Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 4. März 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 53

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Geschlagen und umzingelt!

General Kuropatkin angeblich völlig abgeschnitten.

70,000 Opfer der Schlacht!

Russischer linker Flügel gesprengt.— Zar beruft Volksvertretung ein, und erweckt große Hoffnungen unter den Liberalen.— Bomben in Lodz.

Berlin, 4. März. Eine Depesche des „Tageblatt" aus St. Petersburg meldet: „General Kuropatkin hat in einer Depesche, welche hier gestern Abend um 7 Uhr eintraf, gemeldet, daß 260,000 Japaner den russischen linken Flügel durchbrochen haben, und daß dieser vom übrigen Theil des Heeres abgeschnitten ist."

„Um 10 Uhr traf eine zweite Depesche von General Kuropatkin ein, welche also lautete: „Die Japaner marschiren auf Mukden zu. Meine Lage ist außerordentlich gefährlich."

In hiesigen Regierungskreisen herrscht die Ansicht vor, daß General Kuropatkin eine gründliche Niederlage erlitten hat, daß ein Theil seines Heeres gesprengt ist, und daß die Eisenbahn nördlich von Mukden wahrscheinlich von den Japanern zerstört worden ist.

St. Petersburg, 4. März. Nach den neuesten Berichten ist General Kuroki von dem russischen linken Flügel zum Stillstand gebracht worden, doch weicht das russische Zentrum langsam vor den japanischen Angriffen zurück. Am Donnerstag verlegte Marschall Oyama den Schwerpunkt des Angriffes auf seinen linken Flügel und versuchte, den russischen rechten Flügel acht Meilen von Mukden einzuschließen. Bei dem blutigen Kampf Mann gegen Mann, welcher darauf folgte und stundenlang anhielt, waren die Verluste auf beiden Seiten ganz riesige. Aber das größte Bedenken erregt die Nachricht, daß die japanischen Abtheilungen, welche die Flankenangriffe bei Sinmintin, 30 Meilen westlich von Mukden, ausführten, sich getrennt haben; eine dieser Abtheilungen hat sich gegen den rechten Flügel der Russen gewendet, und der andere dringt in Eilmärschen in nördlicher Richtung vor, augenscheinlich, um die russische Verbindungslinie mit dem Tie Paß abzuschneiden, und somit einen Rückzug zu verhindern. Sollte das gelingen, so wäre das russische Heer umzingelt.

St. Petersburg, 4. März. Der Ukas, durch welchen der Zar eine Volksvertretung einberuft, aus vom Volk erwählten Männern bestehend, hat hier allgemein überrascht, da Niemand das so schnell erwartete. Angeblich soll der Heilige Synod ihn dazu veranlaßt haben. Die Wirkung war eine großartige. Der Krieg und die Schlacht bei Mukden sind vergessen. Die Novoe Vremya nennt den Ukas Rußlands glücklichste Stunde. Die Liberalen sind ganz aus dem Häuschen vor Freude und erkennen darin die Anerkennung des Wahlrechts und eine Uebergabe der Autokratie; ruhigere Elemente erklären aber, die Reform hänge in ihrer Bedeutung ganz von der Art der Ausführung ab.

General Kuropatkin berichtet, daß die Russen Gaotu Pa räumen mußten.

Mukden, 4. März, 1 Uhr früh. Die Russen kämpfen verzweifelt um ihre Stellungen. Obgleich der Kampf jetzt sechs Tage dauert, können die Offiziere hier nicht feststellen, ob die Japaner durch ihre Angriffe auf die beiden russischen Flügel den Versuch verschleiern wollen, die Mitte zu durchbrechen. Einer von General Kuropatkins Stabsoffizieren äußerte sich soeben zu einem Vertreter der Ass. Presse wie folgt:

Oyamas Schlachtplan ist, unsere Mitte zu durchbrechen, dann die beiden Flügel zu umzingeln, und zur Flucht zu nöthigen, bislang waren aber die Angriffe der Japaner nur mäßig erfolgreich.

„Tanlingpon, welches den Schlüssel zu unserer Stellung auf dem rechten Flügel bildet, war gestern Abend der Schauplatz eines entsetzlichen Gemetzels.

„Mit immer hundert Geschützen wurde die Stellung von den Japanern beschossen; diese gingen dann zum Bajonettangriff vor. Sie wurden zurückgeschlagen, und bei einem Gegenstoß erbeuteten wir sieben Maschinengeschütze."

Ununterbrochen gehen von Mukden Züge mit Verwundeten und Vorräthen nach Norden ab.

Die Schlacht hat einen ungeheueren Umfang angenommen. Die Verluste der Russen werden von einem Vertreter der Ass. Presse soweit auf 30,000, und die der Japaner auf 40,000 Mann geschätzt.

General Kurokis Hauptquartier, via Fusan, 4. März. Die russische Artillerie hielt ein schweres Feuer auf die japanischen Kanonen fast den ganzen Tag aufrecht, und schoß auch mit Schrapnells nach den angreifenden Truppenkörpern. Die Japaner sind den russischen Verhauen an den Gebirgshängen so nahe, daß ihre Artillerie ihnen nur wenig zu helfen vermag. Die Russen haben die Methode des Schießens auf Kommando ganz aufgegeben.

Tokio, 4. März. 4 Uhr Nachm. Aus dem Hauptquartier der japanischen Heere in der Mandschurei wird gemeldet, daß die Japaner im Zentrum und auf beiden Seiten unter schweren Kämpfen beständig vorrücken, und die Russen bei Sinmintin geschlagen haben. Aus nicht amtlichen Quellen verlautet, daß die Kampflinie neunzig Meilen lang ist. Bei Chuiping Tai, wo die Russen sich nach ihrer Niederlage bei Tsinkhetchen wieder sammelten, wird eine neue Schlacht erwartet. Dort steht eine russische Division, wenn nicht ein noch größerer Truppenkörper, mit vielen Geschützen. Es heißt, daß die Vorhut schon im Kampfe ist.

Um 4½ Uhr traf eine Depesche aus Oyamas Hauptquartier ein, wonach die Russen bei Hsingching viele Angriffe gemacht haben, aber stets zurückgeschlagen, und schließlich auf ihre Hauptvertheidigungswerke gedrängt wurden.

Die Japaner haben ferner Sun Mupaotzu und die Höhen nördlich von Tangchiatun, östlich von der Shakhe-Flußbahn, besetzt, und ein Infanteriekampf ist im Gange. Die russischen Befestigungen westlich von der Bahn werden garnicht behelligt, sondern die Japaner dringen in nordöstlicher Richtung vor. Die Russen mußten Tamintum und Sinmintin räumen, und in letzterem Platz einen Theil ihres Proviants zurücklassen.

Die Kämpfe gegenüber von Witosan, auf der anderen Seite des Shakhe, sind seit Mitternacht im Gange. Die Lage ist den Russen günstig, doch gelang es den Japanern im Schutz der Dunkelheit über die Ebene bis zu den ersten feindlichen Schanzen vorzudringen, zum großen Erstaunen der Russen. Diese leisten seither erbittert Widerstand, mußten aber schließlich die ersten Schanzen räumen. Heute Nachmittag tobt der Kampf auf den Schanzen auf der Spitze der Höhen. Dabei herrscht bittere Kälte.

Wladiwostok, 4. März. Zweitausend Japaner sind in Shengudshin bei Korea unter dem Schutz von Torpedobooten gelandet.

Tokio, 4. März. Der schwedische Dampfer Vegga, von Barry nach Hongkong, und der britische Dampfer Easby, von Cardiff nach Wladiwostok, sind von Kriegsschiffen gekapert worden. Der Verbleib des amerikanischen Dampfers „Tacoma" ist noch unbekannt. Die Mannschaft soll ihn im Eis sitzend, verlassen und sich nach einem Hafen im nördlichen Hakkaido gewandt haben.

Manila, 4. März. Japanische Hochseefischer machten letzte Nacht vier Versuche, den in der unteren Bai liegenden britischen Dampfer „Carlisle" zum Sinken zu bringen, wurden aber durch Beschießung Seitens der Zollwächter zur Flucht genöthigt.

Lodz, 4. März. Der Hausknecht des Millionärs und Baumwollenfabrikanten Poszuanski untersuchte eine Dynamitbombe, welche er heute früh am Hauseingang fand. Dieselbe explodirte, und er wurde zerrissen.

Zwei ander Bomben wurden in der Nähe gefunden. Die Polizei hat sämmtliche 39 Streikführer verhaftet.

St. Petersburg, 4. März. Briefliche Nachrichten aus Tomsk, Westsibirien, über die Unruhen bei Schließung der Universität und der technischen Hochschule schildern die Auftritte als fürchterlich. Kosaken, Infanterie und Polizei stürmten auf die Studenten ein, schlugen sie mit Knuten und Säbeln nieder, und schossen auf sie. Neun Studenten wurden getödtet, 28 schwer verwundet, und über 100, männliche und weibliche, nach der Wache gebracht, entkleidet, und mit Holzstäben gepeitscht, bis sie bewußtlos zusammenbrachen. Die Frauen wurden an den Haaren geschleift und mit Worten wie „infame Freiheitshündin" begrüßt. Eine ganze Polizeiabtheilung sieht infolge der Vorgänge der Bestrafung entgegen, und Professoren und Studenten verweigern weiteren Universitätsbesuch, bis die Hauptbeamten entfernt sind.

Leset die „Sonntagpost".

Präsident eingeführt.

Die Bundeshauptstadt hat ein festliches Gewand angelegt.

Riesiger Fremdenandrang.

Die Zuschauer bringen dem Präsidenten begeisterte Ovationen dar. — Die Feier kurz und formell. — Roosevelts Antrittsrede. —Klarer Himmel.

Washington, 4. März. Nie zuvor war die Bundeshauptstadt so prächtig geschmückt, wie heute am Tage der Amtseinführung des Präsidenten Theo. Roosevelt und des Vize-Präsidenten Chas. W. Fairbanks. Wohl an 200,000 Fremde waren dazu nach hier geströmt, und sie sind von den Hotel- und Kostwirthen gründlich geschröpft worden, eine Kunst, in welcher es die Washingtoner Geschäftsleute durch jahrelange Uebung zu hoher Fertigkeit gebracht haben.

Die Pennsylvania Ave., welche sich vom Kapitol zum Weißen Hause, oder vielmehr an diesem vorbeizieht, war auf ihrer ganzen Länge mit Fahnen und Guirlanden geschmückt. Auf der Südseite waren in angemessenen Zwischenräumen die Statuen von Monroe, Jackson, Bienville, La Salle, Clark, Livingston und anderen aus der Geschichte des Ankaufs des Louisiana-Gebietes hervorragenden Persönlichkeiten aufgestellt. Die Statuen waren von St. Louis, wo sie auf der Weltausstellung bereits große Bewunderung erregt hatten, nach hier gebracht worden, wie auch die riesigen allegorischen Gestalten des Sieges, der Baukunst, der Musik, der Bildhauerkunst. Diese waren auf hohen Sockeln und umgeben von vierzig Fuß hohen Säulen auf dem Ehrenhof aufgestellt worden. Zwischen den einzelnen Gruppen waren Bambuspfähle aus den Philippinen angebracht, von denen jeder das Wappen eines anderen Staates der Union trug. Mächtige Gewinde zogen sich zwischen diesen Pfählen hin, und darin verborgen waren Tausende von kleinen elektrischen Lichtern, welche heute Abend bei der Illumination Verwendung finden sollen. Riesige Urnen mit Palmen sind längst der ganzen Prachtstraße aufgestellt, ebenfalls eine Gabe der St. Louiser Ausstellungsgesellschaft, so so daß die sonst so nüchterne Straße kaum wieder zu erkennen ist.

In dem Geschichtshof waren Tribünen bis zu dreißig Fuß Höhe errichtet, natürlich ebenfalls auf das Schönste geschmückt. Die Tribüne für den Präsidenten ist direkt vor dem Weißen Hause aufgeschlagen. Dort werden sich auch die Sekretäre, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Bundesoberrichter, die Kongreßmitglieder, die Gouverneure der Staaten, hohe Offiziere des Heeres und der Flotte, und die Leiter der republikanischen Partei versammeln.

Auf einer dieser gegenüber liegenden Tribüne sind Sitze für 6000 Personen. Auch vor den verschiedenen Regierungsgebäuden sind riesige Zuschauerstände errichtet.

Schon bei Tagesgrauen sammelte sich die Menge an beiden Seiten der Pennsylvania Ave., deren Fahrstraße polizeilich durch Seile abgesperrt war. Ein leichter Regen war am frühen Morgen gefallen, später hatte sich das Wetter aber aufgeklärt, und die Menge harrte, wenn auch fröstelnd, im dichten Gedränge aus. Die zahllosen Schaaren, welche mit den Morgenzügen eintrafen, werden höchstens auf den Tribünen zu hohen Preisen ein bescheidenes Plätzchen finden können. Ununterbrochen ertönt die Musik der von den Miliz-, republikanischen und anderen Verbänden mitgebrachten Kapellen, welche nach einem Umzuge die lange im Voraus belegten Quartiere aufsuchen und sich dann für die bevorstehenden Anstrengungen des Umzuges ausruhen. Die Fenster in allen Gebäuden längs der Pennsylvania Ave. sind an Zuschauer vermiethet, zu oft unerhörten Preisen. Man spricht von $1400 für zwei Zimmer. Nur sehr wenige haben aber von der ganzen Zeremonie mehr gesehen, als den im Trab vorbeifahrenden Präsidenten.

Bald nach neun Uhr begannen die Kutschen mit den Mitgliedern des Kabinets und des Einführungsausschusses des Kongresses vor dem Weißen Hause vorzufahren. Punkt zehn Uhr bestiegen Präsident Roosevelt und Senator Lodge einen Landauer, und fuhren nach dem Kapitol. Ihnen folgten im nächsten Wagen Vizepräsident Fairbanks und Senator Bacon. Darauf die Wagen mit den anderen Ehrengästen. Der Präsident lachte über das ganze Gesicht, als jetzt ein nimmer enden wollendes Hurrah der Zuschauer ertönte. Die ganze Fahrt war für ihn eine fortgesetzte Ovation. Erst nachdem der Präsident an den vor dem Kapitol aufgestellten Truppen vorbeigegangen und in das Riesengebäude eingetreten war, verstummte allmählich der Jubel.

Der Kongreß stand gerade im Begriff, sich zu vertagen, als Herr Roosevelt ankam. Er begab sich in das Präsidentenzimmer im Senatsflügel und unterzeichnete dort eine Menge Vorlagen, hörte auch die Wünsche von Abgeordneten und Senatoren mit Bezug auf verschiedene Vorlagen an, deren Schicksal von seiner Entscheidung abhing. Kurz nach elf Uhr vertagte sich dann der Kongreß.

Kurz vor Mittag fuhren Frau Roosevelt und ihre Kinder und Gäste in Equipagen vom Weißen Hause nach dem Kapitol, wo sich im Sitzungssaale des Hauses bald auch die Kongreßmitglieder, Bundesoberrichter, die Vertreter der fremden Regierungen usw. zur Amtseinführung des Vizepräsidenten versammelten. Zuerst wurde die Ankunft des Vizepräsidenten Fairbanks angekündigt, und wenige Minuten später die des Präsidenten.

Die Feier der Amtseinführung war äußerst formell, aber indrucksvoll. Nachdem Senator Frye von Maine als zeitweiliger Vorsitzer des Senats dem Vizepräsidenten den Amtseid abgenommen hatte, hielt Herr Fairbanks eine kurze Ansprache, in welcher er erklärte, sich der Ehre und Pflichten seines hohen Amtes wohlbewußt zu sein, habe er doch acht Jahre lang im Senat an der Erwägung wichtiger Fragen theilgenommen, eine Zeit, die für ihn reich an schönen Erinnerungen sei. Er hoffe, daß es ihm unter Mitwirkung beider Parteien im Senat gelingen werde, auch seinen neuen Amtspflichten gerecht zu werden. Hierauf wurden von dem Vizepräsidenten die neuen Mitglieder des Bundessenats vereidigt, und dann erklärte er die Sitzung des Senats für geschlossen.

Inzwischen hatten sich die eingeladenen Gäste und sonstige Zuschauer im Zuge nach der Ostseite des Kapitols begeben wo die Amtseinführung des Präsidenten Roosevelt stattfand. Wohl an 40,000 Menschen hatten sich auf dem Riesenplatze versammelt; Aller Augen gespannt auf die Tribüne gerichtet, wo die Feier vor sich gehen sollte. Nachdem dort die offiziellen Theilnehmer Platz genommen hatten, wurde auch der Präsident sichtbar. Ein minutenlanger Beifallssturm brach nun los, und erst, als der greise Bundesrichter Fuller in vollem Amtsornat auf eine Erhöhung trat, in der rechten Hand die Bibel, wurde es ruhig. Der Richter las dem Präsidenten, welcher ihm gegenüber stand, langsam den Amtseid vor, und der Präsident wiederholte Absatz für Absatz. Dann beugte er sich vor und küßte die Bibel, worauf er einen Blick auf seine in der Nähe stehende Gattin warf. Als der Präsident sich nun der Menge wieder zuwandte, ging das Jubeln von Neuem los, und gleichzeitig drängten sich die Zuschauer noch näher an die Tribüne, um die Antrittsrede des Präsidenten besser hören zu können. Diese lautete wie folgt:

Mitbürger!

Kein Volk auf der Erde hat mehr Ursache, dankbar zu sein, als das unsrige, und dies sage ich mit Ehrfurcht, nicht im Geiste der Prahlerei auf unsere eigene Stärke, sondern mit Dankbarkeit für den Geber des Guten, welcher uns segensreich die Bedingungen verliehen hat, die es uns ermöglichen, ein so großes Maß von Wohlfahrt und Glück zu erreichen. Uns als Volk ist es gewährt worden, die Grundlage zu unserem nationalen Leben auf einem neuen Kontinent zu legen. Wir sind die Erben der Zeitalter; und doch haben wir einige der Strafen zahlen müssen, welche in alten Ländern von der todten Hand einer vergangenen Zivilisation verlangt werden. Wir sind nicht genöthigt gewesen, für unser Dasein gegen irgend eine fremde Rasse zu kämpfen; und doch hat unser Leben die Kraft und die Anstrengung gefordert, ohne welche die männlicheren und dauerhafteren Tugenden dahinwelken.

Unter solchen Verhältnissen wäre es unser eigener Fehler, wenn wir erfolglos blieben; und der Erfolg, den wir in der Vergangenheit gehabt, wie der Erfolg, den, wie wir zuversichtlich glauben, die Zukunft bringen wird, sollte in uns kein Gefühl eitlen Rühmens hervorrufen, sondern eher ein tiefes und nachhaltiges Empfinden alles Dessen, was das Leben uns geboten hat, eine volle Anerkennung der Verantwortung, welche auf uns ruht, und einen festen Entschluß, zu zeigen, daß unter einer freien Regierung ein mächtiges Volk am besten gedeihen kann, sowohl was die leiblichen Angelegenheiten, wie auch, was diejenigen der Seele anbelangt.

Viel ist uns gegeben worden, und mit Recht wird man viel von uns erwarten. Wir haben Pflichten gegen Andere und Pflichten gegen uns selbst, und wir können keinem von beiden aus dem Weg gehen. Wir sind eine große Nation geworden, welche durch die Thatsache ihrer Größe in Beziehungen zu den anderen Nationen der Erde gedrängt worden ist; und wir müssen uns verhalten, wie es einem Volk mit solchen Verantwortlichkeiten geziemt.

Gegenüber allen anderen Nationen, großen und kleinen, muß unsere Haltung diejenige herzlicher und aufrichtiger Freundschaft sein. Wir müssen nicht nur in unsern Worten, sondern auch in unsern Thaten zeigen, daß wir ernstlich wünschen, ihr Wohlwollen zu sichern, indem wir gegen sie in einem Geist gerechter und weitherziger Anerkennung ihrer Rechte handeln. Aber Gerechtigkeit und Edelmuth, bei einer Nation wie bei einem einzelnen Individuum, zählen nicht, wenn der Schwache, sondern nur, wenn der Starke sie zeigt. Während wir es stets sorgsam vermeiden müssen, Andern Unrecht zu thun, müssen wir nicht minder darauf bestehen, daß uns selbst kein Unrecht gethan wird. Wir wünschen Frieden, aber wir wünschen den Frieden der Gerechtigkeit, den Frieden der Ehrenfestigkeit. Wir wünschen ihn, weil wir glauben, daß er recht ist, und nicht, weil wir uns fürchten. Keine schwache Nation, welche mannhaft und gerecht handelt, sollte je Ursache haben, uns zu fürchten, und keine starke Nation sollte je imstande sein, uns als Zielscheibe für freche Angriffslust auszuersehen.

Unsere Beziehungen zu den andern Nationen der Welt sind wichtig; aber noch wichtiger sind unsere Beziehungen unter uns selbst. Solche Zunahme an Reichthum, an Bevölkerungszahl und an Macht, wie unsere Nation während des einen und ein Viertel Jahrhunderts ihrer nationalen Existenz gesehen hat, ist unvermeidlich von einer ebensolchen Zunahme in den Aufgaben begleitet, welche stets vor jeder Nation liegen, die sich zur Größe erhebt. Macht bedeutet allemal sowohl Verantwortlichkeit, wie Gefahr. Unsere Vorväter standen vor gewissen Gefahren, über die wir hinausgewachsen sind. Wir stehen jetzt vor anderen Gefahren, deren bloßes Dasein schon sie unmöglich voraussehen konnten. Das moderne Leben ist sowohl verwickelt, wie hochgespannt, und die gewaltigen Veränderungen, welche die außerordentliche industrielle Entwicklung des letzten halben Jahrhunderts hervorgerufen hat, machen sich in jeder Faser unseres sozialen und politischen Seins fühlbar. Nie zuvor haben Menschen ein so weitschichtiges und riesenhaftes Experiment versucht wie dieses: Die Angelegenheiten eines ganzen Kontinents unter den Formen einer demokratischen Republik zu verwalten.

Die Verhältnisse, welche für unsere wunderbare nationale Wohlfahrt wirksam waren und in sehr hohem Grade unsere Thatkraft, unser Selbstvertrauen und unsern individuellen Antrieb entwickelten,—sie haben auch die Sorge und Besorgniß mit sich gebracht, welche von der Anhäufung großen Reichthums an industriellen Mittelpunkten unzertrennlich sind. Vom Erfolg unseres Experiments hängt Vieles ab, nicht allein, was unser eigenes Wohl, sondern auch, was das Wohl der Menschheit anbelangt. Wenn unsere Bemühungen fehlschlagen, so wird die Sache freier Selbstregierung in der ganzen Welt in ihren Grundlagen wanken; und somit ist unsere Verantwortung eine schwere, — gegen uns selbst, gegen die Welt, wie sie heute ist, und gegen die noch ungeborenen Generationen. Es ist kein guter Grund vorhanden, weshalb wir die Zukunft fürchten sollten; aber wir haben allen Grund, ihr ernst in's Antlitz zu schauen und dabei weder uns selber den folgenschweren Charakter der Aufgaben zu verbergen, die uns vorliegen, noch uns zu fürchten, an diese Aufgaben mit der unbeugsamen, unentwegten Absicht heranzutreten, sie recht zu lösen.

Und doch bleibt schließlich, wenn auch die Aufgaben neu sind, wenn auch die Arbeiten, die unserer harren, verschieden sind von den Arbeiten, die unserer Väter harrten, welche diese Republik begründeten und aufrechterhielten, der Geist, in welchem diese Arbeiten vorgenommen werden müssen, und diesen Aufgaben begegnet werden muß, wenn unsere Pflicht wohl erfüllt werden soll, im Wesentlichen derselbe. Wir wissen, daß Selbstregierung schwierig ist. Wir wissen, daß kein Volk so hohe Charaktereigenschaften braucht, wie dasjenige Volk, das seine Angelegenheiten durch den unbeschränkt ausgedrückten Willen der Freien, die es zusammensetzen, richtig zu leiten sucht. Aber wir haben den Glauben, daß wir uns dem Andenken der Männer und der gewaltigen Vergangenheit nicht untreu erweisen werden. Sie haben ihr Werk verrichtet; sie haben uns die glänzende Erbschaft hinterlassen, die wir heute genießen. Wir unsererseits haben ein feststehendes Vertrauen, daß wir imstande sein werden, diese Erbschaft unvergeudet und vergrößert unsern Kindern und unsern Kindeskindern zu hinterlassen.

Zu diesem Behuf müssen wir aber, nicht nur in großen Krisen, sondern auch in den Alltagsangelegenheiten des Lebens, die Eigenschaften praktischer Einsicht sowie des Muthes, der Zähigkeit und der Ausdauer, und vor Allem die Macht der Hingebung an ein erhabenes Ideal zeigen, wodurch die Männer groß wurden, die in den Tagen Washingtons unsere Republik gründeten, und auch jene, die in den Tagen Abraham Lincolns die Republik erhielten!

Kaum eine Viertelstunde darauf erfolgte bereits die Rückfahrt des Präsidenten nach dem Weißen Hause. Die vier prächtigen Renner vor seinem Wagen gingen im Schritt, an beiden Seiten des Wagens ritten, wie auf der Hinfahrt, die Rauhen Reiter einher, welche seine Ehrenwache bildeten. Voraus ritt Schwadron A, in glänzenden Uniformen, und die Nachhut bildeten Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges und Veteranen des Bundesheeres. Zwischen Schwadron A und dem Landauer waren ein Bataillon berittene Polizei und die Artilleriekapelle, ferner Generalleutnant Chaffee mit Stab. Der Präsident stand im Wagen, nach rechts und links durch Verbeugen und Hutabnehmen für die ihm dargebrachten freundschaftlichen Kundgebungen dankend.

Nach der Heimkehr nahm der Präsident im Kreise der Familie das zweite Frühstück ein, und dann begab er sich mit den Hunderten von geladenen Gästen auf die Tribüne, um den Festzug zu besichtigen, welcher sich inzwischen gebildet hatte. In diesem fielen namentlich vierzig Kohlengräber mit Grubenkappen und -Lampen auf, wie ein ungarischer Klub in ungarischer Reiteruniform.

Heute Nachmittag fand der große Umzug statt. Es nahmen daran über 35,000 Leute theil, und volle drei Stunden dürften vergehen, bis derselbe am Präsidentenstand vorübermarschirt ist. Heute Abend um 9 Uhr beginnt der Inaugurationsball, bei dem der Präsident und seine Gattin die Polonaise anführen. Frl. Alice Roosevelt wird die Königin des Festes sein.

Nach fünf Jahren.

Des Moines, Ja., 4. März. Am 2. Oktober 1899 wurde die 18jährige Mabel Bofield als Leiche aus dem Fluß gezogen worden. Es stellte sich heraus, daß das Mädchen vergiftet, und ihre Leiche ins Wasser geworfen worden war. Unlängst wurde Chas. Thomas wegen des Verbrechens verhaftet, und heute erklärten ihn die Geschworenen des Mordes schuldig. Seine arme Frau brach mit lautem Aufschrei zusammen, als sie das Urtheil vernahm. Es war dies eines der sensationellsten Prozesse in der Verbrechergeschichte des Staates.

Der Peterspfennig.

New York, 4. März. Pfarrer Broderick, Bischof von Havana, ist hier auf der Reise nach Washington eingetroffen. Er soll auf bessere Ergebnisse der Peterspfennig-Sammlungen in den Ver. Staaten hinwirken, weil dieselben in Frankreich zurückgehen. In katholischen maßgebenden Kreisen wird diese Aufforderung angeblich wenig wohlwollend aufgenommen.

Feuer auf Universität.

New Haven, Konn., 4. März. „High Wall", eines der elegantesten Studentenwohnhäuser der Universität Yale, ist heute theilweise niedergebrannt. Schaden $20,000.

Neue Anklagen.

Grandjury erhebt sie gegen Davis, Williams und McLaughlin.

Umfangreiche Dokumente.

Hoch steht nunmehr wegen angeblichen Gattinmordes unter Anklage. — Thätigkeits-Ausweis der Herren Großgeschworenen.

Die Großgeschworenen haben heute ihren Schlußbericht abgestattet und die letzten, von ihnen unterzeichneten Anklageschriften abgeliefert. Unter diesen befanden sich auch solche gegen den Theaterunternehmer Will J. Davis, den städtischen Baukommissär Williams und den Bauinspektor McLaughlin. Die Anklage gegen Davis lautet auf fahrlässige Tödtung, Williams und McLaughlin werden der Pflichtvernachlässigung bezichtigt. In allen drei Fällen bildet die Iroquois-Katastrophe den Anklagegrund. Die in derselben Verbindung schon vorher gegen Davis erhobene Anklage ist bekanntlich wegen mangelhafter Fassung niedergeschlagen worden, ebenso ähnliche Anklagen, die gegen Thomas A. Noonan, den Schatzmeister, und James E. Cummings, den Bühnenmeister des Unglücks-Theaters, vorlagen. Gegen Williams und McLaughlin schweben die bereits vor einem Jahre erhobenen Anklagen noch, die Staatsanwaltschaft glaubt aber, dieselben durch sorgfältiger ausgearbeitete ersetzen zu müssen. Sie hat der Grandjury übrigens auch diesmal Belastungsmaterial gegen Noonan und Cummings, ferner gegen Harry Powers, Klaw & Erlanger und den Theaterfeuerwehrmann Sellers unterbreitet, doch ist dasselbe nicht für zureichend erachtet worden. 200 Folioseiten Maschinenschrift hat die neue Anklage gegen Davis, die gegen Williams 100 und die gegen McLaughlin 130 Seiten. Der Staatsanwalt glaubt sicher sein zu dürfen, daß man diesmal mit Nichtigkeitsbeschwerden kein Glück haben werde.

Johann Hoch ist von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Der Anklage gemäß, die heute dem Richter McEwen unterbreitet wurde, soll er Frau Marie Welker-Hoch, seine vorletzte Gattin, ermordet haben. Hoch nahm die Ankündigung der Handlungsweise der Großgeschworenen mit unerschütterlicher Ruhe entgegen. „Schön," sagte er, „das nächste, was ich zu erwarten habe, dürfte wohl mein Prozeß sein. Darüber mache ich mir aber keine Kopfschmerzen. Ich erwarte zuversichtlich, ehrenvoll freigesprochen zu werden. Gebt Acht auf mich und meinen Anwalt. Wir werden der Polizei und dem Staatsanwalt zeigen, wo Bartel den Most holt." Inspektor Shippy ist, was die Aufarbeitung des Falles anbetrifft, mit sich und seinen Mannen sehr zufrieden.

Joseph Maichrowicz und seine Frau wurden von den Großgeschworenen wegen angeblichen Mordes in Anklagezustand versetzt; der Frau wurde außer dem angeblich gemeinsam mit ihrem Manne verübten Verbrechen noch ein schweres Vergehen zur Last gelegt. Sie sollen Ida Vierow, das Dienstmädchen von Austin, deren Leiche im Januar in einem Graben in der Nähe von Dunning gefunden wurde, ermordet haben. Die Frau, eine Hebamme, ist außerdem angeklagt, verbrecherische Operationen an Martha Breckenfelder und Inga Frazer vollzogen zu haben. Das Ehepaar wurde vor zwei Wochen in seiner an 15. Ave. und Lake Str., Melrose Park, gelegenen Wohnung von Marshall Evans, Melrose Park, verhaftet.

Im Ganzen hat die Grandjury 284 Anklagen geprüft; bestätigt hat sie davon 223 und zurückgewiesen 50; 11 wurden für die nächste Grandjury zurückgelegt.

Vor Richter Tuthill wurde heute die Verhandlung über den Antrag auf Niederschlagung des Verfahrens gegen Albert H. Wheeler, Wm. Loeffler, Edward J. Novak, Edward Ehrhorn und James Higgins fortgesetzt. Hilfsstaatsanwalt Lindley stellte fest, daß das amtliche Protokoll der Stadtrathssitzungen wohl als ein Dokument im Sinne des Gesetzes und eine Fälschung dieses Protokolls als Dokumentenfälschung zu betrachten sei. Hätte der Stadtrath — wie die Fälschung es hinzustellen versuche—jenen Bericht des Oberbaukommissärs Blocki wirklich in aller Form gutgeheißen, statt ihn entgegenzunehmen, so würde sich damit die Stadt des Rechtes begeben haben, die Illinois Telephone & Telegraph Co. innerhalb ihrer Befugnisse zu halten. — Die Anwälte Mayer und Trude ließen es sich mit üblicher Unverfrorenheit angelegen sein, den Vertreter der Staatsanwaltschaft bei seinen Ausführungen zu unterbrechen und persönlich anzurempeln, bis sich schließlich der Richter in's Mittel legte und den Herren dieses Betragen verbot.

Richter Dunne wies heute in Sachen der Pan-American Bank einen Antrag auf Verlegung des Verfahrens nach dem Bundesgericht ab. Er gestattete die Einreichung einer auf Zahlung von $30,000 lautenden Klage gegen Henry L. Turner, den früheren Inhaber der Bank, welcher diese an die jetzigen Leiter der Pan-American Co. verkaufte, aber es nicht für nöthig gehalten hat, vorher die 150 Aktien (im Nennwerth von je $200) zu bezahlen, welche er seiner Zeit gezeichnet hat.

Bau-Inspektion.

Ist in jüngster Zeit mit großem Eifer betrieben worden.

Die während der letztvergangenen drei Wochen vom Bauamt vorgenommene Inspizirung der Gasthäuser und Herbergen hat ergeben, daß man nur in wenigen derartigen Plätzen es unterlassen hatte, allen wesentlichen Vorschriften der Bauordnung zu entsprechen. In sechszehn größeren Gasthäusern mußte indessen die Anbringung weiterer Brandleitern verfügt werden, und in einigen Lokalen zeigte es sich, daß die Brandleitern zwecklos, weil unzugänglich waren. Im Ganzen wurden 166 Hotels und Herbergen inspizirt. Man entdeckte in 94 davon Verstöße, die aber zumeist von untergeordneter Bedeutung waren.

Baukommissär Williams hat den Countyrath benachrichtigt, daß zur Sicherung gegen Brandgefahr binnen 20 Tagen an den Außenwänden des Countygebäudes vier eiserne Treppen angebracht werden müssen. Um dieser Anordnung Nachdruck zu geben, falls der Countyrath sich derselben nicht gutwillig fügen sollte, müßte die Stadt schon von ihrer Polizeigewalt Gebrauch machen, d. h. das Gebäude sperren, denn verklagen wie irgend einen privaten Mißächter städtischer Verordnungen kann man die Countyverwaltung nicht. — Einen vollständigen Bericht über das Ergebniß ihrer Inspektion im Countygebäude werden die Inspektoren Kelling und Laughlin am Montag dem Mayor unterbreiten. Auch das Gesundheitsamt hat übrigens einen Inspektor auf das Countygebäude losgelassen, um festzustellen, wie es in dem alten Kasten mit der Ventilation und den sanitären Einrichtungen steht.

Der stadträthliche Finanz-Ausschuß hat mit der Jahresrevision der Bücher des Stadtkämmerers die Firma Harwick, Mitchell & Co. beauftragt, welche diese Arbeit für $2500 besorgt. Der Chicagoer Vertreter der Firma, Herr W. H. Gleason, und die Hilfsarbeiter desselben werden mit der Revision am Montag beginnen.

Die Anwälte Roswell G. Mason und William Arthur, welche vom Korporationsanwalt Tolman mit der Ordnung und übersichtlichen Zusammenstellung der städtischen Strafbestimmungen betraut worden, sind nach zweijähriger Arbeit jetzt mit dieser Aufgabe fertig. Das Ergebniß ihrer Thätigkeit wird nun zunächst dem Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen vorgelegt, von diesem dem Stadtrath zur Annahme empfohlen und dann zum Druck verwiesen werden. Der neue Codex wird gegen 3000 Druckseiten enthalten, 500 mehr, als der alte.

Richter Mack hat es heute abgelehnt, ein Quo Warranto-Verfahren gegen die städtische Zivildienst-Behörde vorzunehmen, weil diese an einer Beförderungs-Prüfung für städtische Maschinisten auch Hilfs-Maschinisten hat theilnehmen lassen. Da die betreffenden Hilfs-Maschinisten, entschied der Richter, im Besitz von gleichen Zertifikaten waren, wie die Inhaber der besser bezahlten Stellungen, so war es ganz in der Ordnung, daß man sie von der Prüfung nicht ausschloß.

Schiffsunfälle.

Korsor, Dänemark, 4. März. Die deutschen Schlachtschiffe „Mecklenburg" und „Wittelsbach" sind auf den Felsen von Hatten östlich von der Insel Samsoe aufgelaufen; der „Wittelsbach" wurde wieder flott; dem „Mecklenburg" sind von Kiel aus vier Kriegsschiffe, Lichterschiffe und Pumpdampfer zu Hilfe gesandt worden. Das Schiff soll den Boden eingestoßen haben.

Halifax, N. S., 4. März. Der britische Dampfer „Skibby" ist auf der Insel Sable gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet. Das Fahrzeug kann vielleicht flott gemacht werden.

Staat und Kirche.

Paris, 4. März. Die Regierung hat sich mit dem Kammerausschuß über die Einzelheiten der Vorlage zur völligen Trennung von Staat und Kirche verständigt.

Kabinetskrise.

Rom, 4. März. Wegen der Krankheit des Premierministers Giolitti ist heute das ganze Kabinet zurückgetreten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag; Mindesttemperatur heute Abend etwa 25 Grad über Null, morgen steigende Luftwärme. Lebhafter Nordostwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag; heute Abend kälter im äußersten südlichen Theil, morgen wärmer im nordöstlichen. Frischer Nordostwind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag; heute Abend kälter. Frischer Nordostwind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag; heute Abend kälter, morgen wärmer. Frischer Nordostwind, der nach Osten umschlägt.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer oder Schneegestöber und wärmer. Frischer Ostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad, Nachts 12 Uhr 39 Grad, Morgens 6 Uhr 37 Grad, Mittag 12 Uhr 36 Grad.

Der Pojaz.

Eine Geschichte aus dem Osten.

Von Karl Emil Franzos.

(11. Fortsetzung.)

Es war der Stoßseufzer, welcher den Gläubigen in so sonderbarer Lage vorgeschrieben ist. Aber das Gespenst zerstob nicht, und als er genauer hinblickte, mußte er sich sagen, daß es mindestens nicht gar zu unheimlich gekleidet sei.

Das Gespenst trug einen braungrauen Waffenrock mit blauen Aufschlägen, eine k. k. Reithose und gespornte Stiefel. Auch lag neben dem Schwerte ein Czako, und das ließ beruhigend den dazu gehörigen Kopf ahnen. Und als Sender nun ermuthigt schärfer hinblickte, entdeckte er, daß dieser Kopf in der That an der rechten Stelle saß, nur war er so tief gesenkt, daß man ihn kaum gewahrte.

„Ein Furbes," murmelte Sender erleichtert, „da ist gewiß auch eine Köchin in der Nähe."

Aber von einem weiblichen Geschöpf war nichts zu gewahren. Der Soldat war allein und saß unbeweglich da, das Haupt tief hinabgeneigt.

Neugierig schlich Sender näher, und stieß unwillkürlich einen leisen Schrei der Verwunderung aus, der Mann hielt ein Büchlein im Schooße!

„Der Furbes liest!"

Sender konnte sich vor Erstaunen nicht fassen, bei einem „Furbes" hätte er solche Kunst und Beschäftigung nimmer vermuthet....

Der einsame Leser hatte in seiner Versunkenheit den leisen Ruf überhört, er fuhr fort, Blatt um Blatt hastig zu überfliegen. In dem schmalen, kränklichen Gesichte glühten die Wangen, die Augen leuchteten, und nun erhob er die Stimme und las in seltsamem, ergreifendem Ton fast, wie man ein Gebet spricht:

Ja, ja, die deutsche Fahne fliegt,
Die halbe Aula ist ja dort —
Der Windischgrätz trotz allem Mord,
Er hat sie doch nicht untergekriegt,
Die braven Wiener Studenten!

Er hatte immer lauter gelesen, immer voller und fester klang die Stimme, und die letzten Worte hatte er jubelnd gerufen. Aber nun entsank das Buch seinen Händen, er starrte vor sich hin, dann schlug er jählings die Hände vor's Gesicht und begann heftig zu weinen.

Sender ward immer erstaunter — von den Worten des Gedichtes hatte er natürlich nichts verstanden. Aber noch mehr als die Rührung des Mannes interessirte ihn die Thatsache, daß dieser lesen konnte.

Zögernd trat er auf den Schluchzenden zu.

„Verzeihen Sie zur Güte," sagte er schüchtern, „ich möchte Sie gern etwas fragen thun!"

Die Wirkung dieser Worte war eine ungeheure, und solchen Effekt hatte Sender jedenfalls nicht erwartet. In tödtlichem Schreck zuckte der Soldat empor, sein Antlitz ward leichenfahl, und die starren Augen drängten fast aus den Höhlen.

„Was wollen Sie?" rief er endlich, und die zitternden Hände krampften sich um das Büchlein zusammen, als müßte er es beschützen.

„Gott!" stammelte Sender nun selber erschreckt. „Nur eine Frage möcht' ich Sie fragen!"

„Was? Wer sind Sie?"

Der Mann war noch immer schreckensfahl, und schob das Buch mit zitternder Hand in den Stiefelschaft.

Das gab unserem Sender den Muth zurück.

„Warum erschrecken Sie?" fragte er mit überlegenem Lächeln. „Bin ich ein Räuber? Will ich Sie erschlagen? Nur eine Frage —"

„Was wollen Sie?"

Aber Sender zog es vor, zuerst beruhigend zu wirken.

„Gewiß nichts Böses, Herr Furbes! Sie haben einen Säbel, ich nicht — ich bin wirklich froh, wenn Sie mir nichts thun! Sehen Sie, ich bin so spazieren gegangen, weil heute Sabbath ist, und auf einmal habe ich Sie gesehen, wie Sie sitzen und lesen. Da war ich sehr verwundert. Denn was thut gewöhnlich ein Furbes, wenn er keinen Dienst hat? Geht zu Roth-Moschele, dem Lumpen, in die Schänke, weil man ihn anderswo gar nicht hinein läßt, und trinkt, bis er unter den Tisch fällt. Denk' ich mir — der da ist ein merkwürdiger Furbes — den muß ich in der Nähe anschauen."

„Nun — das haben Sie jetzt gethan!"

„Ja — und Sie haben wirklich kein Gesicht wie die Anderen. Ein feines Gesicht haben Sie — ein gutes Gesicht — auf Ehre! Sie werden nicht böse werden, wenn ein armer Jung' Sie etwas fragt! Sie werden mir in Güte antworten!"

Der Soldat hatte sich allmählich beruhigt.

„Fragen Sie!" sagte er milder.

„Gleich!.... Aber warum sagen Sie ‚Sie' zu mir? Sie sind wirklich der erste Mensch, der das thut! Ich bin Fuhrknecht gewesen, und jetzt bin ich Lehrling bei einem Uhrmacher, und Sender heiß ich, und ein jüdischer Jung' bin ich — zu mir sagt man ‚Du!'"

„Zu mir auch!" erwiderte der Mann, und lächelte bitter. „Ich bin ein gemeiner Soldat beim Fuhrwesen!"

Wenn Ihr einen

Hals

hättet wie dieser Geselle und er wäre

wund

von oben bis unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen.

25c u. 50c bei allen Apotheken.

The Tonsiline Co., Canton, O.

Leset dies Alles.

Ihr könnt nie wissen, wann diese Information sich von großem Werth erweisen mag.

Es ist für jeden Chicagoer Bürger von großem Werth zu erfahren, wie er von schmerzhaften, lästigen und juckenden Hämorrhoiden geheilt werden kann. Wisset denn, daß Doan's Ointment ein positives Mittel für Hautjucken, für Hämorrhoiden, Eczema etc. ist. Die erste Anwendung lindert. Leset dieses Zeugniß über seinen Werth.

John Goeb, Juwelier, 504 W. Chicago Avenue, sagt: „Vor mehr als einem Jahre hatte ich das Unglück, mein Gesicht zu erfrieren. Nachdem der Frost herausgezogen war, stellten sich kleine wässerige Blasen in meinem Gesicht unter den Augen ein und statt in ein oder zwei Tagen zu heilen, wie ich erwartete, breitete sich die Irritation aus, bis die Flecken äußerst entzündet waren und dieser Zustand dauerte ein Jahr lang fort trotz des unausgesetzten Gebrauchs von Mitteln, welche für Hautleiden, Eczema und Jucken der Haut empfohlen werden. Ich wußte, daß Doan's Nieren Pillen ein zuverlässiges Mittel für Nierenbeschwerden sind und da fiel es mir ein, daß Doan's Ointment vielleicht ebenso werthvoll sein möge, und so ging ich nach dem Laden der Public Drug Co., 150 State Straße, und kaufte eine Schachtel. Ich war überrascht, mit welcher Schnelligkeit sich der lindernde und heilende Einfluß geltend machte. Als ich den Gebrauch eine Zeitlang fortgesetzt hatte, waren alle affizirten Theile vollständig eingetrocknet, so daß keine Spur mehr übrig war. Doan's Ointment ist sein Gewicht in Gold werth."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

„Gott behüte!" wehrte Sender ab. „Sie sind ja ein Mann, welcher lesen kann! Lesen! Und eben deswegen möchte ich Sie ja etwas fragen — nämlich — also — ist es schwer?"

„Was?"

„Nun — in deutschen Büchern zu lesen! Und in welcher Zeit könnte man es erlernen, wenn man sich sehr viele Mühe gibt?"

Wieder lächelte der Mann, aber es war ein anderes, gutmüthiges Lächeln.

„In wenigen Wochen," sagte er. „Wollten Sie es lernen?"

„Ich? Ob i c h es will?" rief Sender leidenschaftlich. „Was gibt es auf der Welt, was ich mehr wollte? Nichts! Nichts!"

„Warum?"

„Weil ich ja Komödiant werden muß —"

„Wa—as?" rief der Soldat erstaunt.

Das Wort war dem armen Sender nur so entfahren. Aber nun blickte er dem Mann in's Gesicht, trotz aller Düsterheit und Trauer blickten die blauen Augen hell und offen wie die eines Kindes. Und darum faßte sich nun Sender ein Herz.

„Ja," sagte er, „Komödiant! Mit einem Menschen wenigstens muß ich davon reden, es drückt mir ja sonst das Herz ab."

Und er sagte dem wildfremden Menschen Alles, Alles.

Der Soldat hörte ernst und ruhig zu, nur zuweilen glitt rasch wie ein Blitz ein Lächeln über sein bleiches, müdes Antlitz. Aber als Sender fertig war, seufzte er tief auf.

„Gut, mein Junge," sagte er, „Dir ist zum Glück leichter zu helfen, als mir!"

Sender wollte fragen, aber er traute sich nicht — auf dem Antlitz des Soldaten lag ein so tiefes Weh.

„Werden Sie mich nicht verrathen?" wagte er endlich zu bitten.

„Nein — aber Du auch mich nicht?"

„Ich?" fragte Sender. „Was kann ich von Ihnen verrathen?! Sie sind gesessen und haben gelesen und geweint. Ihre Kameraden sitzen bei Roth-Moschele und treiben es wie die Schweine. Das ist ja nur eine Ehre für Sie — wirklich!"

„Und wenn Du davon erzählst, und mein Rittmeister hört es durch einen Zufall, was meinst Du, wie er mich dafür belohnt?"

„Weiß ich? — Er wird Sie dafür beloben...."

„Beloben!"

Der Soldat lachte bitter und sagte dann langsam, zähneknirschend:

„Er läßt mich auf die Bank legen und halbtodt prügeln!"

„Beschütz' uns Gott!" rief Sender erschreckt. „Ich werde schweigen wie das Grab! Aber," fuhr er zögernd fort, „verzeihen Sie zur Güte — nämlich, ich verstehe das nicht. Bei uns Juden darf man keine deutschen Bücher lesen, weil die Chassidim sagen, daß es eine Sünde gegen Gott ist. Aber Sie sind ja kein Jude — oder ist es auch den Soldaten verboten?"

„Den Soldaten? Nein! wenigstens den meisten nicht. Aber mir ist es verboten!"

„Ihnen allein?"

„Mir und noch einigen hundert Anderen, die derselbe Fluch getroffen hat, wie mich!...."

„Ein Fluch?.... Wer hat Sie denn verflucht? Bei uns verflucht der Rabbi — hat Sie auch ein Geistlicher verflucht?"

„Nein!"

„Wer sonst?"

„Die Reaktion!"

„Wer ist das?" fragte Sender. „Es scheint — ein Frauenzimmer — aha, gewiß eine Liebschaft!...."

Der Soldat mußte lächeln, trotz seiner tiefen Betrübniß.

Er schüttelte den Kopf.

„Nein?! Dann müssen Sie es zur Güte entschuldigen," bemerkte der Jüngling schüchtern, „aber ich hab's wirklich geglaubt."

„Es war keine Liebschaft," sagte der Soldat, „und die Reaktion ist kein Weib. Aber wollte man sie so abbilden, man müßte eine häßliche Hexe hinmalen, Schlangen um's Haupt und Torturwerkzeuge in den Händen...."

„Das versteh ich nicht — verzeihen Sie zur Güte...."

„Und Du würdest es auch nicht verstehen, wenn ich es Dir auch noch so genau erklären wollte."

„Hm!" meinte Sender selbstbewußt, „ich bin garnicht dumm — auf Ehre! — ganz gescheit bin ich. Probiren Sie's nur — ich werd's schon verstehen. Und dann — vielleicht geht es Ihnen so wie mir. Sie müssen wenigstens e i n e n Menschen haben, mit dem Sie so reden können, wie Ihr Herz will...."

Der Soldat nickte traurig.

„Das wäre allerdings ein großes Glück," sagte er leise, „ein Glück, nach dem ich mich schon lange schmerzlich sehne.... Also höre! Hast Du nie etwas von der Aula gehört?"

„Es klingt wieder wie der Name von einem christlichen Frauenzimmer," sagte Sender zögernd. „Nein, ich habe nie etwas von ihr gehört!"

„Und von der Revolution?"

„Natürlich! Das war ja erst vor vier Jahren. Der Kaiser hat die große Revolution gegeben — alle Leute haben Lichter in die Fenster gestellt."

„Das war die Konstitution —"

„Kann sein, daß die auch dabei war, bei uns hat man gesagt: Die Revolution. Ich bin damals als Kutscher im Land' herumgefahren und hab' mir die Sache überall angeschaut, ich erinnere mich, als wär's gestern geschehen. So gegen das Frühjahr sind die Leute auf einmal verrückt geworden vor Freude. Warum? Die Studenten in Wien haben dem Kaiser die Fenster eingeworfen, aber er hat ihnen verziehen und ihnen noch obendrein dafür die große Revolution geschenkt. Alle Bauern sollen freie Menschen sein, die Juden sollen gleiche Rechte haben wie die Christen, und jeder Mensch darf Schnaps verkaufen und Tabak bauen! Und die Steuern, hat man erzählt, werden kleiner und hören mit der Zeit ganz auf. Was das für ein Jubel war — nicht zu erzählen! Haben Sie nichts davon gehört?!"

„Oh doch!"

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Jene „Sommerfrische".

Die Zwangsschule gibt im Schulrath zu neuem Skandal Anlaß.

Steuervorlage annehmbar.

Keine Wasservertheuerung für Herbergen. — Gegen die Besitzer der Spielhölle bei Downer's Grove. — Protest gegen einen dem Stadtrath vorliegenden Ordinanzentwurf.

Dem Schulraths-Ausschuß für Liegenschaften und Bauten lag gestern unter Anderem ein Antrag vor, daß für die städtische Zwangsschule ein neuer Holzschuppen gebaut werden möge. Ausschuß-Vorsitzer Tilden fragte spöttisch: „Falls der Holzschuppen bewilligt wird, ist damit die Liste der Verbesserungen vollständig, welche für die Sommerfrische da draußen gewünscht wird?"—Kommissär Duddleston fiel dann über den Vorsteher der Zwangsschule, Thos. H. MacQueary, her. Der Schulrath, sagte er, habe sich auf Bitten und Drängen MacQuearys dazu verstanden, mit erheblichem Kostenaufwand einen Vorrathskeller für die Zwangsschule einrichten zu lassen. Jetzt habe es sich herausgestellt, daß eine Menge Gemüse, die in jenem Keller verwahrt wurde, in Fäulniß übergegangen sei und fortgeworfen werden mußte. Nur Pflichtvergessenheit und grobe Fahrlässigkeit auf Seiten MacQuearys könnten das verschuldet haben. — Auf Herrn Duddlestons Antrag wurde der Geschäftsführer der Schulverwaltung, Herr Guilford, beauftragt, diese Angelegenheit zu untersuchen und ausführlich darüber zu berichten. — Ald. Dunn fand sich vor dem Ausschusse ein, um zu befürworten, daß für die Agassiz-Schule, jetzt an der Ecke von Diversey Blvd. und Seminary Ave. befindlich, baldmöglichst ein Neubau errichtet werden möge, und zwar an anderer Stelle. Das jetzige Schulhaus, sagte Herr Dunn, sei veraltet, lasse sich schlecht ventiliren und werde besonders durch die unmittelbare Nähe des Maschinenhauses einer Elektrizitäts-Gesellschaft für Unterrichtszwecke ungeeignet gemacht. — Bis zur nächsten Woche zurückgelegt wurde der Antrag, besondere Schulhäuser für verkrüppelte Kinder bauen zu lassen.

Jugendrichter Mack wird sich mit dem Vorsteher Robbins und dem Lehrer M. Bassett von der John Worthy-Schule befassen, sofern ihm der Schulrath nicht zuvorkommt. Herr Sloan, der Vorsteher des Arbeitshauses, hat sich bereits Vollmacht genommen, Robbins und Bassett zeitweilig vom Dienste zu suspendiren. Es war nämlich ermittelt worden, daß die Beiden zwei Schüler, den 15jährigen Ike Dorf und den 12jährigen Eddie Rooney, körperlich in einer Weise mißhandelt haben, von der noch vierzehn Tage deutliche Spuren zu bemerken waren, die also wohl sehr gründlich gewesen sein muß. Herr Sloan hat den Umstand beim Mayor gemeldet, und dieser hat sämmtliche Mitglieder des Schulraths von der Sachlage verständigt. Gestern hat Schuldirektor Cooley an Ort und Stelle Erhebungen über den Thatbestand angestellt. Der Ausschuß für Schulleitung wird sich am Montag in einer Spezialsitzung mit der Sache befassen.

Die zuständigen Beamten der Schulverwaltung haben sich jetzt überzeugt, daß infolge der Bestimmungen, welche die Senatsvorlage Nr. 217 für die Vertheilung der Steuereinkünfte in Cook County enthält, eine Verminderung des Schuleinkommens nicht zu befürchten sein würde. Man wird deshalb der Annahme dieser Vorlage nichts in den Weg legen.

Der stadträthliche Finanz-Ausschuß hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß man Abstand nehmen möge von dem Vorhaben, für den Wasserverbrauch in billigen Herbergen die Meterkontrole einzuführen; man möge es für solche Institute bei der üblichen Frontrate bewenden lassen, denn je mehr Wasser in diesen Plätzen verbraucht werde, desto besser werde es sein. — Um die Schaffung eines besseren Zuganges zur neuen Brücke an der 29. Straße nicht ungebührlich zu verzögern, wird der Ausschuß befürworten, daß das hierzu nöthige Grundstück der Illinois Stone Co. für $4,750 angekauft werden möge.

Am Montag tritt in dem benachbarten Dupage County die Grandjury zusammen. Der Staatsanwalt, H. H. Goodrich, beabsichtigt angeblich, derselben Belastungsmaterial gegen die Chicagoer Spieler zu unterbreiten, welche bei Downers Grove seit Monaten ein kleines Monaco betrieben haben.

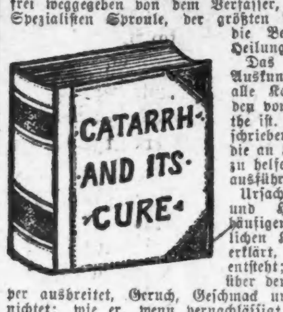
Vier neue Blatternfälle wurden gestern wieder vom Gesundheitsamt entdeckt. Unter den Erkrankten befand sich Ralph McIntosh, 6154 Sangamon Str., vorgeblich ein praktizirender Arzt. McIntosh war nicht geimpft gewesen; auch die drei anderen Personen hatten des Impfschutzes entbehrt.

Herr T. J. O'Neill ist bemüht, eine Protestbewegung in's Leben zu rufen gegen einen für Montag Abend dem Stadtrath vorliegenden Ordinanzentwurf, welcher eine wesentliche Abschwächung der Bestimmungen bezweckt, die gegenwärtig für die Lagerung größerer Mengen von Erdöl, Gasolin usw. gelten. Auch Chef Campion von der Feuerwehr hat sich gegen diese Vorlage ausgesprochen, doch scheint man die Bedenken desselben nicht berücksichtigen zu wollen.

Der erste Schritt zum Verlust der Selbstachtung ist Vernachlässigung der eigenen Reinlichkeit; das erste Mittel der Entwicklung eines gehörigen Stolzes in Mann, Frau oder Kind ist ein Besuch der Badewanne. Ihr könnt weder gesund noch hübsch oder gar gut sein, wenn Ihr nicht reinlich seid. Gebraucht Hand-Sapolio. Es gefällt Jedem.

Katarrh-Buch frei!

Wie man Katarrh heilt.



Das beste Buch, das je über Katarrh geschrieben wurde und wie er geheilt werden kann, wird absolut frei weggegeben von dem Verfasser, dem Katarrh-Spezialisten Sproule, der größten Autorität über die Behandlung und Heilung von Katarrh. Das Buch enthält Auskunft, welche für alle Katarrh-Leidenden von großem Werthe ist. Es wurde geschrieben, um Allen, die an Katarrh leiden, zu helfen, und erzählt ausführlich von den Ursachen, Gefahren und Heilung dieser häufigen und oft tödtlichen Krankheit. Es erklärt, wie Katarrh entsteht; wie er sich über den ganzen Körper ausbreitet, Geruch, Geschmack und Gehör vernichtet; wie er, wenn vernachlässigt, sich sicherlich einen Weg in die Lungen bahnt und Schwindsucht herbeiführt. Das Buch erklärt auch, wie Katarrh absolut und nachhaltig geheilt werden kann. Feine Zeichnungen von den besten Künstlern illustriren die Seiten.

Wenn Ihr von Eurem Katarrh befreit werden wollt, schreibt wegen dem Buch, und erfahret, was Ihr thun müßt. Katarrh kann jetzt kurirt werden, und dieses Buch erklärt Euch, auf welche Weise. Es steht in größter Nachfrage, deshalb schreibt heute. Schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den freien Koupon aus und schickt ihn sogleich an Katarrh-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Trade Building, Boston. Schreibt deutsch oder englisch.

Freier Katarrh-Buch Koupon.

Name..............................

Adresse..............................

....

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. an;

War J. W. Torkilson.

Die Leiche des Mannes, der sich am Donnerstag in der Nähe von Bensenville erschoß, ist an einem Freimaurerabzeichen als die des 40jährigen J. W. Torkilson, Bruders von Andrew F. Torkilson, Hilfsbetriebsleiter der Speisewagenabtheilung der Chicago & Northwestern-Bahn, identifizirt worden. Der Verstorbene war verheirathet und wohnte Nr. 988 N. Washtenaw Ave. Was ihn in den Tod getrieben hat, konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Koronersjury erkannte auf Selbstmord durch Erschießen.

— Beleidigt. — Schwiegermutter (zum Schwiegersohn): Hören Sie 'mal, wenn Sie mich Ihren Freunden als Ihre „Schwiegermutter" vorstellen, dann muß mir das wohl recht sein, wenn Sie aber noch einmal wagen, mich als Ihre „liebe Schwiegermutter" zu bezeichnen, dann sollen Sie mich kennen lernen!

Gab sein Opfer wieder.

Die Leiche einer Unbekannten von Wellen des Sees ans Ufer gespült.

Selbstmord oder Verbrechen?

Die Todte war elegant gekleidet. — Trug werthvolle Schmucksachen. — Des Diebstahls verdächtig. — Von Räubern mißhandelt. — Chinese in Nöthen.

Von den Wellen des Sees wurde gestern Abend die Leiche einer Frauensperson am Fuße der 59. Str. an den Strand gespült und fast dicht vor die Füße von C. J. Pasey, Nr. 6024 Ellis Ave., gerollt. Der höchlichst überraschte Spaziergänger benachrichtigte die Polizei, von der die Todte nach J. J. Mines Bestattungsgeschäft, Nr. 181 55. Str., geschafft wurde. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Frau Selbstmord beging, obgleich es nicht ganz ausgeschlossen scheint, daß sie das Opfer eines Verbrechens wurde.

Spuren äußerer Gewalt waren an der übrigens stark in Verwesung übergegangenen Leiche nicht wahrnehmbar. Die Verstorbene war elegant gekleidet und trug eine goldene Uhr und Kette und drei werthvolle Ringe. Einer dieser Ringe war mit der Gravirung „C. W. H. to C. M. W., May 17., 1875" versehen, ein anderer enthielt die Inschrift „Februar 4, 1899, Manilla". Bisher gelang es nicht, die Personalien der Todten festzustellen.

Die Polizei fahndet auf John E. Wechter, einen im Kontor der Kolonialwaaren-Großhandlung von John Sexton & Co., Nr. 20 State Str., beschäftigen jungen Mann, der, wie sie glaubt, im Stande sein dürfte, ihr Aufklärung über den Verbleib von $600 zu geben, die heute zu früher Morgenstunde von dem Nachtkassirer O. E. Granberg vermißt wurden.

Frau Bessie Sheehan von St. Louis, die vor mehreren Tagen nach Chicago kam, um ihren von ihr getrennt lebenden Mann und ihre zehnjährige Tochter zu suchen, machte gestern Abend in der Bezirkswache an Harrison Str., wo sie, gänzlich mittellos, einen Unterschlupf für die Nacht gefunden hatte, einen Selbstmordversuch. Die Unglückliche knüpfte sich mit einem, aus Streifen ihres Kleides gedrehten Strick an einem Gitterstabe ihrer Zelle auf. Sie wurde von der Schließerin Frau Anna Murphy losgeschnitten und erholte sich bald wieder, worauf sie ihrer Lebensretterin dankte und ihr erklärte, daß sie die Suche nach ihrem Mann und Kind fortsetzen werde. Falls sie Erfolg haben sollte, werde sie sich bemühen, ihren Gatten zu veranlassen, sich mit ihr zu versöhnen.

Der Zolleinnehmer Wm. Penn Nixon erfuhr gestern von Frau Margaret Finerty, Nr. 1235 W. Erie Str., daß ein gutgekleideter junger Mann, der sich als ein Angestellter des Zollamtes aufspielte, bei ihr vorsprach und ihr mittheilte, daß für sie aus Irland ein Packet auf dem Zollamt lagere. Es sei eine kleinere Summe an Zoll nachzuzahlen. Sie könne ihm, um sich Umstände zu ersparen, das Geld gleich mitgeben und dann das Packet abholen.

Sie habe Verdacht geschöpft und den jungen Mann abblitzen lassen.

Der Zigarrenhändler J. Semans, Nr. 1351 Wabash Ave., und Andere wurden gleichfalls von dem Gauner heimgesucht. Die Bundesbehörden und die Polizei fahnden auf den Burschen.

Als gestern Abend die zu keiner Gewerkschaft gehörigen Maschinenbauer Harry Betweller und Carl Clendon die Anlage der Goß Printing Company verließen, folgten ihnen vier Männer, die an Halsted und 14. Straße über sie herfielen und sie windelweich prügelten. Die Mißhandelten, welche im Hause Nr. 77 Wells Straße wohnen, fanden Aufnahme im County-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß Clendon eine tiefe Schädelwunde, Beulen und Hautabschürfungen, Betweller aber Schädelwunden und innerlich Verletzungen erlitten hatte. Ihre Angreifer, die muthmaßlich Streikerposten waren, entkamen und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger wurde gestern Abend der 42jährige James Hoskins, Nr. 76 Ogden Ave., an Chicago Ave. und Caß Straße von einem Wegelagerer überfallen, der ihn niederschlug und um seine goldene Uhr im Werthe von $50 und seine Baarschaft im Betrage von $10 beraubte. Es gelang dem Räuber, unbehelligt mit seiner Beute zu entkommen.

Gefallen unbedingt.

Dieser Split Hickory Special ist ein auf Bestellung gemachtes Buggy, doch kostet es nur

30 Tage freier Gebrauchs-Plan

$50

Deshalb muß er unbedingt dem Käufer gefallen. Split Hickory-Wagen werden in einer der vollständigsten Fabriken des Landes von geschickten Union-Arbeitern hergestellt. Wir beschäftigen keine Mädchen, auch wird unser Anstreichen und Streifenziehen nicht von Knaben besorgt. Jeder Split Hickory Buggy ist komfortabel, dauerhaft und modern. Nachstehend etliche der 100 Vorzüge. Angeschraubte Reifen; schnelle, lenkbare Deichsel; staubsichere Achsen; ölgehärtete Sprungfedern; bestes importirtes wollenes Broadcloth Polsterzeug, Kissen und Rückwand; Sprungfederkissen und solide Sprungfeder-Rückwand; das Verdeck hat echte Nr. 1 emaillirte Leder-Viertel, mit schwerer, wasserdichter Gummidecke und Seiten gefüttert und verstärkt. Räder, Achsen, Körper und alles Holzwerk liegen 100 Tage in reinem Oel; 16 Mal angestrichen mit feinstem, glänzendem Lack.

Schreibt nach unserem 192seitigen 1905 Katalog, reich illustrirt.

Schreibt uns eine Postkarte. Adresse: The Ohio Carriage Mfg. Co. (H. C. Phelps, Präsident), Station 263, Cincinnati, Ohio.

Freies Heilmittel für Damen

Jede Dame, die diese Ankündigung liest, kann sich selbst von weiblicher Schwäche, Hämorrhoiden oder Verstopfung in ihrem eigenen Hause kuriren.

Die obige Illustration zeigt, welch' wunderbaren Wechsel diese große Entdeckung nach nur vierwöchigem Gebrauch hervorrief.—Was diese Behandlung an ihr bewirkte, bewirkt sie auch an Euch.

Wir haben beschlossen, ein Packet unseres berühmten Mittels frei per Post an jede leidende Frau zu schicken, die ihren Namen und Adresse einschickt. Es kurirt jede Form von weiblicher Schwäche, Verstopfung, Hämorrhoiden, Verschiebungen, Leucorrhoea, unterdrückter oder schmerzhafter Menstruation, Vorfall, Lebenswechsel etc.

Bedenkt, dies ist keine Patentmedizin, sondern eine volle drei Kursus-Behandlung, komplet verschickt in einem einfachen Packet, so daß Niemand erfährt, was darin enthalten ist. Dies ist kein C. O. D. oder Deposit Plan, einfach eine reelle Offerte, die aufrichtig gemacht wird.

Jede Dame, die schreibt, erhält das freie Packet umgehend per Post zugeschickt. Schreibt heute. Füllt den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn heute.

Schneidet diesen Koupon aus.

Füllt ihn aus und schickt ihn an die Dr. Mary Lock Co., 1842 Englewood Station, Chicago, Ill.

Ich habe Ihre Hausbehandlung noch nicht versucht, aber wenn Sie mir ein Packet per Post in einfachem Umschlag frei zuschicken, werde ich es gebrauchen und empfehlen, wenn geheilt. — Gebt Eure volle Adresse an—schreibt deutlich.

....

....

....

Der Chinese Sing Lung wurde gestern Abend kurz nach neun Uhr in seiner Waschanstalt Nr. 446 State Straße von zwei Farbigen überfallen, die ihn an einen Tisch banden, ihm Revolver an den Kopf setzten und zu erschießen drohten, falls er ihnen nicht den Versteck seines Geldes verrathe. Der Mongole betheuerte anfänglich, keine Schätze zu haben; als die Mohren ihn aber unbarmherzig prügelten, gestand er, daß er sein Geld in einer Zigarrenschachtel verwahrt habe. Die Räuber nahmen das Kistchen, in dem sich nur $3 befanden, an sich und flüchteten. Die Polizei fahndet auf sie.

An Clark und Taylor Straße wurde Nick Frank, Nr. 4720 Calumet Ave., von vier Banditen überfallen und um seine Uhr und Kette, sowie $20 baares Geld beraubt.

Hinter McAvoys Eisengießerei, Nr. 33—35 Michigan Straße, stieß gestern Abend der in Diensten der Firma stehende 56jährige Wächter Jakob Pessing auf einen Einbrecher. Der Bursche machte Miene, ihn anzugreifen, gab aber Fersengeld, als Pessing mehrere Schüsse auf ihn abgab. Er bewerkstelligte seine Flucht.

Beute abgejagt.

Die Einbrecher aber bewerkstelligten ihre Flucht.

Zwei Einbrecher, die aus dem Swedish Glee-Klubhause, Nr. 470 La Salle Ave., einen Kassenapparat und ein halbes Dutzend Zierteller gestohlen hatten, stießen heute zu früher Morgenstunde an Wells und Goethe Str. auf den Wächter Michael Smith, der unverzüglich ihre Verfolgung aufnahm. Er sandte ihnen mehrere Schüsse nach. Sie erwiderten das Feuer, sahen sich dann aber bemüßigt, die Beute fortzuwerfen, um in ihrer Flucht nicht behindert zu sein. Es gelang ihnen zu entkommen. Smith lieferte die den Burschen abgejagte Beute in der Bezirkswache an Larrabee Straße ab. Die von der Polizei eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Sachen aus dem Klubhause gestohlen waren.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 1no,diso32

Zu gefährlich.

Eine größere Menge Acetylen-Gas, welches für die Pyle National Headlight Electric Co. bestimmt im Englewooder Güterschuppen der Pennsylvania Co. lagerte, mußte heute auf Anordnung des Polizeichefs O'Neill über die Stadtgrenzen geschafft werden. Der Polizeichef wird unter keinen Umständen die Aufbewahrung des leicht entzündlichen Gases innerhalb der Stadtgrenzen dulden. Gas derselben Art hat bekanntlich vor nicht langer Zeit die folgenschwere Explosion in der Anlage der Pyle Co., Grand Crossing, verursacht.

Verfahren niedergeschlagen.

Richter Dunne hat das Verfahren niedergeschlagen, welches Herr W. R. Vredenburgh, Staats-Superintendent für Versicherungsangelegenheiten, gegen die „Physicians' Defense Co." von Fort Wayne, Ind., angestrengt hatte, um dieselbe an weiterem Geschäftsbetrieb in Illinois zu verhindern. Es hat sich herausgestellt, daß die besagte Gesellschaft im Jahre 1902 in aller Form vom Staatssekretär ermächtigt worden ist, in Illinois Geschäfte zu thun, und daß ihr Betrieb nicht eigentlich ein Versicherungsgeschäft genannt werden kann.

— Vom Kasernenhof. — Offizier (bei der Zeugparade): Einjähriger, Ihre Knöpfe sind heute auffallend schlecht geputzt, das sollte nicht vorkommen. Und du (er wendet sich zum Nebenmann, dem Bauernknecht Jörg), bist auch so ein infames Schwein.

Die Linkshändigkeit in Europa und Afrika.

Die sonderbare Gesellschaft, die sich in England zur Förderung des gleichmäßigen Gebrauchs beider Hände beim Menschen gebildet hat, scheint wenigstens manche interessante Forschungen an die Oeffentlichkeit zu ziehen. Auf der letzten Versammlung des Vereins sprach Fräulein Werner über den Gebrauch der rechten und linken Hand bei gewissen afrikanischen Völkern. Obgleich dieser Frage bisher nur wenig Aufmerksamkeit zugewandt worden ist, läßt sich im allgemeinen sagen, daß auch von den afrikanischen Völkern die rechte Hand vorzugsweise zu solchen Verrichtungen benutzt wird, die lediglich oder in der Hauptsache nur eine Hand erfordern. Immerhin liegen Anzeichen dafür vor, daß die Verhältnißzahl der linkshändigen Leute in Innerafrika größer ist als in Europa. Besonders beachtenswerth ist eine Untersuchung dieses Gegenstandes durch die Sprachforschung. Die Ausdrücke, die in den verschiedenen Dialekten der Bantuneger beziehungsweise für die rechte und linke Hand gebraucht werden, beweisen mittelbar, daß im allgemeinen der rechten Hand ein Vorzug gegeben wird. Die Bantuleute nennen nämlich ihre rechte Hand die „essende" oder auch die „Wurfhand", zuweilen auch die „große" oder die „männliche" Hand. Im Gegensatz dazu wird die linke hier und da als „weibliche" Hand bezeichnet. Andererseits weist das Studium gewisser Sprachen aus Innerafrika darauf hin, daß bei den Volksstämmen dieses Gebiets ein ähnlicher Rangunterschied unter den Händen nicht gezogen und entweder beide Hände gleichmäßig oder sogar die linke mehr gebraucht wird.

Schriftsetzer-Wettbewerb.

Von den heutigen Leistungen des Buchdrucks gab der unter Mitwirkung der belgischen Regierung veranstaltete zweite internationale Schriftsetzer-Wettbewerb einen Beweis, dessen Arbeiten am 12. Februar im Hotel Ravenstein zu Brüssel ausgestellt wurden. An dem Wettstreit haben sich 341 Bewerber betheiligt, und zwar 112 Belgier, 113 Franzosen, 102 Deutsche, 5 Schweizer, je 3 Holländer und Italiener und je 1 Luxemburger, Oesterreicher und Norweger. Der Wettbewerb umfaßte zwei Abtheilungen: in der ersten handelte es sich um die Herstellung eines dreifarbigen Kalenders, in der zweiten um eine einfarbige Adreßkarte mit Verzierungen. Von den zehn Preisen der ersten Abtheilung fielen acht, darunter auch der erste, nach Deutschland. In der zweiten Abtheilung errangen von den ausgesetzten zwölf Preisen die Belgier sechs, die Deutschen und Franzosen je drei. Der erste Preis in dieser Klasse wurde einem Belgier, der zweite einem Deutschen zuerkannt.

— Sein Standpunkt. — Bauer: Da sagen die Leute immer, das Ochsenfleisch sei zarter als das Kuhfleisch, und dabei ist doch gerade die Kuh vom zarten Geschlecht.

— Schlechte Behandlung läßt man sich am wenigsten gern von seinem Arzt gefallen.

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmittel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an alle kostenfrei zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Rheumatismus

und alle Nierenleiden

kurirt durch

SAL-LAC

Wir garantiren positiv

zu heilen oder das Geld zurückzuerstatten.

Sal-Lac enthält keine Opiate, Alkohol oder andere schädliche Droguen. Es ist zusammengestellt aus einfachen, wirksamen Kräutern, welche schnell lindern und heilen. **Wir wünschen, daß jeder Rheumatismusleidende Sal-Lac versucht, denn uns ist nicht ein Fall bekannt,** ganz gleich wie schlimm, den Sal-Lac nicht linderte oder heilte. Leute die monatelang bettlägerig waren, geschwollen und entstellt, daß sie kaum mehr menschenähnlich aussahen, gingen und liefen herum, nachdem sie 3 Flaschen genommen hatten, und viele, die nicht ihrer Arbeit nachzugehen vermochten, erhielten ihre Gesundheit und Glück in 30 Tagen wieder.

Sal-Lac hat über allen Zweifel bewiesen, daß es keinen Fall von Rheumatismus oder Nierenleiden in zehntausenden gibt, den es nicht zu heilen vermag.

Sal-Lac ist das Rezept eines alten deutschen Gelehrten, Dr. Krupp, welcher vor mehr als 100 Jahren in Berlin wohnte und welcher im ganzen Deutschen Reich berühmt war wegen seiner wunderbaren Heilungen von Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden.

Dr. Krupp: Chicago, Ill., 28. Oktober.

Werther Herr—Ich erhielt die Flasche Sal-Lac, und es freut mich wirklich, sagen zu können, daß die Erfolge, welche ich durch diese eine Flasche erzielte, geradezu staunenswerth sind, und es freut mich, sagen zu können, daß ich die zweite Flasche mit größerem Erfolge gebrauche.

Einige meiner Freunde, welche mit demselben Leiden behaftet sind, und alles Mögliche versucht haben, ohne Heilung zu finden, sind durch die Erfolge, welche ich durch den Gebrauch dieser zwei Flaschen erzielt, bewogen worden, Sal-Lac zu gebrauchen.

Wenn mein Name und meine Adresse Ihnen zur Veröffentlichung nützlich sein könnten, so mögen Sie dieselben bereitwilligst gebrauchen. Achtungsvoll

J. K. B. Glover, 2945 Dearborn Str.

Verkauft bei HERMAN FRY, 266 Ost North Ave.

4feb,ja.*

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Zugkatastrophe bei Pittsburg.

Sieben Todte, sieben tödtlich und 35 leichter Verletzte.—Drei lebendig verbrannt.

Pittsburg, 4. März. Eine grauenhafte Zugkatastrophe auf der Cleveland & Pittsburg-Bahn wirft heute einen Schatten auf die Feier in Washington, an welcher die Opfer des Unglücks theilnehmen wollten. In der Vorstadt Clifton stießen die beiden Theile eines Sonderzuges zusammen. Getödtet wurden:

Leutnant Donaldson C. Schofield, 38 Jahre, Komp. „D," ein Clevelander Architekt.
Kapt. William R. Hendry, Bataillonsarzt und angesehener Clevelander Arzt.
Korporal James Kehoe, Komp. „C," Cleveland.
Gemeiner H. R. Held, Komp. „C," Cleveland.
Frank Pinney, 10 Jahre, Sohn von Leutnant O. C. Pinney, von Komp. „C," Cleveland.
A. Dodge, Schaffner des Pullman-Wagens.
Unbekannter Gemeiner.

Die Zahl der Verletzten beträgt vierzig, von denen sechs oder sieben von den Aerzten aufgegeben sind. Die Schwerverletzten sind:

Major J. R. McQuigg vom Ingenieur-Bataillon, Cleveland.
Leutnant R. D. Smith, Komp. „H," Fairfield.
Frank H. Johnston, 20 Jahre, Cleveland.
Geo. Riley, 35 Jahre, Cleveland, Mitglied des Tippecanoe-Klubs, und Gast von Major McQuigg.
Neger-Koch Lowe, 50 Jahre, Cleveland.
Chas. H. Sturgis, 21 Jahre, Komp. „C," Cleveland.
Neger-Koch Gray, Batterie „A," Cleveland.
O. C. Pinney, Proviantmeister, Komp. „C," Collingwood.
Floyd Palmer, Optiker, Cleveland.
Richard Buenger, Komp. „C," Cleveland.

Die beiden Zugabtheilungen waren gestern Mittag von Cleveland nach Washington abgefahren; auf der ersten, welche aus einem Gepäck- und sechs Pullman-Wagen bestand, waren die Miliz-Ingenieure, und auf der zweiten fuhr der Tippecanoe-Klub. Die erstere Abtheilung wurde bald nach der Durchfahrt durch die Bahnhofsanlagen von Conway durch Erhitzung eines Radgestells vier Mal zum Halten gezwungen, und durch diese Verzögerung war die zweite Zugabtheilung der ersten sehr nahe gekommen. Schließlich wurde der Bremser Murray der zweiten entgegengesandt, um Warnungssignale zu geben, aber es war bereits zu spät. Die Fahrgeschwindigkeit von fünfzig Meilen war nicht mehr zu vermindern, und im nächsten Augenblick sauste die Lokomotive durch den letzten Wagen der ersten Abtheilung, ihn wie mit einem Messer zerschneidend, während der zweitletzte Wagen auf den Kopf gestellt wurde. Der Zusammenstoß war ein so wuchtiger, daß der Gepäck- und erste Personenwagen der zweiten Abtheilung vom Geleise geschleudert wurden. Der Reisenden bemächtigte sich eine gewaltige Aufregung. In das Zischen des entweichenden Dampfes mischte sich das Schmerzensgeschrei der Verletzten. Sofort begann die Rettungsarbeit. Neben dem Geleise lagen einige der getödteten und viele verletzte Passagiere, welche sich in dem letzten Pullman-Wagen befunden hatten und zur Seite geschleudert worden waren, als die mächtige Lokomotive hindurchsauste. Gleich darauf brach in den Trümmern Feuer aus, veranlaßt durch das Entleeren der Gasbehälter unter dem Wagen. Die Flammen wurden erst gelöscht, nachdem sechs Wagen verbrannt waren. Unermüdlich und der eigenen Gefahr nicht achtend, stürmten wackere Männer in die Trümmermasse, die Sterbenden und Schwerverletzten herausziehend, aber erst, nachdem die von Pittsburg eingetroffene Bergemannschaft die Trümmer durchsucht hatte, fand man drei fast bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Leichen, darunter die des kleinen Pinney.

Major M'Quigg wurden mit seinem eigenen Degen und Gewehr die Beine verbunden. Priester aus dem nahen deutschen Waisenhause zur Heil. Familie trugen mehrere Verletzte auf dem Rücken nach der Anstalt, andere fanden in Pittsburger Hospitälern und in benachbarten Privatwohnungen Aufnahme.

Die Flammen der brennenden Wagen verbreiteten eine solche Gluth, daß die Rettungsarbeiten dadurch bedeutend erschwert wurden. Meilenweit war der Schauplatz des Unglücks sichtbar.

Der Tippecanoe-Klub setzte mehrere Stunden später auf einem anderen Zuge die Reise fort, die Miliz kehrte heute mit den leichter Verletzten nach Cleveland zurück.

— Sobald irgend etwas „Schule macht", stellt sich auch der Schulstaub ein.

Furchtbare Fahrt.

Transport eines tobsüchtigen Missionars auf einem Hundeschlitten im kanadischen Hochgebirge.

Winnipeg, Man., 4. März. Korporal Paine von der berittenen Polizei ist in dem Irrenhause zu Brandon als unheilbar irrsinnig untergebracht worden. In der Wintereinsamkeit des kanadischen Hochgebirges war in einem Posten der Hudson Bay Co. der Indianer-Missionar Buckman im letzten November geisteskrank geworden, und der alleinige andere Bewohner der Hütte, ein Halbblutkanadier, theilte es einer durchkommenden Patrouille mit. Infolge dessen wurde Korporal Paine von Fort Chippewayan auf einem Hundeschlitten abgesandt, um den Unglücklichen zu holen. Als er sechs Tage später in dessen Hütte eintraf, fand er einen Tobsüchtigen! Er mußte ihn fesseln, und auf dem Schlitten festbinden, und trat dann, nebenher laufend, die Rückfahrt an. Einmal gelang es dem Irren, seine Fesseln zu zerreißen und in die Wälder zu flüchten, aber Paine holte ihn ein und überwältigte ihn nach furchtbarem Kampfe. Später von Wölfen angefallen, gelang es Paine doch nach tausend Meilen langer grauenhafter Fahrt seinen Pflegebefohlenen Ende Dezember abzuliefern. Jetzt ist er selbst dem Wahnsinn verfallen, und Beide bewohnen in der Anstalt neben einander liegende Zellen.

Ausland.

Ein ernstes Symptom.

Viele Nichtbrauchbare unter Berliner Rekruten.—Fünfzehn Grubenleute getödtet. Der Prozeß des Barons von Lengerke. — Adeliger Skandal.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. März. Aus guter Quelle erfahre ich, daß die derzeitigen Rekruten-Aushebungen in Berlin und Umgebung überraschend ungünstige Ergebnisse liefern. Nur ein geringer Prozentsatz der jungen Leute, welche sich zur Untersuchung stellen, ist dienstfähig. Ueber die Ursachen der auffälligen Erscheinung ist vorderhand noch keine amtliche Theorie zu erlangen.

In der Grube „Preußen" bei Gleiwitz, Oberschlesien, stürzte infolge des schwimmenden Gebirges (aus wasserreichem, lockerem Sande bestehende Gebirgsschicht) die Arbeiterbühne in die Tiefe. Durch die mit furchtbarer Wucht nachsausenden Steinmassen wurden fünfzehn Bergleute getödtet und fünf verwundet.

In Mainz beginnt am Montag der Todtschlags-Prozeß gegen Baron Moritz v. Lengerke; der Angeklagte erschoß im letzten September seinen Schwiegervater, Altbürgermeister Lebert, in Erbes-Büdesheim, Rheinhessen, während eines Besuchs, den er mit seiner Gattin ihm von Wiesbaden aus abstattete. Lebert hatte kurz vorher sein ganzes, nicht unbedeutendes Vermögen unter Uebergehung des Schwiegersohnes seinen Enkelkindern testamentarisch vermacht. Baron Lengerke, dem von Lebert das Haus verboten worden war, begab sich nochmals zu seinem Schwiegervater; dieser soll nach heftigem Streit einen Revolver ergriffen und mehrere Schüsse auf den unliebsamen Besucher abgefeuert haben, worauf dieser, anscheinend in der Nothwehr, seinen Schwiegervater niederschoß. Lengerke wurde durch drei Schüsse verletzt.

Graf Albrecht Finckenstein, welcher zu Herzogswalde, bei Königsberg, Selbstmord beging, hat Schriftstücke hinterlassen, welche schwere Anklagen gegen Verwandte enthalten. Die Veröffentlichung der Papiere steht bevor. Graf Albrecht, der vor einigen Monaten wegen der seltsamen Todesanzeige, mit der er das Ableben seiner Frau Mary Augusta, geb. Nanson, registrirte, so viel von sich reden machte, war vor zehn Tagen wegen verläumderischer Beleidigung vom Ehrengerichte des Landwehr-Bezirks Deutsch-Eylau zur Entfernung aus dem Heere verurtheilt worden. Finckenstein war Oberleutnant der Landwehr-Kavallerie. In der Todesanzeige stand wörtlich zu lesen: „Meine Frau ist der seit neun Jahren bestehenden Zwangsverwaltung meines Majorats Herzogswalde zum Opfer gefallen, die auf Veranlassung der Herren Bernhard von Puttkamer-Plauth und Kammerherr Elard von Oldenburg-Januschau gegen mich eingeleitet wurde." Die Anzeige, auf die hin das Ehrengericht vorging. Finckenstein hatte noch kurz vor seinem Ende die Absicht ausgesprochen, daß er demnächst nach Mexiko übersiedeln wolle.

In Wien ist der hochverdiente Obmann des „Deutschen Schulvereins", Herr Weitlof, gestorben. Er hatte den „Deutschen Schulverein" zu einem wichtigen Faktor in dem Nationalitäten-Kampfe gemacht.

Das in Wien eingeleitete Konkursverfahren gegen den nach Amerika „übergesiedelten" Bauunternehmer Baron Morpurgo hat 1,200,000 Kronen Passiva und keine Bestände ergeben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Farbige Chas. W. Anderson ist vom Präsidenten zum Binnensteuereinnehmer in New York ausersehen.

— 245 Zahlungseinstellungen diese Woche, neun mehr als in der gleichen Vorjahrswoche.

— Der Minnesotaer Senat hat eine Vorlage zur Abschaffung des Großgeschworenensystems angenommen.

— Die Bank in Cumberland Gap, Tenn., ist verkracht. Schulden und Bestände je $40,000.

— Zehn Meilen von Pikeville, Ky., forderte in einem Arbeiterlager eine Dynamitexplosion sechs Todte.

— Der republikanische Bundessenatskandidat Niedringhaus von Missouri will angeblich jetzt in St. Louis als Bürgermeisterskandidat auftreten.

— Der Bundessenat hat einem gemeinsamen Beschluß beigestimmt, wonach das Yosemitethal dem Yosemite-Nationalpark einverleibt wird.

— Drei Mörder und zwei Diebe sind mit Hilfe von Auswärts aus dem Gefängniß in Madisonville, Ky., entkommen.

— Als Dieb von Werthbriefen wurde in Baltimore, Md., Sidney Adams, seit 23 Jahren Postclerk, verhaftet. Er ist geständig.

— Admiral Stirling vom asiatischen Geschwader wird von Admiral Folger abgelöst, und am 15. März heimfahren.

— Bei Kenosha, Wis., wurden zwei unbekannte Arbeiter von einem Personenzuge der Ch. & N. W.-Bahn zermalmt.

— In Mulhollands Sägemühle bei Jellico, Tenn., wurden heute durch Kesselexplosion zwei Arbeiter getödtet und drei schwer verletzt.

— In Duluth, Minn., fand heute beim Einsturz einer Mole Jas. Moran den Tod. Drei andere Arbeiter wurden schwer verletzt.

— Gouv. Deneen hat die Vorlage unterzeichnet, welche der Chicagoer Südparkbehörde ermöglicht, noch $2,500,000 Bonds für den Ausbau der Parkanlagen auszugeben.

— Vom Schiffsbau-Trust hat einer der Gründer, John W. Young, durch eine Klage in New York Abrechnung über den Verbleib von $60,000,000 Aktien gefordert.

— Mit Mühe konnten 300 Schiffsverlader in New York durch die Polizei verhindert werden, den Syrier Enchor zu „lynchen", weil er sich an der elfjährigen Mary Regan vergriffen hatte.

— Im Hause der anscheinend vergifteten Frau Stanford auf Nob Hill, San Franzisko, hat die Polizei heute eine Flasche Strychnin gefunden. Sie glaubt, das Mordgeheimniß jetzt bald lösen zu können.

— In New York tritt die Genickstarre wieder epidemisch auf; seit Neujahr sind 300 Personen daran gestorben, im letzten Jahre 1211, 1903 271. Die Krankheit wird auf das strenge Winterwetter zurückgeführt.

— Feuerschaden: Baumölmühle, Bryan, Tex., $100,000; Dampfer Columbia, New Orleans, $50,000; fünf Läden und Postamt, Monroe, Ind., $20,000; Straßenbahnschuppen, Manchester, N. H., $100,000.

— Wegen Vernichtung seiner amtlichen Ausweise als Landkommissär ist Kongreßmitglied Binger Herrmann von Portland, Ore., von Sonder-Großgeschworenen in Washington, D. C., in Anklagezustand versetzt worden.

— Karl Schurz, welcher den Winter in Augusta, Ga., verbringt, beging dort gestern seinen 76. Geburtstag. Er erhielt aus allen Theilen des Landes Glückwünsche.

— Die Nord-Pazifikbahn hat die Dampferlinie auf dem Columbia, von Portland nach den Dells, und die Lyle-Goldendale-Gebirgsbahn um eine Million Dollars gekauft.

— Der Wettbudenbesitzer Winters in Brooklyn, N. Y., versuchte bei Ankunft der Polizei die Wettliste zu verschlucken, und wurde halb erwürgt gerettet.

— In der Legislatur von Minnesota hat Teigen eine Vorlage eingereicht, Angesichts der Preisschraubung durch den Trust, Ackerbaumaschinen im Zuchthause herstellen zu lassen.

— Weil er der Vater von fünfzehn Kindern ist, ist der abgesetzte Briefträger Nolan in Boston, Mass., auf Veranlassung des Präsidenten wieder angestellt worden.

— Chefingenieur Fellows der Berieselungsarbeiten in Kolorado ist infolge Streits mit den Fachgenossen in den Staatsdienst von Nord-Dakota übergetreten.

— Die der Ermordung von Caesar Young in New York angeklagte Schauspielerin Nan Patterson muß nach heute erfolgter Entscheidung bis zum 1. Mai nochmals prozessirt, oder dann freigelassen werden.

— Das Geständniß von Adolph J. Bloch in Washington, Pa., er und nicht sein dieser Tage in Allentown, Pa., wegen Ermordung einer deutschen Frau gehängter Bruder, sei der wirklich Schuldige, erweist sich als „Scherz". Der Gehängte hatte gar keinen Bruder.

— Die St. Louiser Weltausstellungs-Gesellschaft bestreitet die Beschuldigung des Bundes-Weltausstellungskommissärs Carter, beim Verkauf der Gebäude auf Abbruch ihre Befugnisse überschritten oder denselben insgeheim vorgenommen zu haben.

— An der seltenen, stets tödtlich verlaufenden Krankheit des Schwindens der Herzwände leidet der 23jährige Frank Craig in Iowa City, Ja., anscheinend ein Bild blühender Gesundheit.

— Schon nach drei Wochen ist das Bankerottverfahren über das Putzwaaren-Großgeschäft von Sullivan, Drew & Co. in New York gerichtlich erledigt worden. Die 200 Gläubiger haben als Konsortium das Geschäft übernommen.

— An der 135. Straße, New York, stießen heute früh ein Straßenbahnwagen und der Kraftwagen des Maklers Edward Wassermann zusammen. Die fünf Insassen des Kraftwagens mußten unter dessen Trümmern hervorgezogen werden und waren bös verletzt. Das Automobil kostete $10,000.

— Frau Robert Laughrey in Bay City, Mich., hat $10,000 geerbt, von ihrem Vater, der, Wittwer geworden, sie vor 20 Jahren in einem Kinderheim in Saginaw, Mich., unterbrachte und nach dem Westen ging. Sie wurde von einem kinderlosen Ehepaar angenommen, und hat sich unlängst verheirathet. Ihr Vater blieb verschollen. Vor zwei Jahren starb er.

— Illinoiser Legislatur: Kleeman, Cook Co., forderte in einer Vorlage Rechnungsablage von der Abwasserbehörde, und das Untersuchungsrecht der Verwaltung für den Gouverneur und die Legislatur. Herrick, Woodruff Co., will durch Gesetz schon jedes Abrathen vom Eintritt in die Staatsmiliz, wie dies vielfach bei Gewerkschaften geschieht, als Vergehen geahndet wissen. Die Anstellung von Lehrern auf fünf Jahre strebt eine Vorlage Trautmanns an.

Ausland.

— Kuba hat ein neues Kabinet, aus Mitgliedern der gemäßigten Partei bestehend.

— In Berlin herrscht Besorgniß ob eines völligen Bruches zwischen Schweden und Norwegen und eines Bürgerkrieges.

— $325,000 Entschädigung wird Rußland an die Hinterbliebenen der bei dem Nordsee-Zwischenfall getödteten englischen Fischer zahlen.

— Die vermißte Charcot'sche Südpolexpedition ist angeblich in Puerto Madrin, Argentinien, gelandet. Die Nachricht ist noch nicht bestätigt.

— Infolge wüsten Hockey-Spiels sind in Montreal, Kan., drei Spieler an den Verletzungen gestorben, und Allen Loney von Maxville, Ont., ist heute des Mordes angeklagt worden.

— Die frühere sächsische Kronprinzessin Luise und ihr Töchterchen werden als Gastfreunde des alten Garibaldianer-Oberst und vielfachen Millionärs Fazzari auf dessen Gütern in Kalabrien dauernd ihren Wohnsitz nehmen.

Keine Melonen

Sondern diesmal gutes altes Grape-Nuts.

Draußen in Rocky Ford Kol., woher die wunderbaren Melonen kommen machte ein Mann eine Erfahrung mit Nahrung, die er nie vergessen wird.

„Ich war seit langem schwächer geworden, das Gedächtniß wurde sehr schlecht. Ich hatte das schreckliche Gefühl, daß etwas passiren würde und vermochte es nicht abzuschütteln.

„Ich lag viele Nächte beinahe ohne Schlaf, litt meistens an dumpfen Kopfschmerzen, war nervös und mein Magen befand sich in schrecklichem Zustand.

„Ich war fast zu einem vollständigen körperlichen Wrack geworden. Herz unregelmäßig. Meine Gesichtsfarbe war fahl und ich hatte auch Fleisch verloren bis ich sehr dünn war.

„Zu der Zeit wurde ich veranlaßt, einen Nahrungswechsel vorzunehmen und es mit Grape-Nuts und Sahne zu versuchen, und von der ersten Woche an bemerkte ich eine bedeutende Besserung. Ich blieb dabei und jetzt esse ich die Nahrung bereits vier Monate. Ich habe mein altes Gewicht wieder erlangt, meine Gesichtsfarbe ist rosig und deutet auf gute Gesundheit. Mein Gedächtniß ist besser als seit Jahren. Alle die alten Herz- und Magen-Leiden sind verschwunden. Ich schlafe Nachts wie ein Baby und Niemand vermag zu erfassen, wie ich das Gefühl voller Gesundheit schätze, das durch den Genuß von Grape-Nuts bewirkt wird." — Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt".

Lokalbericht.

Endete tragisch.

Der 12jährige Francis Fox erschoß sich.

In seiner elterlichen Wohnung, Nr. 4618 State Straße, erschoß sich heute Vormittag der zwölfjährige Francis Fox mit einem Revolver, den seine Mutter gestern Nachmittag gekauft und in eine Kommodeschublade gelegt hatte.

Die Waffe hat sich wahrscheinlich entladen, als der Knabe sie in Augenschein nahm. Die Kugel war ihm unterhalb des Herzens in die Brust gedrungen. Seine Mutter fand ihn, jammernd auf den Dielen sich wälzend, vor. Sie brachte ihn zu Bett und holte Dr. Theodor Schreuder, Nr. 3810 Indiana Ave., der sich vergeblich bemühte, den Knaben zu retten. Um elf Uhr hatte der Patient ausgelitten. Im Todeskampfe war er zweimal aus dem Bett gefallen.

Der Koroner hielt heute Nachmittag den üblichen Inquest ab. Der Vater des Jungen verstarb vor etwa Jahresfrist und hinterließ seinem Sohn ein Vermögen von $50,000.

Wie Krankheit in den inneren Nerven beginnt

Die meisten Arten Krankheiten beginnen mit den inneren Nerven. Unverdaulichkeit, saurer Magen, Sodbrennen, Dyspepsie — schwache Nieren, Zuckerkrankheit, Englische Krankheit — Leber-Beschwerden, Eingeweide-Unregelmäßigkeiten — alle diese Leiden, und die Leiden, die sie zeitigen, sind direkt auf die Schwächung gewisser Nerven-Zentren zurückzuführen.

Man verstehe zunächst, daß wir zwei vollständig getrennte Nerven-Systeme besitzen. Wenn wir gehen, oder sprechen, oder arbeiten, so setzen wir gewisse Nerven in Thätigkeit, die unserem geistigen Befehl gehorchen. Daher können wir auf Wunsch den Arm erheben, den Mund öffnen oder das Auge schließen. Deshalb können wir mit unseren Fingern behutsam eine Stecknadel aufheben und in der nächsten Minute einen schweren Hammer schwingen.

Aber dies sind nicht die Nerven, die wir hier in Betracht ziehen.

Es gibt noch eine Art Nerven, die das Herz, den Magen, die Nieren und die Leber mit ihren vitalen Funktionen beherrschen und kontrolliren. Ihr könnt diese Nerven nicht regieren. Nicht durch die größte Willenskraft könnt Ihr Euer Herz zum Schlagen oder zum Stillstehen bringen, noch vermöget Ihr die geringste Abweichung zu erzwingen. Und so ist es mit dem Magen und der Leber und den Nieren und den Eingeweiden — diese sind automatisch — sie verrichten ihre Arbeit mit gewisser Schnelligkeit, ob Ihr wach seid oder schläft, ob Ihr wollt oder nicht.

Von diesen inneren Nerven hängt Leben und Gesundheit ab. Solange diese Nerven ihre Pflicht thun, sind wir gesund und stark. Wenn sie versagen, sehen wir es an den unausbleiblichen Symptomen — Magen-, Herz-, Leber-, Nierenleiden. Und diese Leiden haben nie einen anderen Ursprung, als gerade in diesen Nerven. Denn der Magen, das Herz, die Leber, die Nieren besitzen nicht ihre eigene Kraft, keine Selbstkontrolle. Sie verdanken alle Anregung den inneren Nerven. Die Nerven sind die Meister, die Organe ihre Sklaven.

Aber das interessanteste bei diesen inneren Nerven ist das Band der Sympathie, welches zwischen allen Zentren und Zweigen dieses großen automatischen Systems besteht.

Der Zentre, welcher zum Beispiel den Magen kontrollirt, ist in der Wissenschaft bekannt als der „Solar Plexus." Der Herz-Zentre wird der „Cardiac Plexus" genannt. Der Nieren-Zentre der „Renal Plexus". Doch ist es eine wohlbekannte Thatsache, daß bei Faustkämpfen ein Solar Plexus-Schlag augenblicklich das Herz zum Stillstand bringt, obgleich er sonst nur den Magen kontrollirt. Warum? Weil die verschiedenen Zweige in enger Verbindung mit einander stehen. Aus diesem Grunde werden die inneren Nerven oftmals die „sympathetischen" Nerven genannt.

Meine freie Dollar-Offerte.

Jeder Kranke, welcher mein Mittel, Dr. Shoops Wiederhersteller, noch nicht versucht hat, kann einen vollen Dollar werth frei erhalten. Ich verlange keine Anzahlung, keine Empfehlung, keine Sicherheit. Es ist nichts zu bezahlen, weder jetzt noch später. Ich schicke Euch eine Anweisung an Euren Apotheker, welche er annimmt als volle Bezahlung für eine reguläre Standard Größe Dollar Flasche. Und er schickt mir die Rechnung.

C. J. Shoop, M. D.

Dies erklärt, weshalb Magenleiden sich in Herzleiden entwickelt, weshalb Unverdaulichkeit zu Nervösität führt — weshalb Krankheiten komplizirt werden. Es erklärt auch, weshalb gewöhnliche medizinische Behandlungen falsch sind — weshalb Medizinen so häufig fehlschlagen.

Vor mehr als dreißig Jahren kam mir dieser Gedanke:

„Wenn Leben und Gesundheit von regelmäßiger Herzthätigkeit, von richtiger Magen-Verdauung, von korrekter Nieren-Filtrirung abhängt, weshalb sollte das Leben selbst nicht von diesen lebenbeherrschenden Kraftnerven — diesen inneren Nerven abhängen.

Auch sah ich ein, daß alle Leiden, welche von einer Ursache herrühren, selbstverständlich auch durch ein Mittel kurirt werden können. Ich beschloß, nicht diese Organe zu doktern, sondern das Nervensystem, welche sie in Thätigkeit versetzen, zu behandeln.

Denn Diejenigen, welche nur Symptome behandeln, brauchen für jedes ein anderes Mittel. Derartige Behandlungen lindern nur; die Resultate sind nicht nachhaltig. Eine Heilung in Krankheiten des Magens, Herzens, Leber oder Nieren kann nicht erzielt werden, bis die Kraft der inneren Nerven wiederhergestellt ist. Wenn dies geschehen ist, beseitigt die Natur die Symptome. Es ist unnöthig, diese zu behandeln.

Mein Mittel — jetzt bei allen Apothekern bekannt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist das Resultat eines viertel Jahrhunderts Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf die Organe, auch betäubt es nicht die Schmerzen — sondern es wirkt sogleich auf die Nerven — die inneren Nerven, die Kraftnerven und richtet sie auf, stärkt sie und macht sie gesund.

Es ist kein Geheimniß — kein Wunder. Ich kann meine Behandlung Euch ebenso leicht erklären, als Euch sagen, weshalb Wasser in der Kälte gefriert und weshalb Hitze Eis schmilzt. Ich behaupte auch nicht, eine Entdeckung gemacht zu haben, denn jede Einzelheit meiner Behandlung ist so fest auf Wahrheiten begründet, die Niemand leugnen kann und alle Ingredienzien meiner Medizin sind so alt wie die Berge. Ich hielt mich einfach an diese Wahrheiten und setzte die Ingredienzien zu einem Mittel zusammen, welches thatsächlich sicher ist.

Ich mache diese Offerte, damit Fremde mein Mittel kennen lernen mögen. Sie ist nicht für Diejenigen bestimmt und giltig, die mein Mittel bereits gebraucht haben. Diese brauchen keine weiteren Beweise. Aber Diejenigen, die noch nicht davon gehört haben, oder, wenn sie davon gehört, es aufgeschoben und gezweifelt haben, sage ich, schreibt einfach und ersucht mich darum. Ich schicke Euch eine Anweisung, welche Euer Apotheker ebenso bereitwilligst annimmt, als er einen Dollar annehmen würde. Er überreicht Euch von seinen Regalen eine Standard Größe Flasche meines Mittels — und er schickt mir die Rechnung.

Werdet Ihr diese Gelegenheit wahrnehmen, um auf meine Kosten zu erfahren, wie Ihr Euch nachhaltig von allen Formen von Leiden, welche durch Schwäche der inneren Nerven herbeigeführt werden, befreien könnt, nicht nur von den Leiden, sondern von der Ursache, welche dieselben hervorrief. Schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box 4609, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer.
Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werde oft mit einer Flasche kurirt. Verkauft in vierzigtausend Apotheken.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

4mz,8ap

Ziehen die Tante vor.

Kinder sträuben sich, zum Vater zurückzukehren.

Seit dem Tode ihrer Mutter leben Louise und Brooks Taylor, 18 und 16 Jahre alt, gemäß eines Gerichtsbefehles bei ihrer Tante Susanna Jenks, und der Vater, welcher 547 Diversey Avenue wohnt, muß der Tante wöchentlich zwölf Dollars für den Unterhalt der Kinder zahlen. Taylor hat wieder geheirathet, will seine Sprößlinge wieder bei sich haben und hat einen diesbezüglichen Antrag im County-Gericht eingereicht. Frau Jenks sträubt sich, die Kinder herauszugeben, da der Vater ein Spieler und nicht geeignet sei, die Kinder gut zu erziehen, und diese selber wollen nichts vom Vater wissen.

Die Tochter war heute auf dem Zeugenstand in Richter Ponds Gerichtshof und erzählte, ihr Vater sei zur Tante gekommen, als er sich wieder verheirathete, und habe von ihr das Geld geborgt, um die Heirathslizens, einen Nelkenstrauß für die Braut und für sich selbst ein Nachthemd und ein Paar Strümpfe bezahlen zu können. Die Verhandlung wird am Montag fortgesetzt werden.

Der Briggs-Prozeß.

Hilfs-Staatsanwalt Holt hielt heute die Schlußrede in dem Prozeß von „Jocko" Briggs, der Ermordung von Hans Peterson im letzten September angeklagt. Herr Holt erklärte, daß Niemand mehr in Chicago seines Lebens sicher sein könne, wenn Männer wie der Angeklagte, Joseph oder „Jocko" Briggs, dem Galgen entgingen, und warf dem Vertheidiger vor, seine Versuche, ein Alibi zu beweisen, auf Meineide der Zeugen gestützt zu haben. Die Geschworenen haben sich um die Mittagszeit zur Berathung zurückgezogen.

In Schwulitäten.

Die Firma O. L. Larson & Co., welche Nr. 1925—27 Milwaukee Ave. einen Allerweltsladen betreibt, soll angeblich den größten Theil der Waarenvorräthe an Robert Zimmermann übertragen haben, der sie nun ausverkauft. Drei Gläubiger der Firma, die Bennet-Thomas Mfg. Co., die Washburn-Crosby Co. und C. H. Weaver & Co., haben daher durch Bundesrichter Kohlsaat einen Masseverwalter ernennen und der Firma sowohl wie dem Herrn Zimmermann verbieten lassen, die Bestände zu veräußern.

Als Räuber bezeichnet.

In der Hauptwache befindet sich der Farbige George Lewis in Haft. Er wurde angeblich von Frank H. Elmore, Nr. 3219 Malden Str., als der Bandit bezeichnet, der ihn am Dienstag Abend in der Nähe von Wilson Ave. und den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn überfiel und um seine Uhr beraubte. Die Polizei glaubt, daß der Häftling noch andere Räubereien auf dem Gewissen hat. Lewis betheuert seine Unschuld.

Beging Selbstmord.

Der Koroner wurde in Kenntniß gesetzt, daß der 50jährige H. H. Barber, Nr. 291 Ontario Str., sich in selbstmörderischer Absicht erschossen habe.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 4. März 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.15—$1.17½; Nr. 3, roth, $1.10—$1.15; Nr. 2, hart, $1.14—$1.16; Nr. 3, hart, $1.08—$1.14½.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.15¼—$1.18¼; Nr. 2, $1.10—$1.15¼; Nr. 3, hart, $1.07—$1.15.

Mais, Nr. 2, 46—46¼c; Nr. 2, weiß, 46¼—46½c; Nr. 2, gelb, 46¼—46½c; Nr. 3, 45½—46c; Nr. 3, weiß, 45¾—46c; Nr. 3, gelb, 45¾—46¼c; Nr. 4, 44—45½c.

Hafer, Nr. 2, 31—31¼c; Nr. 2, weiß, 32½—33c; Nr. 3, 30¾c; Nr. 3, weiß, 31½c—32¼c; Standard, 32—32½c.

Mehl: Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.30—$5.40; besondere Marken, $6.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, März, $1.13¾; Mai, $1.15½; Juli, 98⅞c; September, 90⅞c.

Mais, März, 45¾c; Mai, 48⅛c; Juli, 48⅜c; September, 48⅝c.

Hafer, März, 31⅜c; Mai, 31⅝c; Juli, 31⅝c; September, 29⅞c.

Provisionen.

Schmalz, März, $6.80—$6.82½; Mai, $6.97½; Juli, $7.10.

Gepökeltes Schweinefleisch, März, $12.45; Mai, $12.55; Juli, $12.67½.

Rippchen, März, $6.60—$6.62½; Mai, $6.75; Juli, $6.90.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.43
do., gereinigt	0.44
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.50—$6.25 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $4.35—$4.75; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $4.85—$5.45; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.95—$5.07½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.60—$4.85; schwere gemischte Waare, $4.85—$4.95; leichte ausgesuchte, $4.70—$4.95.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.80—$6.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$7.00; gute bis ausgesucht: „Lambs", $7.00—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.31
Nr. 1, per Pfund	0.29 —0.29½
Nr. 2, per Pfund	0.24 —0.25
„Cooleys", per Pfund	0.26
Nr. 1, per Pfund	0.25 —0.26
„Ladles", per Pfund	0.15 —0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12
„Daisies", per Pfund	0.13
„Young Americas", per Pfund	0.13½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.22 —0.23
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.23 —0.27
Prima, 60 Prozent frische	0.26
Extra, für den Stadtverkauf verpackt	0.28

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, junge, das Pfund	0.15
Gänse, das Dutzend	6.00 —10.00
Enten, das Pfund	0.12½
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Gänse, das Pfund	0.09 —0.12
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Truthühner, das Pfund	0.19
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.17
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, per Pfund	0.11
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30
Wild—	
Schnepfen, das Dutzend	5.00 —6.00
Bekassinen, das Dutzend	1.25 —1.50
Kaninchen, das Dutzend	0.25 —0.50
do., große weiße, das Dtzd.	1.00 —2.00

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß	$1.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.00 —2.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	1.90 —2.10
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Malaga-Trauben, das Faß	5.00 —7.00
Ananas, glatte Cayenne, die Kiste	4.00
Kopfsalat, per Kiste	5.00 —6.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.50
Sellerie, per Bündel	0.10 —0.80
Blumenkohl, per Kiste	2.00 —2.25
Kraut, per Kiste	0.80 —2.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.27½—0.32½
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.00 —3.50
Mohrrüben, per 1½ Bushel	0.45 —0.50
Rosenkohl, das Quart	0.12½—0.15
Rüben, per 1¼ Bushel-Sack	0.50 —0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtzd. Bündel	0.20 —0.70
Gurken, per Dutzend	0.30 —1.50
Spinat, hiesiger, per Faß	7.00 —8.00
Zwiebeln, trockene, per Bushel	0.95 —1.00
Bohnen—	
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.77
Geringere Sorten	1.30 —1.40
Rothe Nierenbohnen	2.60 —2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.26 —0.34
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.50 —2.75

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 V
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Daylight Special	* 9.45 V	* 7.45 N
Diamond Special	*10.15 N	* 7.27 V
Memphis, New Orleans	* 3.00 V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 5.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1257.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*6.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave, Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wieder nur Worte.

Von der Rath- und Thatlosigkeit des russischen Kaisers oder der ihn beherrschenden Sippe hat man in der jüngsten Zeit viele Beispiele gesehen. Noch nie hat sich aber die Regierung so bodenlos unfähig gezeigt, wie an dem denkwürdigen Tage, als der Kaiser gleich zwei Ankündigungen auf einmal erließ. Am Morgen rief er noch sein gläubiges Volk auf, sich um den Thron zu schaaren und die von den Gottlosen und Umstürzlern bedrohte Kirche zu vertheidigen, und am Abend schon machte er eben jenen Gottlosen und Umstürzlern ein wenigstens dem Namen nach äußerst wichtiges Zugeständniß. Es scheint also, daß zuerst die „zäsaristische" Richtung die Oberhand über ihn erlangt hatte, d. h. der Rath der Staatsmänner, die nach dem Muster der ersten römischen Kaiser die Plebs gegen die Aristokratie ausspielen und den Unverstand gegen die Bildung aufhetzen wollen. Doch die Furcht vor den nihilistischen Bomben auf der einen und vor der öffentlichen Meinung in allen Kulturländern auf der anderen Seite muß ihn bald wieder in dem Entschlusse wankend gemacht haben, sich lediglich auf die Muschiks und die Popen zu stützen. Denn wenige Stunden später wurde das zweite Manifest veröffentlicht, das der Form nach an den Minister des Innern gerichtet ist und unter einer Menge Spreu ein vielversprechendes Saatkorn enthält. „Ich bin fortan entschlossen", heißt es in dem merkwürdigen Schriftstück, „mit Gottes Hilfe die würdigsten Männer zu versammeln, die das Vertrauen des Volkes genießen und von ihm erwählt worden sind, damit sie an der Ausarbeitung und Erörterung gesetzgeberischer Maßregeln theilnehmen."

Diese Ankündigung würde zwar nicht die Revolutionäre, wohl aber die sogenannte Intelligenz zufriedenstellen,—wenn sie nicht verschiedene Nachsätze enthielte, die den Hauptsatz mindestens abschwächen, wenn nicht geradezu aufheben. Weiterhin spricht nämlich der Kaiser von den ungeheuren Schwierigkeiten, mit denen die von ihm „beschlossene" Reform zu kämpfen haben wird. Er verweist auf die Zustände des Vaterlandes, die Verschiedenartigkeit seiner Bevölkerung und die in manchen Landestheilen noch sehr schwache Entwicklung des Bürgersinnes. Dann betont er die Nothwendigkeit, an die geschichtlichen Ueberlieferungen anzuknüpfen und das Alte möglichst zu schonen, damit das Neue auch Bestand habe. Endlich hält er es für geboten, die Unveränderlichkeit der Grundgesetze des Reiches unbedingt festzuhalten, also mit anderen Worten nicht an der Autokratie zu rütteln. Nach alledem hegt er jedoch das Vertrauen zu dem Minister des Innern, daß dieser, mit seiner reichen Erfahrung und dem Beistande einer besonderen Konferenz, Mittel und Wege ausfindig machen wird, um den Willen des Kaisers zur Ausführung zu bringen.

Somit ist überhaupt noch gar kein bestimmter Plan vorhanden, sondern die Bureaukratie soll erst einen entwerfen. Es verhält sich demnach mit der jüngsten „Reform" genau so wie mit den schönen Versprechungen, die Nikolaus schon vor mehreren Monaten gemacht hat. Damals beauftragte er die Minister, Entwürfe zur Einführung der Rechtsgleichheit, der Gleichstellung aller Nationalitäten, der Glaubens-, Preß- und Redefreiheit und der örtlichen Selbstverwaltung, zur wirthschaftlichen Hebung des Bauernstandes und zur Verbesserung des Schulwesens vorzulegen. Jetzt befiehlt er ihnen, für eine Volksvertretung zu sorgen, ohne die Grundgesetze des Reiches anzutasten. Sind sie schon mit der ersten Aufgabe bis auf den heutigen Tag noch nicht fertig geworden, so werden sie der zweiten vollends nicht gewachsen sein. Denn so wenig Wasser sich mit Feuer mischt, ebenso wenig läßt sich das unveränderte Fortbestehen der kaiserlichen Selbstherrlichkeit mit der Hinzuziehung des Volkes zu der Gesetzgebung vereinbaren. Wenn der Kaiser nur die „Rathschläge der würdigsten Männer" entgegennehmen und nachher doch immer thun will, was ihm beliebt, wenn also die Volksvertretung gar keinen thatsächlichen Einfluß auf die Gesetzgebung, die Verwaltung und die Verwendung der Steuern haben soll, so wird sie offenbar nur ein Schattendasein führen und niemals etwas ausrichten können.

Daß der Parlamentarismus der politisch fortgeschrittensten Länder in Rußland nicht am Platze sein würde, muß allerdings zugestanden werden. Der rein asiatische Despotismus paßt aber sicherlich auch nicht mehr für ein Land, das doch immerhin schon sehr schöne Anfänge der neuzeitlichen Bildung und großindustriellen Entwickelung aufzuweisen hat. Kluge und weitschauende Staatsmänner, denen wirklich das Wohl des Landes am Herzen liegt, könnten ohne Frage den Uebergang vom despotisch-bureaukratischen zum halbwegs volksthümlichen Staate finden, doch gibt es entweder keine derartigen Männer in der Umgebung des Kaisers, oder sie kommen nicht zu Worte. Nikolaus selbst schwankt offenbar zwischen zwei Anschauungen, die einander ausschließen, und es fehlt ihm auch die Begabung, die richtigen Werkzeuge auszuwählen. Deshalb dürfte Rußland noch schweren Zeiten entgegengehen.

Immer schlimmer.

Von dem schönen Kuchen der Fluß- und Hafenbewilligung wird Chicago nichts erhalten, und es hatte sich doch ein so schönes großes Stück davon gewünscht. Runde zwei Millionen hatte man ursprünglich verlangt für Vertiefung und Verbesserung des Chicago-Flusses. Dann war man auf $1,500,000 heruntergegangen und schließlich hatte man sich mit einer vorläufigen Bewilligung von $500,000 zufrieden erklärt. Doch auch dieser vergleichsweise wirklich bescheidene Posten wurde vom Hause gestrichen, und Chicago mußte sich wirklich noch sehr glücklich schätzen, als Senator Cullom sich seiner annahm und der Bill im Senate wieder einen Posten von $200,000 für den Chicago-Fluß einfügte. Leider sollte die Freude nur von kurzer Dauer sein, denn auch daraus wurde nichts — im Konferenzausschusse wurde jener Posten wieder gestrichen, und in der Form, in der sie schließlich zur Annahme gelangte, fehlt der Posten „Chicago Fluß" gänzlich. Von dem 17 Millionen Dollar-Kuchen kein Krümchen für Chicago.

Das schien ungerecht, und der Vorsitzende des Konferenzausschusses fühlte sich veranlaßt, eine Erklärung abzugeben, um übler Deutung vorzubeugen. Er versicherte, nicht Feindseligkeit gegen Chicago sei der Beweggrund, wenn das Haus gegen eine Bewilligung für den Chicago-Fluß ist. Das Haus fühle sich gezwungen, so zu handeln, da infolge der fortdauernden „Ungelöstheit" der Straßenbahnfrage die Stadt dem Kongreß keinerlei Zusicherung geben könne, daß die Tunnels in der nahen Zukunft tiefer gelegt oder entfernt werden würden. Der Kongreß sei bereit, das zur Vertiefung des Flusses nöthige Geld zu bewilligen, aber er glaube nicht, daß es der Stadt gegenüber gerecht sein würde, wenn die Bundesregierung jetzt an die Vertiefung des Flußbettes zu beiden Seiten der Tunnels gehen würde, da es ja den tiefergehenden Fahrzeugen unmöglich wäre, über den Scheitel der Tunnel hinwegzukommen. „Wenn die Bundesregierung jetzt die nöthigen Summen für die Flußverbesserung bewilligen wollte und der Fluß würde infolgedessen zu beiden Seiten der Tunnel vertieft, so würde sie sich damit in die Lage bringen, die Stadt zu zwingen, die Tunnels zu entfernen," und ein solches Vorgehen würde der Stadt gegenüber nicht gerecht (unfair) sein. Der Kongreß müsse jetzt warten, bis sein Befehl, die Tunnels tiefer zu legen, ausgeführt sei. Die nöthigen Gelder für die „Verbesserung" des Flusses würden bewilligt werden, so bald offensichtlich geworden sei, daß eine solche Fürsorge der Stadt keine Verlegenheiten bereiten könne.

Vorerst will es etwas seltsam erscheinen, daß man jetzt, wo sich's um eine Geldzuwendung an Chicago —das ist so eine „Fluß- und Hafen-Bewilligung" schließlich doch immer— handelt, so große Scheu bezeugt, der Stadt möglichen Zwang anzuthun, während man mit dem Zwang schnell bei der Hand war, als es sich darum handelte, die Stadt zu großen Geldausgaben zu verpflichten. Auch ist nicht recht klar, inwiefern die Stadt dadurch, daß die Bundesregierung mit der Flußvertiefung voranginge, in die Gefahr gebracht werden könnte, zur Tieferlegung auch des den Straßenbahngesellschaften gehörigen Van Buren Str.-Tunnels gezwungen und damit möglichen großen Schadenersatzansprüchen ausgesetzt zu werden, was doch wohl mit jenen Andeutungen gemeint ist. Als zwingenden Grund für die Streichung der Bewilligung wird man, was da gesagt wurde, kaum gelten lassen können, aber das ändert nichts an der Sachlage. Ob zwingender Grund oder willkommener Vorwand — gleich viel! — Thatsache bleibt, daß die fortdauernde „Ungelöstheit" unserer Straßenbahnfrage nun auch jegliche Flußverbesserung vereitelt, wahrscheinlich für mehrere Jahre.

Wie lange es währen wird, bis der Kongreß bei völlig beruhigtem Gewissen eine größere Bewilligung für den Chicago-Fluß machen kann, kann kein Mensch auch nur annähernd sagen. Die „Traction-Frage" ist, nachdem man acht Jahre lang an ihr herumgelöst hat, heute bekanntlich ebenso ungelöst, wenn nicht noch ungelöster, als je zuvor. Es mag ja sein, daß bald nach der Wahl irgend eine Lösung erreicht wird,—beide Mayors-Kandidaten versprechen das ja — „allein mir fehlt der Glaube"; wahrscheinlicher will es jedenfalls erscheinen, daß noch Jahre darüber vergehen. Ganz so lange mag's bis zur Beilegung der—um einen in der Straßenbahnfrage geläufigen Ausdruck zu benutzen—„unterliegenden" Tunnelfrage nicht dauern, aber die Union Traction Co., bezw. West Chicago Straßenbahngesellschaft hat in dieser Frage, nachdem das Staatsobergericht gegen sie entschied, soeben erst Berufung bei dem Bundes-Obergericht eingelegt, und damit ist's gewiß, daß viele Monate verstreichen müssen, ehe irgend etwas Weiteres geschehen kann.

Die ungelöste Straßenbahnfrage hatte der Stadt schon vorher genug Schlimmes angethan; dazu brachte sie uns nun noch um die schöne Bewilligung, und wer weiß was Böses die böse That fortzeugend noch gebären mag. Schließlich mag die Straßenbahnfrage noch unser ganzes städtisches Leben hemmen und zum Stillstand bringen. Wäre es da nicht besser, ihr endlich entschlossen den Garaus zu machen, wenn dabei auch nicht Alles erreicht wird, was vielleicht erreicht werden sollte? Acht Jahre lang haben wir nach Sandtorte gezappelt, und währenddem mit altbackenem Brot vorlieb nehmen müssen. Ist es da nicht klüger, sich für die Dauer von 13 Jahren oder so, mit vielleicht ein wenig mageren aber frischen Kaffeekuchen zu begnügen, mit der sicheren Aussicht, dann die Torte zu bekommen, als vielleicht noch einmal acht, oder sechs oder auch nur zwei Jahre bei schäbigen altbackenen Krusten zappeln zu müssen?

Der Fleischtrust vertheidigt.

Vor ein paar Wochen hat „die Administration" Schritte angekündigt, die Mitglieder des sogenannten Fleischtrusts vor das Strafgericht zu bringen. Gestern hat sie ihnen — seltsam, aber wahr — die Vertheidigung geschrieben. Es sind dem Kongreß die Ergebnisse der Trust-Untersuchung berichtet worden, welche auf sein Geheiß durch das Handels- und Arbeits-Departement geführt worden ist. Der Bericht ist derart, daß die Herren Armour, Swift, Morris und Genossen nichts Besseres thun können, als auf eigene Kosten für seine möglichst große Verbreitung zu sorgen. Nicht die Beredtsamkeit eines Ingersoll, nicht die scharfsinnigste, spitzfindigste Advokatenweisheit könnte eindrucksvoller zu Gunsten der angeblichen Volksausbeuter sprechen, als es durch diese amtliche Berichterstattung geschieht, die als eine trockene, ungekünstelte und ungeschminkte Zusammenreihung von Zahlen und Thatsachen dem Volke vorgelegt wird.

Fast ein volles Jahr hat der Vorsteher des zum genannten Regierungs-Departement gehörigen Korporations-bureaus, James R. Garfield, welchen Präsident Roosevelt selber auf diesen Trustwächterposten gestellt hat, mit einem Heere von Untergebenen auf die Untersuchung verwendet. Was die Untersuchung ihn gelehrt hat und was er nun vermeldet, ist in der Hauptsache folgendes:

Erstens, daß der sog. Trust — (gemeint sind die „Big Six", die sechs großen Chicagoer Schlächterfirmen)— weniger als die Hälfte alles im Lande zur Schlachtung kommenden Viehes schlachtet, nur ungefähr 45 Prozent; daß er also nichts weniger als ein Monopol ist, sondern vielmehr mit einer sehr bedeutenden Konkurrenz zu thun hat.

Zweitens, daß er nicht überkapitalisirt ist, also nur Gewinnste erzielt auf thatsächlich angelegtes, zum Betrieb des Geschäftes erforderliches Kapital.

Drittens, daß sein Gewinnst, im Vergleich zum Umsatz, nicht nur kein übermäßiger, sondern im Gegentheil ein sehr mäßiger ist; höchstens 2 Prozent und nicht selten noch beträchtlich weniger betragend.

Viertens, daß eine künstliche Preistreiberei oder Preisdrückerei nirgends zu Tage tritt, die Schwankungen in den Vieh- und Fleischpreisen vielmehr durchaus sich aus den natürlichen Verhältnissen, aus den Veränderungen von Angebot und Nachfrage ergeben und im Einklang damit sind.

Fünftens, daß gerade im Jahre 1902, in welchem am meisten über die Höhe der Fleischpreise geklagt wurde, die Gewinne der Firmen ungewöhnlich niedrig waren; der Unterschied zwischen den Preisen, welche die Firmen für Vieh bezahlten und denen, die sie für das ausgeschlachtete Fleisch erzielten, geringer war als sonst; und daß in den Monaten der allerhöchsten Fleischpreise wenigstens einige der Firmen sogar an jeder Art von Schlachtvieh Geld verloren haben.

Zum Schluß wird die strenge Genauigkeit und Zuverlässigkeit aller dieser Angaben versichert. Es wird erzählt, wie alle Berechnungen der erzielten Gewinne doppelt gemacht wurden; einmal nach den Geschäftsbüchern der Firmen, in die man volle Einsicht gehabt hat; das andere Mal nach eigenen Preisermittelungen, und wie diese beiden Rechnungen genau gestimmt und sich gegenseitig bestätigt haben.

* * *

Der Bericht wimmelt von interessanten Einzelheiten. So wird z. B. vorgerechnet, daß im Berichtsjahre 1902—03 der durchschnittliche Reingewinn auf das Stück geschlachteten Rindviehs sage und schreibe 80 Cents betragen hat. Nämlich: — Kaufpreis per Stück (alles Durchschnittspreise) $48.58; Arbeits- und Betriebskosten $1.90; insgesammt $50.48. Bei einem durchschnittlichen Lebendgewicht von 1092 Pfund wurden per Stück 609 Pfund verkäuflichen Fleisches erzielt. Verkaufspreis $6.47 per 100 Pfd. oder $39.32 per Stück. Werth der Nebenprodukte $11.96 per Stück. Gesammtbetrag $51.28 per Stück.

Es wird dargelegt, wie der ganze Gewinn des Geschäftes auf der Verwerthung der Nebenprodukte beruht und erst bei deren weiterer Verarbeitung (zu Seifen, Oleomargarin usw.) ein größerer Gewinn erzielt wird.

Was die Viehpreise trifft, so wird u. A. dargethan, wie nach der schlechten Welschkornernte von 1901 die Viehzüchter wegen Futtermangels schlechtgenährtes Vieh auf den Markt brachten, bei dem wenig Fleisch herauskam, während zugleich die im Lande herrschende Prosperität zu einer großen Steigerung des Fleischverbrauchs geführt hat. Vermindertes Angebot und vermehrte Nachfrage steigerten in unerhörter Weise die Viehpreise und verursachten die hohen Fleischpreise, über die so viel Klage geführt wurde. Der Bericht versichert ausdrücklich, daß die hohen Fleischpreise nur in den hohen Viehpreisen ihre Ursache hatten.

Man erfährt des weiteren, daß der sog. Trust allerdings in Chicago, Kansas City, East St. Louis und verschiedenen anderen Plätzen nahezu die gesammte Schlächterei in Händen hat, und in denselben Städten und in New York, Boston und noch manchen Plätzen auch den Löwenantheil der Fleischversorgung hat; daß es daneben aber auch große Landgebiete gibt (im Süden namentlich) wo das Verhältniß umgekehrt liegt, und daß auch in manchen größeren Städten nicht der sog. Trust, sondern andere Schlächtereien den Markt beherrschen. So liefern die angeblichen Trustfirmen nach Städten wie Cincinnati, Indianapolis, Buffalo, Cleveland nur von einem Zehntel bis zu einem Drittel des Bedarfs.

* * *

Es ist kaum nöthig, die hieran sich knüpfenden Schlußfolgerungen anzudeuten. Kann man in Buffalo, Cleveland u. s. w. des sog. Trusts sich erwehren, so ist kein Grund ersichtlich, warum man nicht in New York, Philadelphia und sonstwo es auch sollte können. Und wenn man's nicht kann und der sog. Trust die dortigen Märkte beherrscht, so ist das eben nur dadurch erklärlich, daß er billiger verkauft, als dortige Unternehmer zu verkaufen gewillt sind. Es ist ja überhaupt im ganzen Schlächtergeschäft keine Hexerei. Es ist nicht einmal großes Kapital dazu erforderlich. Der kleinste Metzger kann auf die Viehhöfe gehen und dort mit den „Großen" gleichberechtigt um die Wette bieten. Wenn er auch nur den kleinsten Bruchtheil eines Cents mehr bietet, als die Vertreter von Armour oder Swift, so wird nicht jenen, sondern es wird ihm das Vieh verkauft, welches er haben will. Fehlt es trotzdem an Wettbewerb, so muß man eben annehmen, daß der Gewinn, mit dem sich die großen Firmen begnügen, nicht genug ist für den kleinen Unternehmer, der überdies auch die Nebenprodukte nicht wie jene auszunützen vermag.

Alles das ist in dem Bericht gesagt, oder geht aus dem Gesagten unwidersprechlich hervor. Und nun sind nur zwei Dinge möglich: Entweder der vorliegende Bericht ist ein Lügengewebe, mit dem „die Administration" den Kongreß und das Volk betrügen und den Trust weißbrennen will; oder es ist der sog. Trust wirklich gänzlich unschuldig an der schändlichen Volksausbeuterei, die ihm zur Last gelegt wird, so daß weder die Viehzüchter noch die Fleischesser Grund zur Klage über ihn haben. Entweder dies oder jenes: kein Drittes läßt sich denken. Und da doch nicht anzunehmen ist, daß die Administration mit ihrer ganzen Trustverfolgung und Trustverklagung nur ein schändliches Gaukelspiel treibt, so muß man eben glauben, daß sich die Sachen verhalten, wie der Bericht sie beschreibt.

Freilich ist damit nicht ausgeschlossen, daß die besagten Firmen nicht doch ein Trust sind und einer Uebertretung des Trustgesetzes überführt werden können. Das mag sein, denn das Trustgesetz verbietet nicht nur jede Verbindung, die den Wettbewerb beschränkt und ein Schaden für das Volk ist, sondern verbietet auch jede Verbindung, die den Wettbewerb beschränken oder dem Volke Schaden thun könnte, selbst wenn sie es thatsächlich nicht thut. Das wäre dann aber nur noch eine sogenannte technische Gesetzverletzung. Eine Verletzung, die dem Volke nichts schadet und die ihm vielleicht sogar nützt, indem die Vereinigung eine Verringerung der Betriebskosten und damit eine Verringerung der Preise ermöglicht. Das wäre Alles, wenn der vorliegende Bericht kein Lügengewebe ist. Und wenn das Alles ist, dann hat wieder einmal der kreißende Berg ein winziges Mäuslein geboren. Und verwundert muß man fragen: Wozu dann überhaupt das Geschrei?

Rheumatismus

Ist ein allgemeines Leiden. Es zeigt sich in örtlichen Schmerzen und Qualen — entzündete Gelenke und steife Muskeln — aber es kann nicht durch örtliche Mittel kurirt werden. Eine innerliche Behandlung ist nöthig, welche durch das Blut wirkt, und die Beste ist ein Kursus der großartigen Medizin

Hood's Sarsaparilla

welche Tausende von Fällen nachhaltig kurirt hat.

Um Zeugnisse von wunderbaren Heilungen schreibt wegen Buch über Rheumatismus, Nr. 7.

C. I. Hood Co., Lowell, Mass.

Lokalbericht.

Im Schlamm erstickt.

Der Arbeiter John Foley das Opfer.

Mit dem Gesicht nach unten in einer schlammigen Pfütze auf der Prairie an der 42. Straße und Campbell Ave. liegend, wurde gestern Abend der 58jährige Arbeiter John Fooley, Nr. 4065 Rockwell Straße, von Wm. Lewis, Nr. 4127 Maplewood Ave., und A. Oliver, Nr. 4010 Campbell Ave., entseelt aufgefunden. Der Mann war augenscheinlich im Schlamm erstickt. Die Leiche wurde nach Jordans Bestattungsgeschäft, Nr. 3044 Archer Ave., geschafft.

Im Tunnel der Illinois Tunnel Company an Wabash Ave. und Van Buren Str. wurde heute der 40jährige John C. Towle, Nr. 3111 Indiana Ave., von einer der kleinen, zur Fortschaffung der Erdmassen benutzten Cars niedergefahren. Er erlitt einen Schädelbruch und starb auf der Stelle. Die Leiche ist nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 370 Wabash Ave., geschafft worden.

— Immer derselbe. — Postbeamter (als ein Dienstmann seinen bezechten Sohn nach Hause bringt): „Was kriegen S' denn Porto?"

Zwei neue Gründungen.

Gewandmacher appelliren gegen einen Einhaltsbefehl.

Fuhrleute erklären einen Sympathiestreik.

Durch die Gründung einer Temperenz-Liga haben verschiedene Gewerkschafts-Beamte gestern wieder einmal etwas originelles geliefert und bewirkt, daß sie öffentlich genannt werden müssen. Der neue Verein wird den Namen „Trades Union Temperence League" führen und will erst nach dem Arbeitertage darauf bestehen, daß seine Mitglieder sich des Genusses geistiger Getränke gänzlich enthalten. Bis dahin soll ihnen zur Vorbereitung, bezw. mäligen Abtödtung des Durstes Zeit gegeben werden. Die erwählten Beamten der Liga sind: Präsident — John Mangan, Präsident der Dampfheizungs-Einrichter-Union Nr. 2; Vize-Präsident—Joseph W. Morton, Präsident der Kesselheizer-Union Nr. 7; Schriftführer—Charles R. Johnson; Schatzmeister — E. N. Nockels, Sekretär der Federation of Labor.

Durch Gründung eines geselligen Klubs für Unternehmer und Arbeiter, welcher ähnlich arbeiten soll wie der Christliche Jünglingsverein, jedoch ohne kirchliche Bestrebungen irgend welcher Art zu pflegen, hofft Herr Wm. G. Salter von der „Ethical Culture Society" versöhnlich auf vorhandene Gegensätze wirken zu können. Die Vereinigung soll den Namen führen „Chicago Mutual Benefit Association."

Anwalt Jacob C. LeBosky hat beim Appellhof Verwahrung eingelegt gegen einen von Richter Brentano erlassenen Einhaltsbefehl, der es Mitgliedern der Zuschneider-Union untersagt, die Kleiderfabrikanten auf Zahlung des Lohnes zu verklagen, den sie (die Zuschneider) verdient haben würden, wenn sie sich nicht an dem Streik der Gewandmacher betheiligt hätten. Bekanntlich erklären die Zuschneider zur Rechtfertigung ihres Vorgehens, sie seien durch den Kontraktbruch der Fabrikanten zum Streik gezwungen worden.

Vertreter der streikenden Gewandmacher trugen gestern dem Beschwerde-Ausschuß der „Federation of Labor" den Wunsch vor, diese möge veranlassen, daß Mitglieder der Fuhrleuteverbände die Arbeit für Kleiderfabrikanten verweigern, mit denen die Gewandmacher-Union in Fehde liegt.

Die Fuhrleute, welche an den Hochbauten beschäftigt waren, welche an Clark und Monroe, bezw. an Franklin Str. und Jackson Boulevard aufgeführt werden, haben die Arbeit eingestellt. Die Ursache des Streiks ist, daß die Fuller Construction Co., welche die Aufführung dieser Bauten übernommen hat, bei Bauten in Boston Fuhrleute beschäftigt, die nicht Verbandsmitglieder sind.

Zwischen den Großhändlern mit Materialwaaren und den Fachvereinen des Personals, welches in den Versandt-Abtheilungen der betreffenden Firmen angestellt ist, kam gestern ein neues Uebereinkommen betreffs der Arbeits-Bedingungen zustande.

Die „Illinois Milk Dealers' Association", deren 91 Mitglieder zusammen gegen tausend Milchfahrer beschäftigen, hält heute Abend eine Sitzung ab und erwägt die von den Fuhrleuten gestellten Forderungen. Die Milchfahrer drohen mit Arbeitseinstellung, falls die Forderungen nicht bis zum 1. April bewilligt werden.

Hochbahnwagen in Brand.

Der Passagiere eines Zuges der Northwestern-Hochbahn bemächtigte sich gestern Abend eine hochgradige Aufregung, als in der Nähe der Chicago Ave.-Haltestelle eine Sicherung ausbrannte und infolge Kurzschlusses der Motorwagen in Brand gerieth. Die Passagiere zogen sich nach den hinteren Wagen zurück. Der Motorwagen wurde losgekuppelt. Bald darauf war das Feuer von der Insurance Patrol Nr. 5 gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Fred Trost

am Donnerstag, den 2. März, im Alter von 59 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 695 N. Ashland Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Trost geb. Kirkmann, Gattin.
Dora Crandall, Lizzie Raffel, Fred Trost, Amanda Hohrmann, Mallie Jannusch und Lillie Trost, Kinder, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Dorothea Hollatz

nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 6. März, vom Trauerhause, 596 W. Huron Str., um 1 Uhr Mittags, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Dibbern, Tochter.
Theodore L. Dibbern, Schwiegersohn.
Paul, Theodore, Eddie, Alice, Arthur, Hazel, Walter, Edna, Enkel.

Todes-Anzeige.

Victoria Herren- und Damen-Unterstützungs-Verein.

Allen Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Andy Olson

am Donnerstag, den 2. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 5. März, vom Trauerhause, 3024 Elston Ave., um 1 Uhr Nachm. frsa

Louis Haag, Präsident.
And. Nauten, Sekr.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß unserer innigst geliebten Gattin, Tochter und Schwester

Anna Boßhardt geb. Schenkel

betheiligten, sowie dem Schweizer Frauen-Verein und Allen für die hübschen Blumenspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Fred. Boßhart, Gatte.
Jacob und Anna Schenkel, Eltern.
Bertha und Henry, Geschwister.

Gestorben: Frank Wilbois, geliebter Sohn von H. Wilbois und Gattin, gestorben am 1. März, 7.30 Abends, im Alter von 6 Jahren, 11 Monaten und 4 Tagen. Beerdigung fand statt am Donnerstag, den 2. März, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1724 Christiana Ave. dofrsa

Todes-Anzeige.

Douglas Lodge Nr. 432 I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Charles Hendlein

Donnerstag Nachmittag 4 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, 7957 Woodlawn Ave., nach Oakwoods.

Chas. Schmidt, O. M.
Aug. Guenther, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Albertina Wandke geb. Gresens

nach langem schwerem Leiden am Freitag, den 3. März, im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1009 N. Winchester Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Kinder:

Albert und Augusta.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Johann Wichmann

im Alter von 82 Jahren und 25 Tagen am 3. März nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 6. März, um 10 Uhr, in Milwaukee, Wis., National Home. Die betrübten Kinder:

Friedericka Kophamer, Marie Krüger, Anna Young.

Gestorben: Alois Schroll, am Dienstag, den 28. Februar 1905, 47 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag, den 5. März 1905, vom Trauerhause, 393 South Troy Str.

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Boleslaus Fischer,

welcher heute vor 2 Jahren am 4. März so plötzlich aus unserer Mitte ging.

Auf's neue kehrt die bittere Scheidestunde,
Die Dich, geliebter Vater, aus unserer Mitte nahm,
Auf's neue blutet heut' die Schmerzenswunde
Bei Wiederkehr des bangen Augenblicks.
Viel zu früh von uns gerissen,
Eiltest Du früh dem Grabe zu,
Nahmst als letztes Sterbekissen
Bittere Thränen mit zur Ruh'!

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Fischer und Kinder.

—Soeben wieder eingetroffen:—
Deutscher illustr. Kaiser-Kalender f. 1905
Preis: 28 Cents portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. dosdbj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20jl,1jX

Vereinigte Männerchöre von Chicago.
Morgen Sonntag, den 5. März 1905, punkt 2.30 Nachmittags, findet die erste Gesammtprobe für das am 29. März im Auditorium abzuhaltende Konzert statt. Alle zu obiger Vereinigung gehörigen Sänger sind dringend ersucht, sich pünktlichst zur bezeichneten Zeit in der „Händel Hall", 40 E. Randolph Str., einzufinden. fason

Music Hall Dienstag Abend, den 7. März.
EMILE SAURET,
Der weltberühmte Violin-Virtuose, und
HANS VON SCHILLER
Der ausgezeichnete Pianist.
Sitze jetzt zum Verkauf—75c und $1.00. dosa

4. großes Stiftungsfest und Ball!
veranstaltet von der
Immergrün-Loge Nr. 14
Orden der Hermanns-Schwestern.
Sonntag, den 5. März 1905, in der Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25 Cents. An der Kasse 35c. 25feb,4mz

9. großes Stiftungsfest,
verbunden mit Konzert und Ball, des
Hessen-Darmstädter Unterstütz.-Verein von Chicago
am Sonntag, den 5. März 1905, in der Südseite Turnhalle, großer Saal, 3145 State Str. Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm. Musik von Schmitz & Kuehne's Orchester. feb25,mz4

Achtzehntes Stiftungsfest
verbunden mit Unterhaltung und Ball, veranstaltet vom
Humboldt Frauen-Verein
in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., am Sonntag, den 12. März 1905. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35c die Person.

7. Stiftungsfest und Ball
arrangirt vom
Deutsch-Oesterreicher Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein
in Heinens Halle, 519 Larrabee Str., am Sonntag, den 5. März 1905, Nachmittags 3 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Relic House
900 N. Clark Str.—Am Lincoln Park.
Beginnend mit Samstag, den 25. Februar, jeden Abend u. Sonntag Nachm., bis z. 5. März: Die
„MURTHALER,"
Alpensänger- u. Tänzer-Quintett,
bekannt aus den Tiroler Alpen der St. Louis Worlds Fair.—Eintritt frei. Es ladet höfl. ein:
7feb,dido fa,3mo John Weis.

FISCHERS VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee.
Samstag und Sonntag großes Extra-Programm. Unter anderem das Duettistenpaar Otto und Lola; das Komiker-Trio Hugo Gottschall, Joe Techen und Herm. Fischer, sowie Frl. Ida Cordt und der komische Musik Clown Techen. Zum Schluß die urkomische Posse: „Die fidele Gerichtsszene." Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. Eintritt frei.

Schlachtfest!
Samstag, den 4. u. Sonntag, den 5. März. Frische Blut- und Leberwurst mit Metzelsuppe. Es ladet freundlichst ein: frsa
Julius Lehmann,
261 Clybourn Ave. und 647 N. Halsted Str.

Neuer Militär-Verein!
Ein neuer Oesterr.-Ung. Militär Kranken-Unterstützungsverein ist hier im Entstehen, und zwar wird er von früheren österreichischen und ungarischen Soldaten in's Leben gerufen. Alle hier in Chicago wohnenden beurlaubten österreichischen und ungarischen Soldaten sind ersucht, sich am nächsten Sonntag, den 5. März, Nachmittag 2 Uhr, im Lokal 271 E. North Ave., einzufinden. Das Komite:
Geo. Fritz, Franz Lucas, Dr. B. E. Reko, W. Matzner und A. B. Kestel.

Y. M. C. A. Auditorium
153 La Salle Str.
ist die beste Halle in der Stadt für deutsche Vereine zur Abhaltung von musikalischen Unterhaltungen, Konzerten, Konventionen etc. 1000 Sitzplätze. Phone Central 359. 2mz,dofadi,1m

Deutsches Theater in POWERS
Direktion:.....Leon Wachsner.
Sonntag, den 5. März 1905.
25. Abonnements-Vorstellung.
Blumenthal und Kadelburgs brillanter Lacherfolg:
Die Orient-Reise!
Schwank in 3 Akten.
Sitze 25c, 50c, 75c, $1, $1.50 jetzt zu haben. dofrson

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

7c echtfarb. graues und schwarzes Kaliko, per Yard	3¾c
29c Muslin Damen-Beinkleider, per Paar	18c
50c Kniehosen für Knaben, in allen Größen, per Paar	28c
Weiße Porzellan Butter-Schüssel mit Deckel	6c
Weiße Porzellan Saucen-Schüssel, per Dutzend	8c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfd.	10c
Beste Stücken-Stärke, per Pfd.	2c
California Schinken, per Pfd.	6½c
Leaf Lard, per Pfd.	6½c
Sirloin Steak, per Pfd.	10½c

Nord-Chicago Zither-Klub.
Erstes großes Konzert und Ball, am Sonntag, den 5. März 1905, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm.

Eine sehr seltene, merkwürdige
Wunder-Bibel,
173 Jahre alt, enthält 177 fein gestochene Kupfertafel-Bilder, in Schweinsleder gebunden, 4 Bände, großes Format, 50 Pfund schwer, in deutscher Sprache, ist zu verkaufen. 37 East 16. Str., Chicago, Ill. Henry Bratsch.

Telephon: 1514 Central. 850 Main.
Importirte Biere, Weine, Liköre, Zigarren.
Fred. Potthast,
Restaurant und Buffet,
122—124 Süd Clark Straße.
(Früher The Round Bar.)
Zweige: Nordwestecke State und Van Buren Str. 146 E. Clark Str., nahe Madison Str. 11ja,2mo,X

Kohlen $3.25

Royal Nut	$3.25
Beste Indiana Nut	3.50
Beste Indiana Lump	3.50
Indiana Block	4.50
Hocking Lump	5.00
Beste Nr. 2 Hard Nut Kohle	6.00
Semi-Hartkohle, Lump und Egg	5.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
E. Puttkammer,
Room 506-509 Atwood Bldg.
Nordwest-Ecke Clark und Madison Str.
Bestellt per Post oder Telephon, Main 2668. 24nov,eodX

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,mifaso*

Tel. North 199. Oeffentlicher Notar.
Nicholas J. Schmitz
REAL ESTATE & LOANS
Feuer-Versicherung.
267—269 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str. 21fb,1m,X

Vermessungen
von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig
CARL MENDIUS,
1102 Schiller Bldg. Tel. C. 3724. Surveyor.
10feb,1mX

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO.
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8m,X

Großes Frühjahr-Konzert und Ball
veranstaltet vom
Richard Wagner Männerchor
in der Wicker Park Halle (große Halle), North Ave., nahe Milwaukee Ave., Sonntag, den 12. März 1905. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. mz4,11

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 8mz,1jX

WATRY **N. WATRY & CO.,**
90 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1D11

Lokalbericht.

Unterliegen der Schuldenlast.

Im Bundes-Distriktsgericht wurde von Gläubigern der Illinois Rubber Co., Nr. 258 Franklin Str., der Antrag eingereicht, die Firma für zahlungsunfähig zu erklären. L. B. Hitchings ist der Präsident der vormals blühenden Firma. Die angemeldeten Forderungen sind: Ripley Rubber Co., $825; Ira C. Woo, $25; Albert Volma, $12. Die Equitable Trust Co. ist von Richter Kohlsaat zum Masseverwalter eingesetzt worden.

H. G. Conrad, Miller Bros. und August Hauseke haben als Gläubiger die Bankerotterklärung der Sheboygan Parlor Furniture Co. gerichtlich beantragt.

L. G. Muller Mitglied der Firma Lewis Gardine Muller & Co., Eigenthümer der Fine Arts Preß", hat um Entlastung von seinen Schulden nachgesucht. Seine Verbindlichkeiten gibt er auf $?70 an, seine Bestände auf $3376.

Bestrafte Neugier.

Die Geschworenen in Richter Gibbons' Gerichtshof hatten in dem Falle der Frau Margaret Trainor gegen die Chicago City Railway Co. einen versiegelten Wahrspruch eingereicht, und der Anwalt der Klägerin, Quin O'Brien, konnte seine Neugier betreffs des Inhalts des Wahrspruchs nicht zügeln. Er frug deshalb einen der Geschworenen, wie der Wahrspruch ausgefallen sei, und erregte dadurch den Zorn des Richters so sehr, daß er die Entscheidung der Geschworenen beiseite setzt. Der Frau Trainor waren in derselben $4000 Schadenersatz zugesprochen worden.

Eine Doktorfrage.

Die Geschworenen in Richter O'Connell's Gerichtshof in Evanston zerbrachen sich die Köpfe zwölf Stunden lang über die Frage, ob die Ablieferung von Bier in Flaschen ohne Etikette in Evanston rechtlich als „unordentliches Betragen" zu betrachten sei. Der Angeklagte war William Hunter, der Fahrer eines Bierwagens des Großhändlers Peter Deleiden von Chicago. Die Geschworenen konnten sich nicht einigen, und es wird wohl zum zweiten Prozeß kommen.

Funston verläßt Chicago.

Zum 31. März wird Brigadier-General Frederick Funston von Chicago nach Kalifornien versetzt werden. Wie bekannt, hat er das Oberkommando über das Departement der Binnenseen erst vor kurzer Zeit übernommen. Er tritt nun an die Spitze des Departements Kalifornien und wird vom 6. April an Stelle des ausscheidenden Brigadegenerals Francis Moore die pazifische Division kommandiren.

Wieder zu Hause.

Gestern Abend um sechs Uhr verließ Dr. Harper, der Präsident der Universität Chicago, das Presbyter-Hospital in einem Ambulanzwagen der Anstalt und wurde darin nach seiner Wohnung gebracht. Dr. Billings ist verreist, sein Patient überzeugte aber die anderen Aerzte, daß seine Uebersiedelung in sein eigenes Heim ihm nicht schaden werde.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Desinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselben Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie desinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

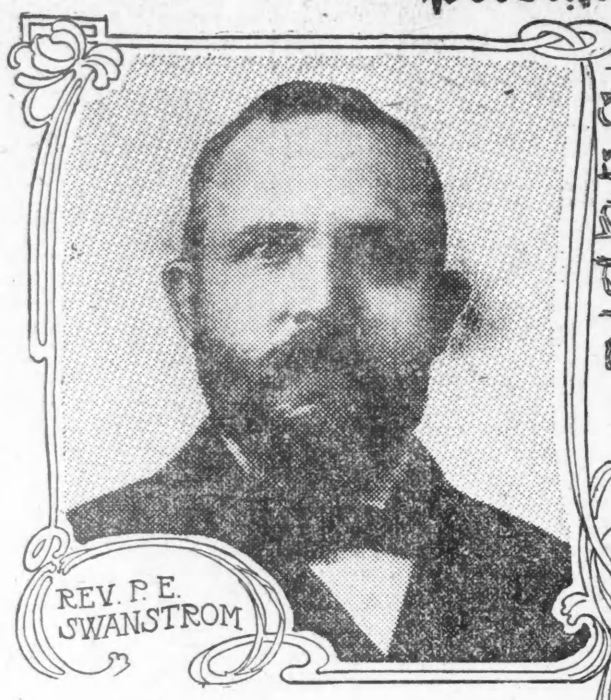
Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der andern Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßem Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und den Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend eine der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Geistliche sprechen sich über Pe-ru-na aus.

Prediger aller Konfessionen empfehlen Pe-ru-na dem Publikum.

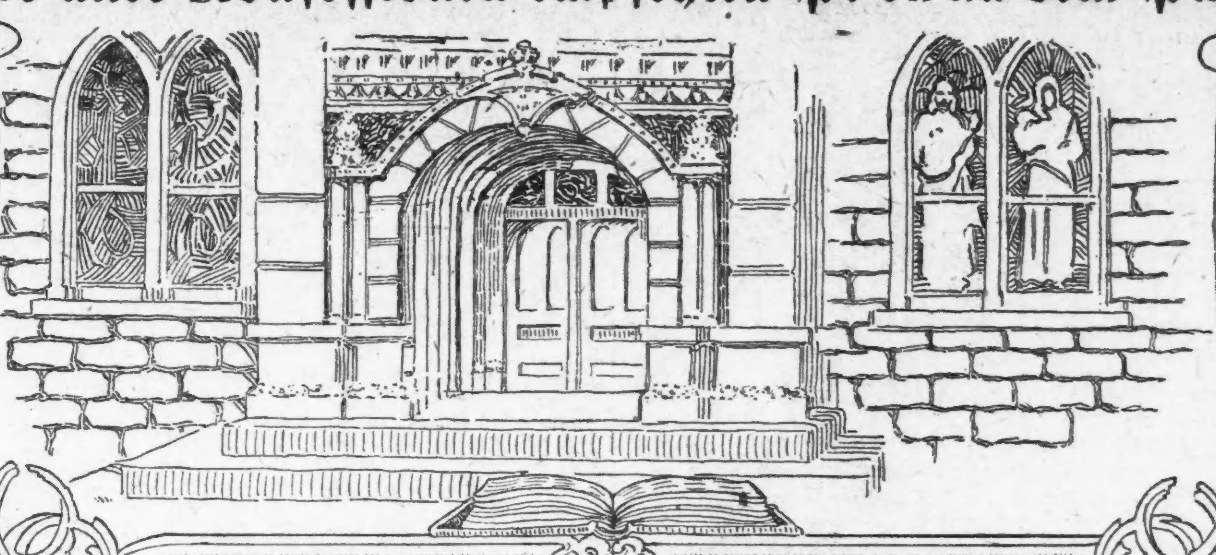


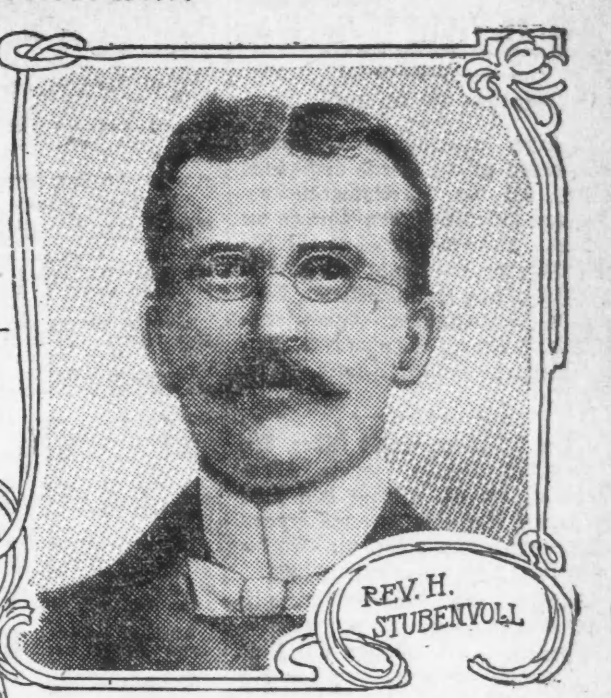
Vollständig kurirt durch Peruna nach dreijährigem Leiden an chronischem Katarrh.

Rev. P. E. Swanstrom, Schwedischer Baptisten-Pastor, Box 228, Grantsburg, Wis., schreibt:

„Ich sehe es als meine Pflicht an, Ihnen wissen zu lassen, daß ich vollständig gesund, vollständig von chronischem Diarrhoea und Katarrh kurirt bin. Ich danke Ihnen für Ihre Anweisungen betreffs des Gebrauchs von Peruna und für Ihre Güte.

„Ich gebrauchte Peruna Ihrer Anweisung gemäß und bin hocherfreut, daß ich eine Medizin fand, welche mich von einem dreijährigem Leiden heilte."





Viele würden dem Tode entgehen, wenn Peruna im Hause vorräthig wäre.

Rev. H. Stubenvoll, von Elkhorn, Wis., ist Pastor der St. Johannes evangelisch-lutherischen Kirche hierselbst. Rev. Stubenvoll besitzt zwei Bibeln, welche ihm vom deutschen Kaiser gewidmet wurden. Auf dem ersten Blatt der einen Bibel hat der Kaiser eigenhändig eine Widmung geschrieben.

Dieser ehrbare Pastor sagt in einem kürzlichen Schreiben an die Peruna Drug Co., Columbus, O.

„Lange Zeit litt ich an Lungenbluten, und Alle zweifelten an meiner Wiederherstellung. Ich nahm Peruna und wurde geheilt. Es gab mir Kraft und Muth und schaffte gesundes, reines Blut. Es erhöhte mein Gewicht, gab mir gesunde Farbe, und ich bin gesund. Es ist die beste Medizin in der Welt. Wenn Jeder Peruna im Hause halten würde, so würden jährlich Viele vom Grabe gerettet werden."

Jacob F. Ramsey, D. D., Bischof Union A. M. E. Verbindung, schreibt von 1934 Annin Straße, Philadelphia, Pa., wie folgt:

„Da wir so viel von der großen Heilkraft Ihres Perunas gehört hatten, beschlossen wir, es zu versuchen. Für Erkältungen und Dyspepsie erwies es sich als ein vorzügliches Mittel."

Seit vielen Jahren wird Peruna von der Geistlichkeit empfohlen. Bei dem einfachsten Pastor bis zum höchsten Bischof steht Peruna in hohem Ansehen.

Diese geistlichen Herren stoßen auf die Thatsachen der Gesellschaft. Sie kennen die Familien und wissen wie die Leute leben.

Sie fanden Peruna in tausenden von Familien. Sie kennen die guten Folgen, welche es zeitigt. Sie hören von ihren Pfarrkindern darüber sprechen und hören es von allen Klassen loben.

Deshalb ist es nicht zu verwundern, daß beinahe alle Geistliche in Peruna Vertrauen setzen.

Wunderbare Heilungen erzielt.

Viele wunderbare Heilungen wurden unter den Geistlichen selbst erzielt. Der Beruf des Predigers übt fortwährend eine große Anstrengung auf die Stimme aus.

Krankheiten des Kehlkopfes und der Lungen treten häufig unter Predigern auf. Peruna ist ein Spezifikum für diese Fälle und Prediger wußten dies.

In allen Theilen der Vereinigten Staaten erhält Peruna das wärmste Lob von der Geistlichkeit aller Konfessionen und Sekten.

Erkältung schlug auf die Lungen.

H. M. Turner, D. D., L. L. D., 30 Young Str., Atlanta, Ga., schreibt:

„Ich zog mir eine starke Erkältung zu, welche sich auf meinen Lungen festsetzte. Ich versuchte mehrere Mittel, welche von Aerzten empfohlen wurden, aber mein Zustand verschlimmerte sich, bis ich besorgt wurde.

„Schließlich versuchte ich Peruna, und nachdem ich zwei Flaschen genommen hatte, war das Pfeifen und die Beklemmung, woran ich zu leiden hatte, vollständig verschwunden, und ich bin wieder gesund.

„Mit Vergnügen empfehle ich diese wunderbare Medizin den vielen anderen Leidenden, welche ein Stärkungsmittel suchen, welches ihnen hilft und den doppelten Preis werth ist."

Bischof Halsey zollt Peruna warme Anerkennung.

L. H. Halsey, Bischof, C. M. E. Kirche, Atlanta, Ga., schreibt:

„Ich fand, daß Peruna ein großes Mittel für Katarrh ist. Mehr als zwanzig Jahre litt ich an dieser schrecklichen Krankheit, bis ich Peruna gebrauchte, welches mich von den Leiden erlöste.

„Ich hatte viele Mittel versucht und verausgabte viel schwer erworbenes Geld dafür, aber ich fand keines so wirksam in der Heilung von Katarrh als die große Medizin, Peruna.

„Ich bin überzeugt, daß Peruna nicht nur ein Triumph der medizinischen Wissenschaft ist, sondern auch ein Segen für die leidende Menschheit.

„Jeder, der an Krankheiten der Athmungsorgane leidet, wird finden daß Peruna ein vorzügliches und wirksames Mittel ist."

Ueberzeugt von den Vorzügen von Peruna

Rev. Dr. Josiah Getz, 47 Park Ave., Albany, N. Y., seit Jahren Rabbiner der jüdischen Synagoge, aber jetzt a. D., schreibt:

„Ich bin von den Vorzügen von Peruna in Fällen von Erkältungen und Katarrh und als ein allgemeines Tonic vollständig überzeugt.

„Seit mehreren Jahren nehme ich es hin und wieder, und ich finde immer, daß es sehr wirksam ist, da es kräftigt und den Appetit stärkt. Auch ist es sehr wirksam bei Erkältungen. Ich empfehle es auf das Wärmste."

Rev. James Poindexter von Columbus, Ohio, schreibt:

„Vor einiger Zeit wurde meine Aufmerksamkeit auf Ihre Medizin gelenkt und mit Vergnügen kann ich sagen, daß ich sie versucht habe und sie als gut befand. Es ist meine Ansicht, daß Peruna den Ruf, welchen es sich in den ganzen Ver. Staaten erworben hat, mit Recht verdient."

Kehlkopf durch Katarrh affizirt.

Rev. H. W. Tate, 471 S. 11. Str., Columbus, Ohio, schreibt:

„Mehrere Jahre litt ich an eigenartigen spasmodischen Leiden der Kehle. Es ergriff mich ganz plötzlich, und etliche Minuten war ich nicht im Stande, deutlich zu sprechen, und mein Athmen war sehr erschwert. Ich war gezwungen, nach Luft zu schnappen.

„Schließlich kam ich zu der Ansicht, daß es ein katarrhalisches Leiden war, welches vielleicht die Anfälle herbeiführte. Sie störten mich in meinem Beruf als Prediger, da sie sich öfter auf der Kanzel einstellten.

„Ich hatte so viel von Peruna als ein Katarrhmittel gehört, daß ich beschloß, es zu versuchen. Nachdem ich zwei Flaschen genommen hatte, war mein Leiden verschwunden. Ich bin überzeugt, daß Peruna sehr wirksam in meinem Falle war."

Für Katarrh der Athmungsorgane ist kein Mittel so gut wie Peruna.

Pe-ru-na für Husten und Erkältungen.

E. Cottrell, D. D., Bischof, der den Vorsitz im 5. Episkopal-Distrikt der C. M. E. Kirche in Amerika führt, schreibt von Holly Springs, Miss., wie folgt:

„Ich gebrauchte Peruna in schlimmen Fällen von Neuralgie, Erkältungen und Husten und fand, daß es das werthvollste Mittel im Markt ist.

„Ich empfehle es ohne Zögern allen, die an den obengenannten Krankheiten leiden."

Pe-ru-na enthält keine Betäubungsmittel.

Ein Grund, weshalb Peruna in so vielen Heimstätten gebraucht wird, ist der, weil es keine Betäubungsmittel irgend welcher Art enthält. Es kann so lange wie man will, eingenommen werden, ohne daß man in eine Leidenschaft für Betäubungsmittel gerathet. Peruna zeitigt nicht zeitweilige Resultate. Seine Wirkung ist nachhaltig.

Adressirt Dr. S. B. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Dunne's Antwort.

Worüber er mit Herrn Govin gesprochen hat.

Herrn Harlans Kriegsplan.

William Prentiß sieht ein, daß es mit seiner Mayorskanditur „Essig" ist. — Die sozialistischen Primärwahlen. — Ald. Johnson kalt gestellt.

Auf die neugierige Frage seines Gegenkandidaten Harlan, ob er nicht mit dem Vertreter der Union Traction-Interessen, Herrn R. R. Govin, eine geheime Unterredung gehabt, und was wohl der Inhalt derselben gewesen sein möge, hat Richter Dunne nunmehr ausführlich geantwortet. Es sei von Herrn Harlan sehr nett gewesen, sagt er, ihm zu der Antwort bis zum 15. März Zeit zu geben, aber schon eine Viertelstunde hätte vollkommen genügt.

Am 18. Mai vorigen Jahres, als er, Dunne, noch garnicht daran gedacht hätte, je Mayorskandidat zu werden, hätte Herr Wm. B. Lloyd ihn ersucht, mit ihm und einigen anderen Herren, Beamten der Municipal Ownership League, der Federation of Labor u. s. w., bei Herrn Govin vorzusprechen und anzufragen, ob und unter welchen Bedingungen die Union Traction Co. geneigt sein würde, an die Stadt auszuverkaufen. Die Zusammenkunft sei arrangirt worden und hätte in der Kanzlei des Herrn W. W. Gurley, im Marquette-Gebäude, stattgefunden, während Berichterstatter der Tagespresse vor der Thür standen. Denselben Zutritt zu gewähren, wie er und die anderen Besucher es befürwortet, hätte Herr Govin abgelehnt. — Er, Dunne, hätte dann auf Wunsch seiner Begleiter für diese das Wort geführt und die folgenden Fragen an Herrn Govin gerichtet:

1. Würde die Union Traction Co., falls ihr ein anständiger Preis geboten würde, willens sein, ihren Besitz an die Stadt Chicago abzutreten? — Darauf habe Herr Govin geantwortet: „Ich bin nur einer von den drei Massenverwaltern und vertrete als solcher Massenverwaltern und widerstrebende Interessen, so daß ich diese Frage nicht zu beantworten vermag."

2. Würde die Vereinbarung des Kaufpreises Schwierigkeiten machen, sofern sich die Gesellschaft entschließen sollte, zu verkaufen? — Antwort: „Ich glaube nicht, daß in dieser Hinsicht Schwierigkeiten entstehen könnten. Nach unserem Dafürhalten ist für den Fall, daß die Stadt die Straßenbahnanlagen je übernehmen sollte, ausdrücklich vorgesehen, daß der Preis schiedsgerichtlich festgestellt werden soll."

3. Nachdem der Kaufpreis schiedsgerichtlich festgestellt ist, würden Sie sich dazu verstehen, Müller-Zertifikate in Zahlung zu nehmen? — Antwort: „Es würde in dieser Beziehung legale und finanzielle Bedenken geben. Ob Schwierigkeiten legaler Art im Wege stehen würden, vermag ich nicht zu sagen. Aber auch, wenn diese sich aus dem Wege räumen lassen, oder garnicht vorhanden sein sollten, bestünden noch immer die finanziellen Bedenken, über welche ich mir vorläufig kein Urtheil gestatten möchte."

Damit habe die Unterredung abgeschlossen, und seitens der Besucher sei dann sofort den Vertretern der Presse über den Verlauf derselben Mittheilung gemacht worden. Was Herr Harlan mit seiner Anspielung meine, daß in jener Unterredung „Preise vereinbart" worden seien, vermöge er nicht zu sagen. Sollte Herr Harlan damit beabsichtigt haben, seine (Dunnes) und seiner Begleiter Ehrenhaftigkeit zu verdächtigen, so könne er ihm leid thun.

Herr Dunne hält sich dann in seiner Erwiderung des Weiteren darüber auf, daß Harlan, der doch Anwalt von Beruf sei, offenbar nicht imstande sei, zwischen den Begriffen „Gerechtsame", „Lizens" und „Pachtvertrag" zu unterscheiden. Er spreche von einer „unwiderruflichen Lizens", während es jedem Anfänger in der Rechtspraxis bekannt ist, daß Lizensen jeder Art widerrufen werden können. — Herr Wm. B. Lloyd und andere Theilnehmer an jener Unterredung mit Herrn Govin bekräftigen dessen Angaben über diese.

Herr Harlan hat gestern Abend auf der Südseite vor zwei gutbesuchten Versammlungen gesprochen. In seinen Reden ging er auf Richter Dunnes Erwiderung ein und behauptete, dieselbe bestätige seinen Verdacht, daß der Richter und sein Anhang allen Ernstes daran dächten, den Straßenbahn-Gesellschaften deren in kläglichstem Zustande befindliche Anlagen zu einem übertrieben hohen Preise abzukaufen. Herr Dunne selber habe in seiner Ansprache vor der demokratischen Konvention einen Kaufpreis von $80,000,000 erwähnt, und die Konvention habe in ihrer Prinzipien-Erklärung **nicht** bestimmt, daß das letzte entscheidende Wort in der Straßenbahn-Angelegenheit der Bürgerschaft überlassen werden solle. Diese Unterlassung — daß dieselbe absichtlich gewesen, unterliege keinem Zweifel, denn er, Harlan, habe am Abend vorher die Herrschaften noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie ein derartiges Versprechen würden geben **müssen** — lasse Deutungen verschiedenster Art zu, vornehmlich aber die, daß — im Falle Herr Dunne zum Mayor gewählt werden sollte — es ihm und dem Stadtrath freistehen würde, die Straßenbahnfrage ganz nach Gefallen zu regeln. — Er, Harlan, sei nun nicht für den Ankauf der Straßenbahnanlagen, nicht dafür, daß man übertrieben hohe Preise für altes Eisen bezahle. Zeigten die Straßenbahngesellschaften sich geneigt, auf die Vorschläge zur Güte einzugehen, die man ihnen gemacht — gut und schön; wo nicht, so müßten sie von der Stadt einfach auf das Nachdrücklichste bekämpft werden. Die Stadt müßte dann auf eigene Rechnung in der unteren Stadt Straßenbahn-Tunnels und in Verbindung mit diesen eigene Straßenbahnen bauen. Für solche werde man auch in der Altstadt, wo die Gesellschaften sich auf ihre 99jährige Freibriefe steifen, schon noch einige Straßen finden, in den Außenbezirken aber seien die Gerechtsame der Gesellschaften größtentheils jetzt schon abgelaufen, für die verbleibenden Linien verlösche das gewährte Wegerecht binnen wenigen Jahren.

Heute Abend werden Herr Harlan, seine Mitkandidaten Smulski, Greenebaum und Brady, sowie Ald. Scully im Vereinshause des „Lincoln Club", 1215 Washington Blvd., sprechen.

* * *

Herr Wm. Prentiß hat in einem Schreibebrief an die „Municipal Ownership and Referendum Association" nunmehr erklärt, daß er es unter den gegebenen Verhältnissen für das Richtigste halte, seine Absicht aufzugeben, unabhängig für die Mayorswürde zu kandidiren. Die demokratische Konvention habe sich rückhaltlos für die Verstadtlichung der Straßenbahnen erklärt, deshalb würde es wohl das beste sein, wenn alle Freunde des Verstadtlichungs-Gedankens für den demokratischen Kandidaten, Richter Dunne, einträten.

Heute Nachmittag fanden die sozialistischen Vorwahlen statt, für welche die Parteileitung ebenso umfassende Vorkehrungen getroffen hatte, wie nur je eine wohlgeölte Maschine der alten Parteien. Den Wahlbeamten ist angekündigt worden, daß sie ihre Zahlungsanweisungen schon heute Abend würden einlösen lassen können, und zwar ohne Abzug einer Kommission. Sie sollten sich zu diesem Zweck in der Orpheus-Halle, 49 La Salle Str., melden. — Ald. Johnson, der bisher einzige Vertreter, den die Partei im Stadtrath gehabt, ist von der Parteileitung bedeutet worden, daß er nicht wiedernominirt werden könne; auch hat man seine Erwählung zum Delegaten für den Stadtkonvent vereitelt. Johnson gibt nun die Absicht kund, als unabhängiger Stadtraths-Kandidat aufzutreten. — Als Bewerber um die sozialistische Mayors-Kandidatur ist nur der Maschinenbauer John Collins im Felde. Auch um die Stadtraths-Kandidatur bewirbt sich in fast allen Wards nur je ein Mann. Nur in der 9. Ward sind drei Anwärter vorhanden: Dr. Wm. Kamin, John Frankel und K. A. Henry; in der 23. Ward tritt Carl Butzow als Mitbewerber gegen Henry Schumacher auf, die Parteileitung hat aber, da Butzow ihr nicht bekannt ist, gegen denselben Stellung genommen. — Der sozialistische Stadtkonvent wird am Mittwoch Abend abgehalten werden, und zwar in Brands Halle an der N. Clark Str.

* * *

In der 11. Ward ist von den Republikanern der Ex-Alderman Moertel als Gegenkandidat für Ald. Cullerton aufgestellt worden.

Alle Blut- oder Nervenstörungen werden sicher von Dr. Pusheck geheilt. Für Rheumatismus, Verdauungsbeschwerden, Schwäche und Schmerzen kann man sich unbedingt auf ihn verlassen. Zögere nicht—sondern versuch es. Dr. C. Pusheck, 192 Washington Straße. anz

Sterbenskrank.

Der erste Hilfs-Feuerwehrmarschall W. H. Townsend liegt in seiner Wohnung, Nr. 444 Jackson Boulevard, an hochgradiger Nierenentzündung sterbenskrank darnieder. Gestern war er acht Stunden bewußtlos und dem Tode nahe. Um halb drei Uhr Nachmittags erklärte Dr. Wm Lennecker, daß der Zustand des Patienten sich etwas gebessert habe. Herr Townsend ist 59 Jahre alt. Er hat sieben Kinder. Vor 35 Jahren wurde er Mitglied der städtischen Feuerwehr.

* Im Erdgeschoß des vierstöckigen, von der John A. Roebling Sons Company benutzten Gebäudes, Nr. 171—173 Lake Str., entstand heute früh, muthmaßlich infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte, ein Feuer. Dieses wurde dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehr gelöscht, nachdem es kaum $100 Schaden verursacht hatte.

Briefkasten.

„Christoph." — Die Bundesarmee zählt zur Zeit, von den auf den Philippinen und auf Porto Rico versuchsweise aus Eingeborenen gebildeten Truppentheilen abgesehen, 3860 Offiziere und 60,476 Mann, die sich auf 15 Regimenter Kavallerie, 30 Regimenter Infanterie, 30 Batterien Feldartillerie, 126 Kompagnien Küsten-Artillerie und 3 Pionier-Bataillone vertheilen. — Zu dem Bundesheer sind noch die Staatsmilizen hinzuzurechnen, deren Gesammtstärke sich auf 110,494 Mann beläuft. — Im Kriegs-Ministerium zu Washington rechnet man, daß die Ver. Staaten im Nothfalle ein Volksheer von annähernd 11,000,000 Mann würden auf die Beine bringen können. — Die Japaner haben moderne Kriegswissenschaft ursprünglich zumeist in Deutschland gelernt, aber auch sonst die Augen aufgehalten.

G. D. — Der Unterschied zwischen der Lage von Chicago und San Franzisko beträgt sieben Grade und sieben Minuten. Chicago liegt unter 41 Grad 53' nördlicher Breite, San Franzisko auf dem 49. Breitengrad.

C. R. — In einigen größeren katholischen Kirchen hat man hier bei besonderen Anlässen Messen und ähnliche Kompositionen mit Orchesterbegleitung aufgeführt; vor einigen Jahren ist dergleichen aber von höchster Stelle aus für unzulässig erklärt worden, und seither unterbleibt es deshalb.

B. L. — 1. Die fragliche Verlagsbuchhandlung scheint eingegangen zu sein; wenigstens ist sie im „City Directory" nicht mehr zu finden. 2. Bücher, die in fremden Sprachen gedruckt sind, können zollfrei nach den Ver. Staaten eingeführt werden.

Leser. — Die Fahrt von Chicago kostet 45 Cents — 10 Cents von Chicago nach Evanston und 35 Cents von dort nach Waukegan. Ein Billett für die Hin- und Rückfahrt (Evanston-Waukegan) kostet 50 Cents; die einzelne Tour würde dann immer noch auf 35 Cents zu stehen kommen.

Streitende. — „Aristokratie" heißt wörtlich übersetzt: „Herrschaft der Besten." — Man unterscheidet Geburtsaristokratie, Geldaristokratie, Bildungs-Aristokratie usw. — Die Gründe, weshalb man in Deutschland so großes Gewicht legt auf möglichst gründliche Ausbildung einer möglichst großen Anzahl von Truppen, sind verschiedener Art und lassen sich an dieser Stelle nicht eingehend erörtern. Selbstverständlich ist eine geschulte Truppe leistungsfähiger, als eine rohe. Da Deutschland von Ländern umgeben ist die ihm zum Theil nichts weniger als wohlwollen und ebenfalls ein großes stehendes Heer haben, so ist Deutschland gezwungen, auf möglichst hohe Ausbildung seiner Truppen zu sehen. Amerika dagegen hat kaum einen Angriff von außen zu befürchten.

Peter D. — Der 21. Oktober des Jahres 1886 fiel auf einen Donnerstag.

A. M. — 1. Die Frage ist unverständlich. 2. Wenn Sie vor Ihrer Auswanderung zum Militär einberufen waren, werden Sie gut thun, auch nach Erwerbung des amerikanischen Bürgerrechtes sich mit der Rückkehr in Ihre Heimath noch ein paar Jährchen zu gedulden. Andernfalls würden Sie dort sofort ausgewiesen werden.

A. L. — Eine Stellung kann Ihnen der „Briefkasten" nicht nachweisen, darum müssen Sie sich selbst umthun.

G. Fr. — Als die sicherste Kapitalanlage gelten Bonds der Bundesregierung.

Alter Leser, Melrose Park. — Ihre Anfrage ist so undeutlich geschrieben, daß wir sie nicht entziffern können.

Otto W. — 1) Geben Sie uns an, wann der betr. Artikel etwa erschienen ist. 2) Die Friedensstärke des deutschen Heeres beträgt 584,785, des französischen 636,996 Mann. Im Kriege kann Deutschland 66,519 Offiziere und 5,535,490 Mann in's Feld schicken, Frankreich 65,508 Offiziere und 4,635,200 Mann.

Sawyer Ave. — Ein Mittel, um Flecken aus Kleidungsstücken zu entfernen, die durch Ansengen entstanden sind, ist uns nicht bekannt. — Der betr. Turnverein ist allerdings ein deutscher Verein, die Aufnahmebedingungen u. s. w. können Sie vom Verwalter der Halle erfahren. — Zur Rückbeförderung von Amerikamüden hat das Konsulat kein Geld. — Nach der Abschätzung der Herausgeber des Adreßbuches hat Chicago jetzt 2,241,000, nach dem Zensus des Jahres 1900 1,698,575 Einwohner. Die Einwohnerzahl von Berlin beträgt rund 2,250,000.

Alter Leser. — Die besagte Gesellschaft hat keinerlei Recht auf anderer Leute Privateigenthum. Erheben Sie Klage bei einem Friedensrichter.

Treuer Leser. — Die Methode Toussaint-Langenscheidt gilt als gut. Sie bekommen die Hefte in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Ost Randolph Str., wo Sie auch ein gutes Wörterbuch erstehen können.

„Abendpost"-Leser. — Wenn wir Ihre Anfrage richtig errathen haben, so wünschen Sie eine Art Adreßbuch sämmtlicher Mineralwasserfabriken des Landes. Ein solches Buch wird wohl kaum existiren.

Frau C. K. — Dr. Fred Scheuermann, 191 North Ave., betreibt eine solche Anstalt.

Carrie G. — Der städtische Pfandstall befindet sich in der Nähe der Bridewell, an California Ave. und West 26. Str.

Frau C. H. — 1) Unter Umständen kann es nothwendig sein, die erste Scheidung zu beweisen, um die zweite zu erlangen; z. B. wenn die Rechtsgiltigkeit der zweiten Ehe wegen angeblicher Nichtlösung der ersten Ehe angefochten wird. — 2) Die billigste Beförderung des Packetes von Deutschland hierher ist durch die Post. Der Zoll muß bezahlt werden.

Frau S. — Es ist die Pflicht der Eltern, für ihre Kinder, wenn solche die öffentlichen Schulen besuchen, die vorgeschriebenen Schulbücher anzuschaffen. Sind die Eltern zu arm, so werden die Bücher von der Schulbehörde geliefert.

D. R., Vincennes Ave. — Die Ehe zwischen Neffe und Tante ist in Illinois nicht gestattet.

L. B. T. — Bei kinderloser Ehe erbt nach dem Gesetz der überlebende Mann die Hälfte vom Grundeigenthum der Frau; desgleichen die überlebende Frau die Hälfte vom Grundbesitz des Mannes.

Frau F. M. — Wenn Sie keine Kinder haben, so fällt laut Gesetz alle Ihre persönliche Habe nach Ihrem Tode dem Gatten zu, also auch die besagte Schuldforderung. Sind Kinder vorhanden, so erbt der Mann ein Drittel. Es steht Ihnen natürlich frei, ihm durch Testament die ganze Forderung zu vermachen. Ihr Testament können Sie selber machen. Wenn es klar und verständlich Ihren Willen ausdrückt, von Ihnen unterschrieben und Ihre Unterschrift von zwei tauglichen Zeugen beglaubigt ist, so genügt das. Fühlen Sie sich der Aufgabe nicht gewachsen, so wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt.

Kamilla. — 1) Es ist nicht wahrscheinlich, daß Sie die Rückzahlung des Geldes erzwingen könnten. Jedenfalls würde es sich nicht lohnen, einen Prozeß darum zu führen. — 2) Das gewünschte Rezept folgt bei Gelegenheit in der „Küche"-Spalte der „Sonntagpost."

Neue Leserin. — Sie brauchen sich die Belästigung nicht gefallen zu lassen. Sie können gegen den Nachbar einen gerichtlichen Einhaltsbefehl verlangen, doch ist dies mit Kosten verknüpft. Versuchen Sie es deshalb zunächst mit einer Klage beim Friedensrichter.

Bier Leser, South Chicago. — Der Besitz einer Aktie, oder auch von mehreren Aktien, hindert in der besagten Hinsicht das Klagerecht nicht, und ändert an der Haftpflicht der Gesellschaft nichts. Auch ein Aktionär kann die Korporation auf Schadenersatz verklagen.

E. A. — 1) Ihr Hauswirth ist gesetzlich im Recht. Wie Sie, von seiner Seite, so war er von Ihrer Seite zu 30tägiger Kündigung berechtigt; 30 Tage vom Ende des Miethsmonats an; und ist berechtigt, für diese Zeit Miethe zu fordern. — 2) Sie können für die geleisteten Dienste eine Forderung stellen, trotzdem keine Zahlung ausbedungen war; ob man Sie Ihnen vor Gericht bewilligen wird oder wieviel man Ihnen bewilligen wird, ist nicht vorauszusagen.

Alois. — Nachdem Sie die vorgeschriebene Fünftags-Notiz gegeben haben und diese Frist abgelaufen ist, können Sie sofort die gerichtliche Heraussetzung veranlassen. Wenden Sie sich an einen Friedensrichter.

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionär die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem ich die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt und ich die Leiden der Menschen zu lindern wünsche, sende ich dieses Rezept ganz kostenfrei an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Per Post versandt nach Empfang von Adresse und Briefmarke und Angabe dieser Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Blod, Rochester, N. Y.
24n,5nv,17dz,21ja,4mz,15ap

— Nach dem Bankett. — „Aber mein Lieber, wie siehst Du aus, so blaß und elend — es ist ein wirklicher Jammer!" — „Das glaube ich auch, lieber Freund."

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Letty".
Bush Temple of Music. — „Faust".
Illinois. — „The School Girl".
Garrick. — „A Message from Mars".
Studebaker. — Geschlossen.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Deutsche Gesellschaft.

In seiner regelmäßigen Versammlung, welche gestern Abend abgehalten wurde, hat der Direktorenrath der Deutschen Gesellschaft von Chicago die folgenden Beamten erwählt: Präsident, Theodor Brentano; Vizepräsident, E. Wilhelm Kalb; Sekretär, Wilhelm F. Zimmermann; Finanzsekretär, Adolf Georg; Schatzmeister, Gustav Fischer; Geschäftsführer, Karl Spaeth.

* Der 73jährige Ralph Lister, Nr. 123 W. 63. Straße, wurde gestern Abend an der 61. Straße von einer Wentworth Ave.-Car über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

* Während eines Besuches im Hause seines Onkels in Washington Heights fand gestern das 19 Monate alte Kind des Ehepaares Duncan, wohnhaft Nr. 6716 Aberdeen Str., eine Flasche mit Morphium-Tabletten und aß sieben davon. Ein Arzt wurde herbeigeholt, konnte aber das Kind nicht retten.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. Geiger, 1667 Lincoln Avenue.

Verlangt: Zwei gute Agenten. Zu erfragen Montag Morgen bei Adolph Condrian, Kaiserhof Hotel, 270 Süd Clark Str.

Verlangt: Deutscher Porter, nur guter Mann mit Empfehlungen braucht vorzusprechen. 5901 Halsted Straße.

Verlangt: Guter Polsterer, nach Davenport, Iowa. Derselbe muß Innen- und Außenarbeit verstehen; beständiger Platz für einen nüchternen Mann. Reflektirende mögen vorsprechen morgen, Sonntag, von 9 bis 10 Uhr Vormittag im Hotel Kaiserhof bei John Poeltl.

Verlangt: Guter Rockschneider, im Store zu arbeiten. 31 Dearborn Str.

Verlangt: Agenten und Ausleger für Bücher, $1.25 und $1.50 oder Kommission. 359 Wells Str., im Store, 4—5 Uhr Nachmittag.

Verlangt: Mann, Pferde, Kühe, Garten und Lawn in Vorstadt zu besorgen. Applikanten müssen englisch sprechen, Empfehlungen haben und den zu erwartenden Lohn angeben. Adr.: O. 571, Abendpost. fason

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter, verheiratheter Deutscher vorgezogen. Nachzufragen 102 Western Ave., Blue Island, Ill. saso

Verlangt: Aufgeweckte Jungen für Office und Gänge zu besorgen; Porters, $7 und $10. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Janitor für Flat-Gebäude. Nachzufragen im Store: 5014 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Clerk und Buchführer. Vorzusprechen Sonntag Morgen zwischen 9 und 12: Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Ein Janitor für Flat-Haus, an Wendell Str.; freie Wohnung. Penny Savings Bank, 95 Washington Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Painter und Tapezirer; lange Arbeit und guter Lohn. Christ. Eckel, Winnetka, Illinois. fason

Verlangt: Bäckerwagen-Treiber, tüchtiger, christlicher, nüchterner Mann, für Downtown u. Nordseite. Referenzen und Sicherheit verlangt. Anbachs Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann an Brot und Cakes, der selbständig arbeiten kann. 743 N. Wood Str.

Verlangt: Kegeljungen für Kegelbahn. Soziale Turnhalle, Belmont und Paulina Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 920 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann für Privathaus, der mit Pferden umgehen und eine Kuh melken kann. 297 Cornell, Ecke Noble Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 1106 S. California Ave.

Verlangt: Zwei Kegeljungen. M. Gaß' Bowling Alley, 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, die Kunst des Gravirens zu erlernen. Näheres: 1119 Masonic Temple. 21jan,sa*

Verlangt: Agent. Adr.: E. 306, Abendpost. 25feb,4mz

Verlangt: Polsterer, sofort anzufangen. 2225 Cottage Grove Avenue. frsason

Verlangt: Ein guter Färber. Zu erfragen im Bismarck Hotel am Samstag Abend zwischen 7—8 Uhr. E. Gutsche. frsa

Verlangt: Schuhverkäufer, welcher deutsch sprechen kann, stetige Stellung für guten Mann. Little Jake, The Clothier, 12. Str. und Ogden Ave. frsa

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Straße. frsaso

Verlangt: Erfahrene Männer für Knife und Box Pleating an Damen-Skirts mit Paper Patterns. Chicago Braiding & Emb. Co., 116—120 Market Str. 2mz,1w

Verlangt: Netter geweckter Office-Junge von 16 Jahren, muß tüchtig arbeiten können. $20 den Monat für den Anfang. W. F. Kemper, 60 Ost Superior Straße. dofrsa

Verlangt: Farmarbeiter. Guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 1mz,1w

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für den so leicht verkäuflichen großartigen Roman über Rußland und den japanischen Krieg. Sehr vortheilhafte Bedingungen für Agenten u. Abonnenten. Chicago und auswärts. Mai, 146 Wells Str. 27feb,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender und guter Lunchmann sucht Stellung. Adr.: S. T. 381, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht irgend eine Stellung. Farberger, 4402 La Salle Straße.

Gesucht: Zweite Hand an Brot sucht Platz. Fred. P., 946 S. Ashland Ave.

Gesucht: Tüchtiger Mann sucht Stelle als Janitor oder Hausmann; Privathaus oder Hotel; beste Empfehlungen. Adr.: O. 508, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, lediger Mann, spricht italienisch, versteht gut englisch, spricht auch etwas polnisch, wünscht Arbeit, als Wächter, Hausarbeit vorgezogen; hat Erfahrung. Agenten verbeten. Adr.: 3045 Farrell Str.

Gesucht: Butcher, spricht etwas englisch, möchte sich als Shoptender einarbeiten. Adr.: L. 654, Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stellung für Rasen und Blumen und dergleichen zu besorgen bei erster Klasse Privatfamilie, Stadt-Empfehlungen. Wilhelm, 253 Center Straße.

Gesucht: Alter Bäcker sucht Stelle in Bäckerei zu helfen. 145 Wells Straße.

Ein Dachshingler sucht Arbeit, Taglohn oder Kontrakt. G. Dick, 73 Ost North Avenue. saso

Gesucht: Eingewanderter Bäcker, 28 Jahre, sucht Stelle an Brot und Rolls zu helfen. $5 wöchentlich mit Board, $8 ohne Board. S. Bäcker, 109 Liberty Straße.

Gesucht: 2 starke, deutsche, junge Männer, 8 Monate im Land, suchen stetige Arbeit, am liebsten bei Butcher oder Wurstmacher. Scheuen keine Arbeit. 2125 50. Str., Schüller, Pulz.

Gesucht: Suche Stelle um die Carpenter-Arbeit zu erlernen, in einem Carpenter-Shop. Habe früher in Fabrik an Zirkular-Säge gearbeitet. Adr. L. 604 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stellung in kleiner Bäckerei. Adr.: K. L. 262, Abendpost. sason

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch, ungarisch, slavisch, englisch, sucht Office-Arbeit. Adr.: O. 525 Abendpost. frsa

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. 906 Nord Hoyne Ave. 2mz,1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein eingewanderter Butcher, spricht deutsch, ungarisch und slavisch, sucht Stelle. 624 42. Place. fasomo

Gesucht: Saloonporter sucht stetigen Platz. Adr.: Weber, 274 State Straße, Saloon.

Gesucht: Ein erfahrener Barporter oder zweiter Bartender sucht Stelle. Adr.: O. 554, Abendpost.

Gesucht: Gärtner sucht Stellung, in allen Zweigen der Gärtnerei tüchtig; mit der neuesten Wiener Teppichgärtnerei vertraut. Friedrich Scharf, 821 Wellington Str.

Gesucht: Erfahrener deutscher Schriftsetzer sucht Arbeit. R. Schleich, 1836 Michigan Ave.

Gesucht: Konditor wünscht zur Aushilfe Beschäftigung, einige Tage; Tagarbeit. Adr.: O. 583, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Näherin auf fancy Lederwaaren. 167 Wabash Avenue, 6. Floor.

Verlangt: Mädchen für Taschen zu machen an Knaben-Westen. 1031 Ost Belmont Ave. 4mz,1wX

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Shop-Hosen, stetige Arbeit, guter Lohn. 103 Augusta Str. fasonmo

Verlangt: Gebildete deutsche Dame für Komptoir-Arbeit. Adr.: L. 680, Abendpost. saso

Verlangt: Eine deutsche Korrespondentin, mit der Schreibmaschine vertraut, für ein angesehenes Geschäftshaus. Adr.: O. 517, Abendpost. saso

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken, Aermeln, Taschen und Futter zu nähen; auch Mädchen für allerlei Näharbeit, Aermel einzunähen und Knopflöcher zu markiren. E. Schellstrom, 116 Ost Superior Str., nahe Wells Str., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrene Stepperinnen an Seide-Coats. 204 Van Buren Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen, an Westen zu arbeiten. Elektr. Betriebskraft. Stetige Arbeit. 146 Newberry Ave. famo

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen. 405 Webster Avenue.

Verlangt: Nähmädchen bei Hand und Maschine. 2100 Le Moyne Str., nahe 48. Ave. und North Avenue. frsason

Verlangt: Näherinnen für Futter und Rücken an Westen. 745 Elkgrove Ave. frsa

Verlangt: Geübte Blusen- und Hemden-Maschinenmädchen. Stetige Arbeit. Gory & Heller, 96 Market Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Rope-Portieren. Gute Bezahlung. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 28fb,1wX

Verlangt: Starkes Mädchen zum Lernen in Fabrik. $3 zum Anfang. 498 Ogden Ave., nahe Polk Str. mdofrsason

Verlangt: Gute Näherinnen an Skirts. Beständige Arbeit für gute Hände. Awner & Wohl, 254 Market Str., 8. Floor. 23feb—4mz,X

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch ein zweites Mädchen. 42 Roslyn Place.

Verlangt: Eine Schruppfrau für 1½ Stunden täglich. 1667 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 522 Byron Str., nahe Lincoln Ave. saso

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $4. 521 Ost 45. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Kochen und bügeln in kleiner Familie; guter Lohn. 4511 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 18 Jahren für leichte Hausarbeit, muß englisch sprechen. Stevenson, 804 Wilson Ave., 3. Flat, Ravenswood.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; keine Sonntagarbeit. 280 Süd Clark Straße.

Verlangt: Selbstständige, gute Köchin, die auch Mehlspeisen zuzubereiten versteht; Oesterreicherin oder Ungarin bevorzugt. 29 N. Clark Str.

Verlangt: Alte Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen, kleine Familie; gutes Heim. 514 N. Paulina Str., nahe Division Str. fasonmo

Verlangt: Ein jüdisches Mädchen von 14 bis 16 Jahren bei jüdischer Familie auf der Nordseite. — Adr.: O. 579, Abendpost.

Verlangt: Kindermädchen für ein Kind, Deutsche vorgezogen, Stadtreferenzen verlangt. 4200 Drexel Boulevard.

Verlangt: Fünfzig Mädchen und Frauen; $3, $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine junge, saubere Frau, zum Reinemachen einen Tag jede Woche, von Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr, $1.00 und Car Fare. 1111 Norwood Ave., Edgewater, Nordseite.

Verlangt: Eine gute Frau zum Waschen. Nachzufragen: 2070 Kenmore Ave., an der hinteren Thür.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dampfheizung. 366 Cleveland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 790 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Weinberg, 211 Fremont Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, Lohn $4 die Woche. 440 Webster Ave.

Verlangt: Gutes junges Mädchen für Hausarbeit. 4857 Calumet Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — Wielen, 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie, gute Bezahlung. Friend, 5208 South Park Ave.

Verlangt: Gute zweite Köchin. 191 Wabash Ave. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in amerikanischer Familie; muß Empfehlungen haben; $4.00 die Woche. 4047 Ellis Ave., Flat „G." sason

Verlangt: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 236 East North Ave.

Verlangt: Kindermädchen. Vorzusprechen bis Montag: 1616 Barry Ave., 1. Flat., Mrs. Posner.

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels und Privathäuser. Kolb's Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. Gute Bezahlung. midoso

Verlangt: Zuverlässiges älteres Mädchen oder Frau, welche die Führung eines Haushalts versteht, bei einem Wittwer mit zwei Kindern; nur gute brauchen vorzusprechen. 185 Hudson Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen mit guten Referenzen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 1968 Deming Place, Flat 1, beim Lincoln Park. frsaso

Verlangt: Haushälterin für Wittwer ohne Kinder. Reflektirende muß von zuverlässigem Charakter sein, englisch sprechen und Geschäftssinn haben. Adr.: L. 694 Abendpost. frsaso

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Kinder aufzupassen; guter Lohn und gutes Heim. 1761 Milwaukee Ave., über'm Store. frsaso

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 406 W. 14. Str., Store. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn und gutes Heim. 894 Winthrop Ave., Edgewater. Nachzufragen 389 E. Division Str., Blumenladen. frsason

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit in kleiner Familie. 3448 Indiana Ave., Top Flat. frsa

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeitsmädchen und eingewanderte Mädchen. Herrschaften können die beste Hilfe für häusliche Arbeit bekommen. 3155 Indiana Ave. Tel. 6283 Douglas. 21fb,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin. 484 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Gesucht: Feinere Wäsche ins Haus zu nehmen, wird sauber besorgt. 54 Bissell Str., oben.

Gesucht: Erfahrene Haushälterin sucht sofort Stellung in besserem Hause. Adr.: L. 612 Abdpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen in 604 Center Ave.

Gesucht: Frau von 50 Jahren, sucht eine Stelle als Haushälterin bei guter Familie. Nachzufragen für zwei Tage, 1836 N. Leavitt Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Küchenarbeit im Saloon, Nordseite vorgezogen. 365 Fifth Ave., 3. Floor.

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht noch etliche Plätze. Adr.: L. 691, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mädchen gesetzten Alters, welches gut kochen und alle Hausarbeiten versehen kann, sucht Stellung in einer Privatfamilie oder als Haushälterin. 347 Ost North Ave., 3. Floor.

Gesucht: Frau mit 8jährigem Kind, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn. A. P. 91 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten, Hausarbeit mit gehen. Schreibt Postkarte: 709 North Halsted Str., rechte Thür, Front.

Gesucht: Saubere, zuverlässige Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Frau Grabert, 859 N. Halsted Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Eine intelligente deutsche Frau, mit einem Kind, sucht Stellung als Haushälterin. 586 N. Clark Str.

Gesucht: Süddeutsche Frau, vorzügliche Köchin, wünscht Stelle zur Führung des Haushalts, in kleiner Haushaltung, liebt Kinder. Nachzufragen: 222 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Wittwe, Frau, mit 2 Kindern, Mädchen, 6 und 7 Jahre alt, wünscht Stelle als Haushälterin unterzukommen; kann gut kochen; scheut keine Arbeit. Leopoldine P., 1145 West Adams Str.

Gesucht: Ein nettes Mädchen sucht Stelle in kleiner Haushaltung. Nachzufragen 352 N. Winchester Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht tagsüber Hausarbeit. Geht auch in's Restaurant, hat schon da gearbeitet. 305 Cleveland Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann auch kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 305 Cleveland Ave.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht außer dem Hause zu nähen. 517 Larrabee Straße.

2 deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Können auch mit Nähen umgehen. 1542 50. Str.

Gesucht: Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin in kleinerer Wittwerfamilie, reinlich und sparsam. Beste Empfehlungen. 2201 W. Fillmore Str.

Gesucht: Plätze zum Krankenpflegen oder Wöchnerinnen aufzuwarten. A. Biethoer, 728 47. Court.

Gesucht: Waschplätze. Bitte, Postkarte: Zaft, 709 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Ein besseres, wohlerzogenes Mädchen, erst drei Monate im Lande, wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau in achtbarer Familie, wo demselben Gelegenheit geboten ist, englisch zu erlernen. Drei Tage nachzufragen: Margarethe Koch, 5207 Calumet Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Waschplätze an, und Wäsche in's Haus. 164 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 235 Lincoln Ave., 3. Flat.

Gesucht: Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Haus. Kühnemund, 681 Larrabee Str.

Gesucht: Erfahrene Haushälterin sucht Stelle als Haushälterin. 549 West 44. Place, nahe Butler Str.

Gesucht: Erfahrene Lunchköchin sucht Stelle, kann selbständig arbeiten. Adr.: L. 637 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Posten für waschen und bügeln in besseren Häusern. 595 W. 25. Str. frsaso

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung! Leder-Arbeiter, in Kunden-Werkstätten angestellt, Versammlung Montag Abend den 6. März 1905, in Horan's Halle, Halsted und Harrison Str. Wichtige Geschäfte. F. P. Goffin. famo

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim, 30 Belden Ct. 4mz,1mX

Alle Gärtnerarbeiten übernimmt Friedrich Scharf, Kunstgärtner, 821 Wellington Str.

Verlangt: Adresse von Daniel Parreit, kam von Deutschland hier angekündigt. 443 N. Ashland Avenue. Andreas Parreit.

Shingler— Alle Orders prompt ausgeführt, Nord- und Westseite. Eiche, 2505 Drake Avenue. 4mz,fadido,1mo

Wenn Ihr Bricklaying, Stein oder Schornsteinarbeit habt, schreibt. Arbeite gut und billig. 418 W. Superior Str. 27fb,modo'a,1mt

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50, zweite $37.50, Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb-31dez

Privat-Detektive für jedwede Arbeit. Vermißte Leute, gestohlene Sachen herbeigeschafft. Griffin, 414 Otto Str. 1mz,1w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 11feb,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7feb,1m,X

—L. Sartorius, Öffentlicher Notar. 173 Fifth Avenue. Abends: 330 Mohawk Straße, nahe Center Str. 3ma,X*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Mann an elektrischer Arbeit, 30c die Stunde; einer, der etwas Kapital anlegen kann, vorgezogen. 965 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Ein Partner, der selbständig Saloon und Konzerthalle führen kann; gute Gelegenheit. Zu erfragen: 635 N. Halsted Straße.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, brauche Geld. Adr.: O. 558, Abendpost. 4mz,1w

Zu verkaufen: Spottbillig, ein elegantes Upright Piano, garantirt. 305 Cleveland Ave., nahe Wisconsin Str. Flat 1.

$75 kaufen ein gutes Upright Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. bidosa

Verschleudere mein hocheleganten Mahagoni Upright Concert Grand Piano zum Drittel des Werthes. Weil ich morgen abreise nach Europa. 1241 Nord Western Avenue. 3mz,1wX

Hocheleganteses neues Upright Piano mit großem Ton und schönem Mahagonigehäuse billig zu verkaufen. Adr.: O. 533 Abendpost.

Muß verkaufen: Feines Upright Piano, sehr billig. 389 Larrabee Str.

$110 kaufen feines Lyon & Healy Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 502 Wells Str. 27feb,1w

Rechtsanwälte.

— Georg Remus — deutscher Rechtsanwalt u. Notar, 112 Clark Str., Suite 930, Phone Main 113, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten; Nachlaßsachen, Abstrakte, Kollektionen, Erbschaften, Löhne kostenlos kollektirt. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina, von 7—9 Abds. Tel.: Monroe 894.

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave.

Adolph Kraus, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16aug,*X

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden von 10—12. 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Bezahlung. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4 Uhr. Stevens & Co., Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Klein-Klassen und privat, sowie Buchhaltung und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Beginnt jetzt. Prinzipal Prof. George Jenssen. Etablirt 1890.

Englische Sprache nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Erwachsene diese Sprache schnell zu erlernen im Stande sind. Handelsfächer, Buchhaltung, Korrespondenz, Uebersetzungen. Einzelunterricht für Herren und Damen. Sprechstunden 9 Uhr bis 10 Uhr Abends. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 4mz,1asomi,1m

Piano-Unterricht, 30 Cents die Lektion; praktische Methode. H. Herz, 259 Barling Str. 4mz,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,famomi*

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender, 1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Jac. Laderer, Store- und Office-Einrichtungen, 372—374 Wells Str. Tel. 1976 North. — Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Meat Market Einkäufern ist die beste Gelegenheit geboten, sich bei mir in neuen wie in guten alten Outfits zu den billigsten Preisen auszustatten. Bitte daher jeden Käufer, bei mir vorzusprechen und sich davon zu überzeugen. Verkaufe gegen Baar und Zeitzahlung. 4feb,didosa*

Chas. Bender, 129—131 Wells Str. Phone 1442 North.
Extra große Bargans diese Woche in Zigarren-, Restaurant-, Lunchroom-, Grocery-, Meatmarket-, Putzwaarenladen-, Apotheker- u. Schneider-Einrichtungen, thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Chas. Bender, 129—131 Wells Straße. 27fb,tX*

American Store Fixture Co., 98 und 100 South Halsted Straße. Tel. Monroe 2142. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butchershops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke. Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw., usw. Auch auf Abschlagszahlungen. 25fb,tX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Zu verkaufen: Fabrik-Eichenholz, $3 die Wagenladung. Telephon Seeley 5385. Schreibt Postkarte. 586 W. Erie Straße.

Zu verkaufen: Holz von den Deering Harvester Works. Summa, 871 N. Winchester Ave. Telephon: West 705.

Zu verkaufen: Großer Vogelkäfig. 547 Nord Park Avenue.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Um Platz für unsere Frühjahrs-Einkäufe zu machen, verkaufen wir alle noch vorhandenen Möbel zu und unter dem Einkaufspreis, welches eine Ersparniß von 25 bis 30 Prozent am Dollar bedeutet. Männlein und Weiblein, welche gedenken in den heiligen Stand der Ehe zu treten, sollten diese Gelegenheit nicht versäumen. Nachstehend eine Liste einzelner Sachen: Schöne Eichenholz Dressers, $6.50; ditto Chiffonier, $3.25; Sideboards, $9.98; Eichenholz-Ausziehtisch, $4.50; Kochöfen, $9.50 aufwärts; Eiserne Bettstellen mit Spring und Matratzen, $4.98; Couches, Rugs und andere Sachen spottbillig. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 20fb,tX*

Alle Möbel unseres erst kürzlich neu und hochelegant ausgestatteten Heims müssen wegen Abreise sofort zu irgend einem Preis verschleudert werden. Eleganter Parlor, Eßzimmer, Bibliothek, Messing-Betten, Mahagoni Dressers, Ledercouch, Schaukelstühle, feine Rugs, Piano; verkaufe stückweise.— 1241 Nord Western Avenue. 3mz,1wX

Auktion-Verkauf! Feine Möbel, Carpets, Rugs, Bettzeug, Bilder, Bücher, Oefen und alle Arten Haushaltungsgegenstände, im Lagerhaus, 540 Sheffield Ave., Dienstag, den 7. März, 10 Uhr Vorm. Foskett & Ralph, Auktionatoren. saso

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 6 gute Pferde, habe keinen Gebrauch dafür. 458 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Drei Pferde, Geschirr, Expreßwagen. 920 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: 3 gesunde Pferde, gute für jeden Gebrauch. Wegen Krankheit des Eigenthümers. 653 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 gute gesunde Pferde. 1250 Pfd. schwer. Sehr billig. 58 Macedonia Str., nahe Lincoln und Division Str.

$45 kaufen leichtes Pferd, billig. 306 E. Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: Zwei Expreßpferde, jedes 1200 Pfund schwer. 765 Southport Ave.

Zu verkaufen: Gespann und Geschirr, $65; auch ein Gummireifen Buggy und Pferd. 834 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Pferd, doppelte und einfache Geschirre, Expreßwagen. 49 Center Str.

Zu verkaufen: Schönes, kleines, gesundes Pferd, $45. 1344 Grace Str., nahe Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Roller und Weibchen. 510 Sedgwick Straße, unten.

Zu verkaufen: Allerhand schöne importirte Tauben und Kanarienvögel, Edelroller. 905 Otto Str.

Zu verkaufen: Blue Great Dane, feiner Wachthund, sehr billig. 162 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Echter junger Fox Terrier. 1489 N. California Ave. famo

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller, gute Sänger. 85 Johnston Ave., nahe Milwaukee u. California Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Guter Butcherwagen, Pony-Buggy, Geschirr, billig. 1028 N. Hoyne Ave. Nur Sonntags.

Kanarienvögel, größtes, feinstes Lager in der Stadt; Andreasberger, die besten für Zucht und zum Singen; niedrigste Preise. Frank, 5425 State Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Einen Zeitungswagen, sogut wie neu, billig. 580 Racine Avenue.

Zu verkaufen: Große Ausstellung von Andreasberger Rollers, die letzte Gelegenheit für Stamm Seifert, soeben angekommen. G. Burgbacher, 396 Nord Marshfield Avenue.

Zu verkaufen: Junge Seidenpudel. Mittel-Flat, 414 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Feine Buff und braune Leghorn Hähne. 746 Nord 47. Avenue.

Zu verkaufen: St. Bernhardiner Hündin, 3 Jahre alt, billig. 1722 N. Hoyne Ave. frsa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Singer und Weibchen. 3711 Honore Str. Nehmt 35. Str. Car. fb11—25mzjedsa

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller und Weibchen, prämiirt; billig. Baarke, 6412 Carpenter Str. 4,11,18,25fb,4mz

Wir verfertigen Wagen auf Bestellung, Baar oder Abzahlung. Sowohl neue wie gebrauchte Wagen auf Lager. Niedrigste Preise. Alte Wagen in Tausch genommen. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 21fb,1m

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 4mz,1mX

Gegen Gicht, Rheumatismus, Wassersucht, Fallsucht, Blasenleiden, Lungenleiden, Grippe, Magenleiden, braucht Dr. Le Rois Naturheilkräfte. Adr.: 199 East North Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Seltene Gelegenheit! Schöner Laden mit 4 Wohnzimmern, in welchem ein Delikatessen- und Grocerygeschäft mit gutem Erfolg, seit Jahren betrieben wurde, sofort preiswerth zu vermiethen. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. frsa

Zu vermiethen: Ein 4-Zimmer Flat, auch ein 5-Zimmer Flat. 245 Sedgwick Str., Top Flat. Janitor.

Zu vermiethen: 4 große Zimmer mit Badezimmer, $12.50. 1989 Nord Seeley Ave.

Zu vermiethen: Shop für Maschinen oder Lagerhaus. 244 S. Clinton Str. Nachzufragen M. Burns, 2063 Monroe Str. 28fb,1w

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon mit zweistöckigem Haus. $4000. Werth $5000. Krankheitshalber. Nordwestseite. Adr.: O. 575 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Saloon. Agenten verbeten. Adr.: H. L. 448 Abendpost.

Gutgehender Eck-Saloon sofort billig zu verkaufen, seltene Gelegenheit. Adr.: L. 639 Abendpost. fason

Zu kaufen gesucht: Grocery- oder Delikatessen-Store, $400—$500 Cash. C. Barnekow, 586 Racine Avenue, hinten.

Kleiner Delikatessen- und Grocerystore umstandshalber zu verkaufen. 136 Willow Str.

Guter deutscher Wirth gesucht. Nachzufragen: Northwestern Brauerei, Zimmer 2, 34. Str. und South Centre Ave.

Zu verkaufen: Feiner Delikatessen und Grocery-Store, mit Wohnung, Nordseite. Adr.: L. 692, Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Haus und Lot, altes Geschäft an der Nordseite, billig, muß diesen Sommer nach Deutschland zurück. Adr.: L. 683, Abendpost. foson

Zu verkaufen: Grocery-Store, eine vorzügliche Gelegenheit, einen seit langen Jahren bestehenden Grocery-Store billig zu kaufen, wegen Ableben des Eigenthümers; Store ist groß, mit Platz für Meat Market, welcher sich sehr vortheilhaft erweisen würde; 6-Zimmer Flat hinter'm Store; ebenfalls Stallung; Miethe mäßig; Lease kann ohne Sicherheit gegeben werden. Näheres im Geschäft: 1295 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Department-Store, Preis $3700. Nachzufragen: 233 Ogden Ave. fason

Zu verkaufen: Flottgehendes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, mit Soda Fountain, gegenüber einem Park, in deutscher Nachbarschaft, krankheitshalber; beste Gelegenheit für geeignete Person; Preis $1000 baar. Adr.: O. 551, Abendpost.

Zu verkaufen: Spottbillig, sehr gute Stadt Peddler-Route, wegen Abreise. Mündlich Sonntag Vormittag: 923 N. Artesian Ave., Mittel-Stock. O. 593, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Meat Market, etablirtes Geschäft von 30 Jahren. Nachzufragen: 222 Grand Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Fleischgeschäft, mit Wohnung, Stall, Garten und Platz, viele Hühner zu ziehen, nahe der neuen Western Electric-Anlage. Adr.: L. 648, Abendpost.

Feiner Grocery-Store für nur $485. Werth das Doppelte. Sofort. Großer Vorrath. Feine Einrichtung. Billige Miethe. 31 E. Belmont Ave., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Grocery- u. Delikatessen-Store. Gute Lage. 951 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Saloon. Beste Transfer-Ecke auf der Nordseite, deutsche Nachbarschaft, $3800. Keine Agenten. Adr.: O. 561 Abendpost.

Zu verkaufen: Bester Grocerystore auf der Nordseite. Adr.: O. 556 Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute, billig. Zu erfragen 1810 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Eigenthümer will nach dem Westen reisen. Ein guter Eck-Saloon, in Lake View. Etablirtes Geschäft, 22 Jahre, gute lange Lease für einen guten Geschäftsmann. Nachzufragen 597 Southport Ave.

Zu verkaufen: Haus und Bäckerei in einem Landstädtchen, 25 Meilen von Chicago. Umstände halber billig. Adr. O. L. 61 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Milch-Route, Nordwestseite. Adr.: K. L. 258, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Guter Meat-Market, wo man auch etwas Grocery halten kann. S. T. 1 Abendpost.

Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str., bezahlt sofort baar für Grocery-Stores, Meat-Markets und alle anderen Geschäfte. Laßt Euch nicht ein mit Agenten. 28fb,didosa,3m

Zu verkaufen: Billig, Boardinghaus, gutes Geschäft. Myers, 73 W. Kinzie Str. dosasomi

Zu verkaufen: Zeitungs-Route mit 300 Abendpost, 100 englischen Abonnenten, billig. Zu erfragen: 486 Nord Wood Straße. frsa

Zu verkaufen: Abendpost-Route. 373 Nord Wood Straße. frsa

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons auf der Westseite. 772 West Taylor Straße. frsaso

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchgeschäft. Billig. 919 E. Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Hardware-Store. 621 31. Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon mit Grocery. 420 Nord Winchester Avenue. 3mz,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neu möblirte Zimmer, deutsche Mahlzeiten. 18 Wisconsin Str., gegenüber Park.

Zu vermiethen: Zimmer, Bad, gute Kost, bei Wittwe. 3114 Wallace Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit Kost. 292 Sedgwick Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für zwei Herren, bei deutsch-ungarischer Familie. 187 N. Halsted Str., Apfel.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer an anständige Herrn. 269 Dayton Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Mädchen, mit oder ohne Kost; nahe Union Park. 464 Randolph Str.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer für einen oder zwei Herren, billig; Dampfheizung. 190 East Huron Str., 2. Stock. sason

Zimmer zu vermiethen. 17 Raymond Court, nahe Robey Str. und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, Gas, Bad, warmes Wasser. $1.50 die Woche. 374 Wells Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Helles reines Zimmer, gut möblirt, ruhig, respektabel. Dampfheizung. 463 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Schönes separates Frontzimmer. 222 Dayton Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer. 138 Lincoln Ave.

Verlangt: Boarder bei alleinstehender Frau. 367 Larrabee Str. Hochbahn. sason

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Platz für 2. 607 Wells Straße.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer, billig, bei deutscher Frau. 187 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Größeres und kleines Zimmer, separater Eingang. 536 Wieland Straße.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer, $2. 597 Cleveland Avenue. saso

Zu vermiethen: Frontbettzimmer. 62 Howe Str. Frau Conrad.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, keine anderen Roomers, separater Eingang. 355 Ost North Avenue.

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von jungem kinderlosem Ehepaar, eine 4-Zimmer Wohnung nahe Wells und Huron Straße. Adr.: L. 662 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Von Mann, 2 bis 3 leere Zimmer; West- oder Nordseite. Adr.: L. 685, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Drei- oder vier-Zimmer Flat, Nordseite, zwischen North Ave. und Illinois Str.; Preisangabe. Adr.: O. 587, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Bäckerei mit Brickofen und Wohnung. Südseite. Adr.: O. 581, Abendpost.

Junger Mann sucht ein möblirtes Zimmer bei anständigen Leuten. Adr.: O. 589, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Laden, mit Wohnung, passend für Delikatessen und Bäckerwaaren, in deutscher Nachbarschaft, zum 1. April; Preisangabe; Nordseite. Adr.: O. 590, Abendpost. sason

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht ein kleines möblirtes Zimmer bei einer Familie, in der englisch gesprochen wird, um mich zu üben. Adr.: O. 529, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein guter Delikatessen-Store, mit Wohnung. Adr.: L. 605, Abendpost. fadimi

Zu miethen gesucht: 1. Mai, Nordseite, nördlich von North Ave., für eine gebildete Familie von 4 Erwachsenen, 5 Zimmer oder ganze Etage, unmöblirt, mit Bedienung und guter deutscher Kost. Adr.: mit Einzelheiten unter O. 547 Abendpost. fasomo

Zu miethen gesucht: 4 bis 5 nette Zimmer für Familie von 3 erwachsenen Personen. Adr. O. 572 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Eine gut gelegene gangbare Bäckerei, am liebsten auf der Nordwestseite. O. T. 286 Abendpost. dofrsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Frau in den 20er Jahren, mit kleinem Knaben, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Handwerkers zu machen, zwecks Heirath, nicht unter 28 Jahren. Nur ernstgemeinte Offerten berücksichtigt. Agenten verbeten. Adr.: L. 607, Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24jan,bedosa*

Wartende Kunden mit müßigen Fonds machen es möglich, daß wir Anleihen auf bebaute Grundstücke und für Neubauten in allen Stadttheilen und benachbarten Vorstädten zu den niedrigsten Zinsen anbieten. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße, Telephon Zentral 1730. 2mz,X*

F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 35, verleiht zu den niedrigsten Zinsen, Geld auf Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt, Evanston und benachbarten Vorstädten. 17feb,1mo,X

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jnX*

Zu leihen gesucht: Privatanleihe von $3000 auf ein neues, modernes, zweistöckiges Brick-Flatgebäude. Hallmann, 1843 N. Robey Str. midofrsa

Zu borgen gesucht: Auf erste Hypothek $1000. Gute Sicherheit. K. L. 101 Abendpost.

Will $2500 leihen, 1. Mortgage, neues Flatgebäude. K. L. 201 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $700 erste Hypothek, zahle 7 Prozent. Adr.: L. 690 Abendpost.

Geld zu verleihen, in Summen von $500 bis $4000, zu 5 und 6 Proz.; nur auf erste Sicherheit. Nicholas Prussing, 108 La Salle Str., Zimmer 1028—30.

Privatgelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu billigen Zinsen. Adr.: E. 350 Abendpost. dimidofrsa

Darleihen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 9feb,1m,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1jX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jnX*

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: A 182 Abendpost. 10no,tX*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French. 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andern Kosten.
$39 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,tX*

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$90 kaufen 12 Singer- und zwei Bügelmaschinen. 565 15. Straße.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat-Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 10feb,1mo,X
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer Häuser mit Brick-Basement und allen modernen Einrichtungen, 29 Fuß Lots an Francisco Str., 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. Nehme $100 Anzahlung und $15 monatlich. Besichtigt die Häuser und sprecht in meiner Office vor.
Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 4mz,fadofr*

Zu verkaufen: Dampfgeheiztes Brick Flat-Gebäude, neu, Miethe $82, Bargain, $7500.
3stöck. Brick Flat-Gebäude, Miethe $78, Preis $7000; modern; Humboldt Park-Distrikt.
3stöck. Brick Flat-Gebäude, nahe Hoyne und North Ave.; bringt 10 Proz. Netto.
Terwilliger, 232 West Division Str.

Zu verkaufen: Spottbillig und zu leichten Bedingungen, eine 5-Zimmer Brick-Cottage, an Emerson Ave. Nachzufragen: Penny Savings Bank, 95 Washington Str. 4mz,t&X*

Zu verkaufen: Billig, auch auf Abzahlung, 6-Zimmer Cottage. 1823 Drake Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eine Lot, 32 bei 125, nahe Humboldt Park. $700. Paul Shulte, 81 Clark Str.

Legt $600 an und macht 10 Prozent durch eine 5 Zimmer Brick Cottage, Stall. Straße u. Alley gepflastert. Zement Seitenweg. Mortgage $800. 1242 Milwaukee Ave., Zimmer 6. samomi

Zu verkaufen: Geschäfts-Property. Gute Lage. Mrs. Wassermann, 1215 California Ave., nahe Milwaukee Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Zweistöckiges und Basement Brickhaus, zwei 4-Zimmer Wohnungen, $2700; nur $100 baar, nahe Humboldt Park. Adr.: O. 562 Abdpost.

Zu verkaufen: 700 Cortez Str., Lot 35x125 mit 2-stöckigem Brickhaus mit Basement, $4500. Zu erfragen: 698 Cortez Straße.

Bargain— 3-stöckiges Steinfrontgebäude, drei 6-Zimmer Flats, modern, nahe Western Ave. und Hirsch Str. 81 S. Clark Str., Zimmer 15.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, zwei gute Geschäfts-Lotten, an West Belmont Ave., zwischen Franzisko und Sacramento Ave. Näheres: 375 West Belmont Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, modern, billig, nahe Humboldt-Park. Nachzufragen 66 North Rockwell Str.

Zu verkaufen: Eck-Grundeigenthum an Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave., ein altetablirtes Butcher-Geschäft, eine Goldgrube für den richtigen Mann. Wegen Krankheit. Keine Agenten. Adr.: L. 658, Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Bargain— Gebäude mit 2 5-Zimmer und 1 6-Zimmer Flat, nur $2900. Mäßige Bedingungen. C. S. Neeros, Ecke Wrightwood Avenue und Logan Square. dofrsa

Zu verkaufen: $1700, werth $2500, Brick- und Stein-Cottage, Nordwestseite. $400 Anzahlung, Rest auf 5 Jahre. Postoffice Box 397 City.

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt $24 Miethe. 798 Augusta Straße, nahe Humboldt Park. dofrsasomo

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Steinfront Flathaus, (Nr. 653 Süd Homan Ave.), zwei sechs Zimmer Flats, Mortgage von $3000 zu 6 Prozent auf drei Jahre, Miethe $18 für jedes Flat. Wird verkauft zu einem Bargain, um Nachlaß abzuschließen. Nehme Lot oder Cottage in Tausch. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str. momisa

Zu verkaufen: Brick Store, Ecke, mit Saloon-Geschäft, guter Platz für den richtigen Mann. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. saso

Bargain— 2-stöckiges Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, modern, $3800, an Loomis Str., nahe 56. Str. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Zweistöck. Stein-Haus, jedes Flat 4 Zimmer und Bad, $2600. 1314 Polk Str. 4,11,18,25mz

$1800 kaufen 2-stöckiges Framehaus und Lot, Gasofen, Hühner. 565 15. Straße, nahe Ashland Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Freie Häuser an Käufer von billigem und einträglichem Land in deutscher Nachbarschaft, Polk und Gates Counties, Wisconsin. Exkursion jeden Donnerstag. Agenten verlangt. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Straße, Zimmer 207. 22feb,1j,X

$2000, Theil Cash, kaufen beste 80 Acker Wisconsin Farm, gute Gebäude, zwei Pferde, 5 Kühe, Schweine, Hühner, Maschinerie und Saat. 50 Acker unter Pflug. 6 Stunden Bahnfahrt von Chicago. Muß verkaufen wegen vorgerücktem Alter. Rehs, 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 25feb,X*

Ladysmith, Wis. Ladysmith, Wis.
Jeden Donnerstag Abstecher.
Freies Haus an 80 Acker, ¼ Anzahlung.
Freie Fahrt an Landkauf.
Mühlbach, 115 Dearborn Str., Zimmer 207. fason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Michigan-Farm von 164 Ackern; 10 Acker unter Pflug, 40 Acker Obstgarten, der Rest Weideland und Wald; Preis $7500. Hallmann, 1843 N. Robey Straße. midofrsa

Zu verkaufen oder vertauschen gegen gutes Chicago Grundeigenthum— Eine Milch-Farm. Nähere Auskunft bei A. Hankeler, Hotel Rigi, Adams und Clinton Straße. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Was habt Ihr zu bieten für 40 Acker in Wisconsin, guter Erdboden. R. F. Rymer, 620 Racine Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago bebautes Grundeigenthum: 222 Acker Wisconsin Farm, guter Erdboden, laufendes Wasser. R. F. Rymer, 620 Racine Avenue.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit, wenn sofort genommen— 5 Acker in Maywood, geeignet für Hühnerzucht oder Gärtnerei. R. F. Rymer, 620 Racine Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 200 Acker, 7 Gebäude. Henry Trippler, Peshtigo, Wis. fason

Zu vertauschen: 140 Acker Farm 80 Meilen im westlichen Indiana; gute Gebäude, Stock und Farmwerkzeuge. J. Penny, 198 Hasting Str., Chicago.

Zu verkaufen: 10 Acker schönes Gartenland, gute Gebäulichkeiten, an der Milwaukee Ave., 22 Meilen vom Courthaus. Adr.: F. John, Wheeling, Illinois. 4,11mz

Zu verkaufen: Billig, eine 80 Acker und 40 Acker Farm, nahe der Stadt und Eisenbahn. Peter Wehrley, Fenwood, Wis.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. dz12,dosason*X

120 Acres Farmland zu verkaufen oder zu vertauschen. 5017 Loomis Str.

Nordseite.

Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. —Offeriren folgende Gelegenheitsverkäufe— ....nahe Hochbahn in Lake View....
Dreistöckiges Steinfront-Gebäude, Lot 50x—, $8500.
Oestlich von Clark Str., Steinfrontgebäude in drei großen Wohnungen, $7500, werth $9000.
Modernes Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, $4500.
An Orchard Str., nahe Wrightwood Ave. Brickgebäude, 7- und 8-Zimmer Wohnungen, mit Badezimmer etc., Lot 50x125, $5000.
Dunning Str., modernes 2-Flat Framehaus, $3000, Miethe $384.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Dreistöckiges Steingebäude in Lake View, nahe Lincoln Avenue. Das Haus hat Dampfheizung und die neuesten Einrichtungen. Die Lot ist 35 bei 100 Fuß. Monatliche Miethe $75. Preis $7500. August Hepe, 147 Ost North Ave. midfrsa

Ich baue Ihnen ein Haus auf Bestellung in meiner Subdivision, nach Ihrem Belieben. Blos $200 Anzahlung, das Uebrige als Miethe. Peter Schmitz, Homebuilder, 2310 Lincoln Ave. 27feb,1w

Spottbillig! Muß verkaufen! 2-stöckiges Frame-Gebäude, drei Wohnungen von 4, 4 und 3 Zimmern, Badezimmer u.s.w.; bringt $41 Miethe monatlich. Sheffield Ave., Lake View, nahe Hochbahn-Station. Preis nur $3600, werth $5000. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Bargain— Elegantes 2-stöckiges Frame-Gebäude, auf Stein-Fundament, zwei moderne 5-Zimmer Wohnungen. Miethe $354 jährlich. In bestem Zustande, erst vor 4 Jahren erbaut. Ashland Ave., nördlich von Belmont Avenue. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Seltene Gelegenheit! Geschäftshaus, Laden, vier 4-Zimmer Wohnungen, Pferdestall, Wagen-Remise. Miethe $648 jährlich; Clark Str., nördlich von Belmont Ave.; $5750 oder macht Offerte. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Bargain— Dreistöckiges Brick-Gebäude, drei 7-Zimmer Wohnungen, Miethe $624 jährlich, Lincoln Ave., nahe Belden Ave. Nur $6000. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. frsa

Sehr billig! Dreistöckiges Gebäude, 4 Wohnungen, bringen $45 monatliche Miethe, nur $4000. Beethoven Place, nahe Sedgwick Straße. (Straße asphaltirt und bezahlt). Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. frsa

Billig zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, alle modernen Einrichtungen. 949 Berteau Ave., nahe Clark Str. Baar oder leichte Abzahlungen. Nachzufragen beim Eigenthümer. 1298 Perry Str., Ravenswood. frsa

Zu kaufen gesucht: Sofort, 2- oder 3-st. Brick- oder Frame-Flat-Gebäude, Nord- oder Nordwestseite; schneller Abschluß wenn preiswerth. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. 13fb—4mmomisa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Brick-Zement, offenes Plumbing, billig, wenn sofort gekauft. — 518 Fletcher Straße.

Zu verkaufen: Zwei gute Lots, $400 das Stück; ferner ein schönes Property, 8 Zimmer, $2500, kleine Anzahlung, oder nehme auch Lot in Tausch. — Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Avenue.

Kommt heraus nach Ravenswood irgend einen Tag und ich werde Euch zeigen, welch' feine moderne 6-Zimmer Brick-Cottage Ihr kaufen könnt für $150 Cash und $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. Engelbrecht, Ecke Foster und Kedley Avenue.

Zu verkaufen: Große Anzahl billiger, moderner Brick- und Frame-Gebäude, Nordseite und Lake View; kommt gleich, ehe die guten Häuser verkauft werden. August Thorpe, 147 East North Ave. saso

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnissen, Eckhaus auf der Nordseite, wo seit vielen Jahren mit gutem Erfolg ein Saloon betrieben wird, Saloon mit einbegriffen. Adr.: S. B. 116, Abendpost.

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,famomi*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,famomi*

Zu verkaufen: An Larrabee Str., nahe North Ave.— Zwei starkgebaute Framehäuser mit hellen Zimmern, Lot 31x132, $8000. Miethe $1116 per Jahr. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

$4250 kaufen Brickhaus in drei 4-Zimmer Flats, mit Badezimmer und Heißwasser-Einrichtung, Cuyler nahe Lincoln Ave.
$1350 kaufen Baustelle 40x125, Argyle Ave. nahe Evanston Ave.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 1408 North Halsted Str., wird billig verkauft. Nachzufragen 66 North Rockwell Str.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage an Montana Straße, nahe Northwestern Hochbahn, ein Extra-Bargain mit nur $500 Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung. Eine seltene Gelegenheit. — J. H. Kraemer & Son, 84-86 Lasalle Str.

Zu verkaufen: Nur $2350— schönes großes 7-Zimmer Wohnhaus, mit großem Stall; nahe Ashland Ave. und Addison Str., nur $200 Cash und $10 monatlich. Wegen Auskunft wende man sich an John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Nur $3750—Schönes großes 2-stöckiges Flatgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Bad, Gas, auf 50x125 Fuß Lot, nahe Belmont Ave. und Leavitt Str.; Straße gepflastert. Nur $300 Cash und $15 monatlich, oder nehme Lake View Lot als erste Anzahlung. John Heim, 1713 Nord Ashland Avenue, nahe Belmont Ave.

Südseite.

Muß verkaufen: Billig, 10 Lotten in Wisners Subdivision, South Chicago, nahe Calumet River. Adr. O. 574 Abendpost. 2mz,1mX

Zu verkaufen: Haus und Lot in erster Klasse Zustand, billig; Wittwe muß verkaufen. 238 Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 6618 State Str., 2stöck. Frame-Store und Flats. Grundeigenthum abzuschließen, kostete $5500, nehme $3500; keine Agenten. A. Doolan, 4710 Wabash Ave. Telephon: Gray 242.

Zu verkaufen: Cottage Grove Ave. und 68. Str. Lot 50 bei 125. Nur $1000. Mrs. Wasserman, 1215 N. California Ave.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrige Zinsen, reelle Bedienung. W. Freudenberg & Co., 19 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey S. bdosa*

Verlangt: Verschuldetes Grundeigenthum, gegen baar. Stahl & Lewald, 145 La Salle Str., Zimmer 16. 9feb,1mX

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ja*

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch

Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.

Wie es Euch zu Muthe ist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an die Chicago Medical Clinic, 344 South State St., Chicago, Ill. Wir garantiren, daß wir Euch kuriren werden und Euer System kräftigen werden. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden.

Chicago Medical Clinic,
344 S. State St., nahe Harrison St., CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 4. März 1905.

751 Abramowitz B
752 Adasiewicz Maryanna
753 Adamzyk Josef
754 Adler Oskar
755 Affolder Hans
756 Aletanska Jan
757 Aletanska Wojciech
758 Ambrosi John
759 Andreszukos B
760 Angial Tomas
761 Anfrecht Sam
762 Ausländer M
763 Avebral M
764 Babjar Luis
765 Bad Gabriel
766 Bahhoff Gustav
767 Balaban Otto
768 Bandzial John
769 Barnat Franc
770 Barnes E M
771 Barovis H
772 Barszerus Ignacy
773 Baryca Weronika
774 Batintowicz K
775 Becker George (3)
776 Becker Jacob
777 Belej Basil
778 Benson Charles
779 Benjatka Maria
780 Berrow L Mrs.
781 Berka Mery
782 Berka Vaclav
783 Bernstein J
784 Berger Karl
785 Beraciak Michel
786 Bibek Macej
787 Bilcze John
788 Bisiada Anton
789 Bjtusz Jozap
790 Bleiweiß M
791 Bunird Charli
792 Bochenek Franc
793 Bochenek Jan
794 Boelin Louis
795 Bogusz Jan
796 Bohacova Slavka
797 Bohland John
798 Bohatschek Marie
799 Bork Amalie
800 Boniakowsky S
801 Braunstein M
802 Briegert Josef
803 Brocker Wm
804 Budny Aleks
805 Budziak Katarhna
806 Bukawskis Jonas
807 Bunger Hermann
808 Bürger Emilie
809 Burkhard Edward
810 Burza Katarhna
811 Butat Stanislaw
812 Cecot Maryanna
813 Cerny Vaclav
814 Chytla Macej (2)
815 Ciesla Zofia
816 Ciloch Teopila
817 Cohen A
818 Cohen Bertha
819 Cohen R
820 Corner B
821 Coupka John
822 Cypcar Tomasz
823 Cysasz Wojciech
824 Czechowicz Michal
825 Czerwinski W
826 Czernek Wladyslaw
827 Dabkowsky E
828 Daeglow Ferd
829 Danculovic Marko
830 Daszka Mikolaj
831 Dembowski Leon
832 Depa Jozef (2)
833 Derer Emilie
834 Derdon Jozef
835 Dombrowski L
836 Domkis Anton
837 Doncoff A
838 Doubt Thoma E
839 Draskovic Pal
840 Drasis Domenic
841 Dreikorn L Joe
842 Druech Josef
843 Drofalt Rees
844 Drwigon Juzef
845 Drwila Jozef
846 Duda Mrs.
847 Duda Josef
848 Durico Adam
849 Dus Jacob
850 Dygdan Ludwig
851 Dziedzie Jacob
852 Dziekan Mateuz
853 Eichhorn Hermann
854 Elegant Jacob
855 Elies Paul
856 Indro Tucer
857 Ingblom Eva
858 Engelke Hermann
859 Faran Wiktorja
860 Feigl M
861 Feliks Anna
862 Fenkelman M
863 Fesher R
864 Fileman E
865 Flesziar Franc
866 Fok M
867 Fok O
868 Franciskovic Toni
869 Fridman A
870 Fron Anna
871 Gabor Juhos
872 Gaidos Rudolph
873 Gaida Michal
874 Gaida Anna
875 Galovin Andro
876 Gallo Maria
877 Gawlik Fany
878 Gedzus Anton
879 Geschwind Elise
880 Gieboldowski Jan
881 Gincewitz Mr.
882 Glatstein M G
883 Goldberg H
884 Goldstein S
885 Golkowski Jedrzy
886 Gonciak Franc
887 Gorczyca Jozef
888 Goralskiema Feliks
889 Grabenhofer Karl
890 Gralewski Janac
891 Grams August
892 Grgincie Mike
893 Gricas Jozef
894 Grotthuß Julius
895 Grzych Josef
896 Gulik Wojciech
897 Gularowski W
898 Gumienski T
899 Gumula C
900 Gurbisz Franc
901 Gut Jan
902 Guthman Mr.
903 Haberkorn Ignaz
904 Habina Jakob
905 Hachorowski Frink
906 Hadady Albert (2)
907 Hahn Gust.
908 Halpeter R. L Dr.
909 Hanczewski W
910 Hanke John
911 Hapner S (2)
912 Harfst Hedwig
913 Heczko Jan
914 Hejpal Bohmil
915 Heimowski August
916 Henning Valentin
917 Hermanowicz Jan
918 Horek Josef
919 Hossem Marie
920 Hovarka Mary
921 Hrdina Vincenz
922 Hübner August Mrs.
923 Huolpera Josef
924 Huhn Katarina
925 Hurej Nacia
926 Isaacson A
927 Israelsam Ch
928 Istvan Rosal
929 Ivanovich Matie
930 Jovcki Juzef
931 Jakitka Aleks
932 Jakajtis Peatrus
933 Jakobicu Ivano
934 Jakin W P
935 Jansky Josef 2
936 Janos Szikora
937 Jarosz Jadwiga
938 Jasiak Marya
939 Jehlen Jerome
940 Jesner M
941 Johansen C
942 Johnson A
943 Jop G
944 Jorazek Szepan
945 Jurjako Domenic
946 Jutz Ida
947 Kabat Albert
948 Kaciezak Wojciech
949 Kaczmaryn Stela
950 Kacper Wladyslaw
951 Kasztory Mathis
952 Kaczmarek Wojciech
953 Kamishi Walenty
954 Kaminski Frank
955 Kaplan Joe
956 Kaplan Lees
957 Kappel John
958 Kaplon Viktorice
959 Karbowski Jakub
960 Kardas Jakub
961 Karablu Tome
962 Karpis Carl
963 Kaschube Gottlieb
964 Kasniz L
965 Kaselewskenj Onaj
966 Kaszata S
967 Katicza Szabo Miß
968 Katzman Morris
969 Katz S (2)
970 Kaweikis Stapon
971 Kazmieras L
972 Kazmirowski Jan
973 Keelik Vaclav
974 Kedzior Jan
975 Kelly C
976 Kieljan Agniska
977 Kielar Jozef
978 Kinder Anton
979 Kindermann Chr
980 Kipa Paulina
981 Kirnbauer Suzana
982 Kirsch John
983 Kiwkowicz Ch
984 Klawikowski A
985 Klacz Helena
986 Klein Jakob
987 Klenskigel Catharine
988 Klimek Elisabeth
989 Klosowski Tomas
990 Kunczjak Jakob
991 Knapik Karolina
992 Knych Ewa
993 Knych Jan (3)
994 [illegible]
995 Koch Wm A E
996 Koczan Andras
997 Kolasa Teofil
998 Kolkowski Stanis
999 Kondis Jozef
1000 Korbel Jozef
1001 Kosteczka Anton
1002 Kosuba Mihaly
1003 Kovalicoski
1004 Kosinski Franc
1005 Kozak Emanuel
1006 Kozak Wojciech
1007 Kozial Stani
1008 Kozicka Helena
1009 Kozielis Marya
1010 Kral Meri
1011 Kralova M
1012 Kramlove Helena (4)
1013 Kratky Margita
1014 Krenzel Jan
1015 Kriaszyk Andras
1016 Kritsch Carl
1017 Krubbewsky Anton
1018 Krul Jozef
1019 Kruß A
1020 Kruzel Jozef
1021 Krzyzawska Anna
1022 Krzistofiak Ignaz
1023 Kubik Zofia
1024 Kucharski Wojciech
1025 Kuczkowski L
1026 Kudzia Maryanna
1027 Kudalis Adam
1028 Kugler Albert
1029 Kuffman Banie
1030 Kurowska Mery
1031 Kurs Mathias
1032 Kyenska Anna
1033 Labak Tomas
1034 Langraf Vinka
1035 Lasaronert Mr
1036 Latchinger M
1037 Legowski L
1038 Leibowitz M
1039 Lenartowicz Walerya
1040 Lend Marcin
1041 Lesnieski Leon
1042 Lessesynski Stanis
1043 Lessinskis Kazimer
1044 Lewin Flora
1045 Lewin M
1046 Lewoff Ch
1047 Leyner Sam
1048 Liberman Max
1049 Liberman S
1050 Lieske Ottilia
1051 Lipka Jan
1052 Lilvay Jan
1053 Lokis Frank
1054 Lola Jan
1055 Longorz Selvester
1056 Lucteke Paul
1057 Luwen Hermann
1058 Mach Maryanna
1059 Mader Maryanna
1060 Magiera Teodor
1061 Mai Leopold
1062 Maewski W
1063 Majka Walenty
1064 Makan Joe
1065 Makow Jan
1066 Malec Jan
1067 Maltzell
1068 Mancikis W
1069 Marek Josef
1070 Mareklewicz W
1071 Marinkewicz Anton (2)—
1072 Marcus A
1073 Marszulek Julia
1074 Marcinek Maryanna
1075 Maruska John
1076 Margolis Mr
1077 Masiah Stanis
1078 Marurkiewitz, Wiktorja
1079 Matule Gusto
1080 Matyjas Tomas
1081 Mattis Joseph
1082 Mayzels Maria
1083 Mele Anna
1084 Meyer R
1085 Micek Maryanna
1086 Michalak Josepha
1087 Michaelis Carl
1088 Michaelis W Dr.
1089 Mieskoski Franc
1090 Michel Grete
1091 Mietuz Michal
1092 Mierzwa M
1093 Mietus Frency
1094 Miercak Sebastian
1095 Mihalovic Fl.
1096 Mika Jan.
1097 Molonos Theodor
1098 Morkis Anton
1099 Mori H
1100 Morris Robert
1101 Motyka Jan
1102 Mros Jozef (2)
1103 Mrozek Marya
1104 Mtocek Jozef (2)
1105 Müller Carl Dr.
1106 Müller Ludwig
1107 Murdza Maryanna
1108 Naadol Amila
1109 Nachman H
1110 Najsarek Ewa
1111 Naokl Wolf
1112 Nandmacher D
1113 Napierski M
1114 Naworzynski Jan
1115 Nawara Mojk
1116 Nedza Katarhna
1117 Neiacwer Theresia
1118 Neu Franz
1119 Newlin J H
1120 Nietus Rozalia
1121 Nidzgerska Bronis
1122 Niedzielski Franc
1123 Nikel Herrman
1124 Nocske Reinhold
1125 Novasel Josip
1126 Nowak Frank
1127 Nowak Michal
1128 Nowakowski Michal
1129 Noworyta Tomasz
1130 Ociesko Juzef
1131 Odler Jozef
1132 Ogorzcke Jozef Marta
1133 Ohling Luise
1134 Okurowska Boleslawa
1135 Olsen Dina
1136 Olszeski Antoni
1137 Opyt Jozef
1138 Orlicki Paulina
1139 Orth Stefan (2)
1140 Ostrowska Fr
1141 Osmiansz Chelina
1142 Osocha Zofia
1143 Otrok Jwan
1144 Owsiak Marya
1145 Pabst Marie
1146 Pabst Adolf
1147 Palo Rosko
1148 Palucki Marcin
1149 Panek Anna (2)
1150 Paratijalnego Rosciola
1151 Pastor Marhiany
1152 Patyk Bronislaw
1153 Patrik Johan (2)
1154 Patalak Wasyl
1155 Pahuchowska Mrs. (Wittwe)
1156 Pawtoska Stefanija
1157 Peck Ida
1158 Pecak Aniela
1159 Pech Simun
1160 Pek Jan
1161 Pellus Marie
1162 Pesonowski Juzef
1163 Petrevszk Dana
1164 Petroo Mirko
1165 Petry Theodor
1166 Pickert Filip
1167 Pietrak Tomasz
1168 Pietuszynsku Adolf
1169 Pjucki Michal
1170 Pittelkow Albert
1171 Pizzro Josizn
1172 Plata Jozewa
1173 Plankowny Katarzyny
1174 Plebanel Marianna
1175 Plesniak Katarena (2)
1176 Plonski Mr
1177 Polowy Leo
1178 Pozniak Wladyslaw
1179 Prilensky Anna
1180 Proszek Rudolf
1181 Probola Michal
1182 Protzeller George
1183 Pryka Jozef
1184 Przygodda Fridrich
1185 Ptaszek Jozef
1186 Ptroz Franciska
1187 Pudil Maty
1188 Putnewiz Peter
1189 Pyrkoska Maryjanna
1190 Rachwat Franciszek
1191 Radani Michale
1192 Rajeski Wiktory
1193 Rajchel Jozef
1194 Rakick Jan
1195 Ralak Agata
1196 Rapig George
1197 Rataj Franciszek
1198 Raus Rudolph
1199 Reach Felix
1200 Rehfeld H
1201 Reimsch Josefine
1202 Rest D
1203 Reuter Gustav
1204 Rhomberg John
1205 Riber Theophile
1206 Rodips Ed J
1207 Rodzewiczi Joznf
1208 Roß Albert
1209 Rozenthal Paula
1210 Rucek S
1211 Rudelis Kazimeras
1212 Rudis Stanislava
1213 Ruksicinski Stanislaw
1214 Rybicki Vojciech (2)
1215 Rynicki Jan
1216 Sadak Johan
1217 Sajdak Wladyslaw
1218 Sajdyya Peter
1219 Sakavicz Maryjanna
1220 Sandavic Ivan
1221 Sanger Magdalena
1222 Sarach Johann
1223 Sarac Vajo
1224 Satyk Bronislaw
1225 Sawickomu Pietru
1226 Sawka Jan
1227 Schlott Mary
1228 Schlogl Frenk
1229 Schmidgall F L
1230 Schöpf Amalia
1231 Schnur Katarina
1232 Scholmaker John Patrik
1233 [illegible]
1234 Schreiter Franz
1235 Schwitana Stanislaus
1236 Sczepankiewicz And.
1237 Scriwen R C
1238 Sergeiwitz Mr
1239 Sesniefski Walenty
1240 Silberman Mr (2)
1241 Silberman R
1242 Siman Max
1243 Simek Franz
1244 Sinkiewicz Anna
1245 Sinr Jan B
1246 Siwek Piotr
1247 Skarbek Wojciech
1248 Skupien Jakub
1249 Smalowitz S
1250 Smyczynski Franciszek
1251 Snapiro A
1252 Sobiealski Walinty
1253 Sobus Marek
1254 Solis Mr
1255 Sommer M
1256 Sommer Mr
1257 Spring Bertha
1258 Srafranski Wladyslaw.
1259 Stein Leo
1260 Suchan Wojciech
1261 Sratikas Chal
1262 Staradomsk Ignac
1263 Staszaic Waromia
1264 Stamsowski Stanislaw.
1265 Stachowcki Wojciech
1266 Stawkus Tony
1267 Stefanasky Adolf
1268 Stolerin George
1269 Sttiler Gottlieb
1270 Stucowrova Barnska
1271 Subrt Frank
1272 Sulek Michal
1273 Surowiak Ludwig
1274 Svejda Vaclav
1275 Swieck Bronislaw
1276 Swiatek Jan
1277 Swietkowiec Jan
1278 Szwiet Jakim
1279 Szczerbowska Ludwik
1280 Szczaszczak Walenty
1281 Szczolka Antoni (3)
1282 Szpak Jozef
1283 Szymka J
1284 Szyndel Anna
1285 Tanneberger Karl Ed
1286 Tarchata Jan
1287 Tarczon Stanislaw
1288 Tegel Adolf
1289 Teiszevska Michalina
1290 Tennyson Richard
1291 Tomaszewski Franzravas.
1292 Tomaszinnas Stanislaw
1293 Törster Jozef
1294 Tregler Antonia
1295 Trey Wiliam
1296 Troiko Carl
1297 Trzyna Jakob
1298 Tultscinsky Abrum
1299 Votila Gust
1300 Vanek Jozef
1301 Vig Julius
1302 Vine M
1303 Vogel Paul
1304 Volkmann Elsie
1305 Vuisl Johan
1306 Wagner Christof
1307 Waing Nikolaus
1308 Walesech Antoni
1309 Waleruch Antoni
1310 Waller Newman
1311 Wantuch Eleonora (3)—
1312 Wapniadski Ignacy
1313 Waczecka Anna
1314 Warblestone Chas.
1315 Wec Michal
1316 Wegrzyn Jan
1317 Wegner August
1318 Weil Louis
1319 Welek Jan
1320 Wenzel Kibr
1321 Wenkus Antons
1322 Werner Jos
1323 Werner Jos.
1324 Widzliz Jazel
1325 Wieser Rosa
1326 Wierzbowka Jan.
1327 Wierciock Sobestyon
1328 Wihtol A
1329 Wihtol J
1330 Wicktor Jan
1331 Wille Herrmann
1332 Winicki Jozef
1333 Winterhof Wilhelm
1334 Wismewski Andrzy
1335 Wisniowky Jozef
1336 Witoski Wicenty
1337 Wiszczus Mateusz
1338 Wlochowsky Czeslaw
1339 Woitowicz Helina
1340 Wojcak Karol
1341 Wojcik Tekla
1342 Wojtusiak Jakob
1343 Wojcik Jan
1344 Wojtonik Walanty
1344½ Wolak Zofia
1345 Woldmann Mr
1346 Wblowith Mr
1347 Wolosz Tomasz
1348 Woznicki Stanislaw
1349 Zabuzowna
1350 Zamrzla Rudolf
1351 Zaska Karolina
1352 Zata Jan
1353 Zawierucha Jan
1354 Zaziezki Franceszek
1355 Zingler George
1356 Zielasko Michal
1357 Ziemba Franciszek
1358 Zmuda Stanislaw
1359 Znoj Katarzyna
1360 Zorniatis Tomas
1361 Zos Jan
1362 Zubak Jozsef
1363 Zuziak Katarzyna

Bevorstehende Vergnügungen.

Die **Liedertafel Vorwärts** veranstaltet am heutigen Abend in der Lincoln Park-Halle, 690—694 Wells Str., einen großen Gala-Maskenball. Der Verein hat vor, diesmal alles bisher Dagewesene in den Schatten zu stellen, und hat nichts unversucht gelassen, dies große Ziel zu erreichen. Alle Freunde froher Laune, lustiger Scherze und ungebundener Heiterkeit sollten sich daher bei diesem Vereine einfinden, um im gemüthlichen Kreise den Abend bei fröhlichem Tanze zu verbringen. Sie werden nirgends etwas Besseres und Gediegeneres finden. Der Ball beginnt um 8 Uhr. Eintrittskarten kosten 50 Cents die Person.

Am heutigen Abend veranstaltet der **Unterstützungs-Verein der Lustigen Brüder** in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., seinen achten großen Preis-Maskenball. An Preisen werden unter anderm $40 in Baargeld vertheilt werden. Bei den lustigen Brüdern — und ihren womöglich noch lustigeren Schwestern — geht's immer hoch her. Sie tragen ihren Namen nicht umsonst und verstehen es meisterhaft, dem Leben seine sonnige Seite abzugewinnen. Wer mit solchen fröhlichen Gesellen einmal einen Abend verleben möchte, der thue es getrost. Er wird sein Leben dadurch um ein Erkleckliches verlängern, denn Lachen ist gesunder als manche Medizin.

Der **Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite**, dieser in jeder Beziehung, besonders aber wegen seiner Feste, auf der Südseite wohlbekannte Verein, hält am heutigen Abend in der Freiheit-Turnhalle, 3417—3421 Süd Halsted Straße, seinen 6. großen Preis-Maskenball ab. Das Vergnügungskomite, bestehend aus den Damen Präsidentin Margaretha Goetz, Vorsitz., Käthi Wachter, Sekr., Agnes Foertsch, Schatzm., Elise Brückner, Margaretha Hepp, Käthi Wolf und Kuni Hellgoth, hat viel Erfahrung und ist eifrig bemüht gewesen, dieses Karnevalsfest zum Glanzpunkte der Saison zu gestalten. Es wird den Besuchern viel Ueberraschendes geboten werden. Wer schon einmal in früheren Jahren ein ähnliches Fest bei den bayrischen Frauen mitmachte, kennt ihren köstlichen Humor und wird gewiß wieder dabei sein wollen, um seine alltäglichen Sorgen für einige Stunden des reinsten Vergnügens zu vertauschen. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents.

Der **Thüringer Damenverein** begeht sein diesjähriges Stiftungsfest am heutigen Abend in der unteren Halle der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave. Der Beginn der Festlichkeit ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich. Nach dem gebräuchlichen formellen Theil des Festes wird ein Kaliko-Kränzchen folgen, zu welchem jede Dame eine Kaliko-Schürze und eine dazu passende Kappe für ihren Tänzer mitbringt. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite, welches sich keine Mühe verdrießen ließ, den Abend zu einem höchst genußreichen und fröhlichen zu machen, besteht aus den Damen: Walther, Präsidentin; Weiland, Hoeg, Hoffmann, Krauspe, Borchers, Roedel, Steging, Bretthauer und Neils.

Die Damen-Sektion des Turnvereins **„Garfield"** veranstaltet am heutigen Abend in Heinen's Halle, 519 Larrabee Str., einen großen Preis-Maskenball und ladet hierzu ihre zahlreichen Freunde, und insbesondere alle Narren und Närrinnen, mit einem kräftigen „Gut Heil" ein. Seitens der damit betrauten Damen sind alle Vorbereitungen getroffen worden, um den Ball zu einer der fröhlichsten Faschingsfestlichkeiten der Saison zu gestalten, so daß jedem Theilnehmer an dem Mummenschanz sicher Gelegenheit geboten wird, sich auf's Beste zu amüsiren. Einige Geldpreise, sowie über 50 andere werthvolle Preise kommen zur Vertheilung. Das Komite besteht aus folgenden Damen: Vereinspräsidentin Emilie Frank, Magdalena Meier, Elise Schwartz, Anna Dünser, Lina Handtke, Minna Holzermer und Ida Bürger.

Der 30. Jahresball des **Seipp'schen Kranken-Unterstützungsvereins** wird heute in der Südseite-Turnhalle abgehalten. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50c die Person. Es ist eine schöne Sitte, daß diejenigen, welche ihr Beruf bei der Arbeit vereinigt, auch ein oder mehrere Male im Jahre sich gemeinsam eine Erholung gönnen, und wenn der Zweck des Vergnügens nebenbei noch dazu dient, eine wohlthätige Einrichtung zu fördern, so ist dem Unternehmen doppelt Erfolg zu wünschen. Freunde des Vereins werden daher in großer Zahl erscheinen, und an hübschen Toiletten und freudiger Stimmung wird's nicht fehlen. Das Arrangements-Komite besteht aus bewährten Kräften, und seine Vorkehrungen werden das Fest ohne Zweifel zu einem höchst glanzvollen und gediegenen machen.

Um sein neuntes Stiftungsfest würdig zu begehen, veranstaltet der **Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein** morgen, Sonntag, Nachmittags, im großen Saal der Südseite-Turnhalle eine dramatisch-musikalische Unterhaltung, an welche sich Abends ein flotter Ball anschließen wird. Der Südseite Männerchor, der Südseite Liederkranz und die Südseite Liedertafel haben ihre Mitwirkung zugesagt, und die folgenden Schwänke werden zur Aufführung durch Mitglieder des Vereins gelangen: „Der Eckensteher Nante vor Gericht", „Der Bettel-Bua" und die Posse mit Gesang: „Zwei nette Jungen". Jedem Theilnehmer wird verbürgt, daß er „en rechte Buckel mit haam nemme" kann, wenn er sich überhaupt bucklig lachen kann, und so dürften sich Hunderte einfinden, welche Lust am Lachen haben. Eintrittskarten kosten an der Kasse 25 Cents die Person.

Ihr vierjähriges Bestehen feiert die Immergrün Loge Nr. 14, O. d. H. S., morgen, Sonntag, in der Wicker Park-Halle. An das eigentliche Stiftungsfest, welches um 2 Uhr Nachmittags seinen Anfang nimmt, schließt sich Abends ein großer Ball. Die Loge hat in den vier Jahren ihres Bestehens das gehalten, was die ersten Mitglieder sich versprochen haben. Sie hat sich eines gesunden Wachsthums erfreut und hat viel Gutes gestiftet. Deshalb soll auch das kommende Fest ein recht vergnügtes werden, und das Komite, welches mit den Vorbereitungen betraut ist, ist schon seit längerer Zeit eifrigst an der Arbeit. Eintrittskarten kosten an der Kasse 35 Cents.

Der **Deutsch-Oesterreicher Frauen-Krankenunterstützungsverein** feiert morgen, Sonntag, in Heinens Halle, 519 Larrabee Str., sein siebentes Stiftungsfest. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Ein langes, ausgewähltes Programm ist für die Unterhaltung der Theilnehmer zusammengestellt worden, und das aus den Damen Anna Kremicek, Präsidentin, Johanna Rothschnik, Bertha Wilhelm, Martha Blumer und Barbara Walther bestehende Komite arbeitet seit geraumer Zeit mit vereinten Kräften, um dem Feste den rechten Glanz zu verleihen. Ein flotter Ball wird den Schluß der Festlichkeit bilden. Ein frohes Fest steht dem Verein in Aussicht, und seine Freunde werden sich zweifelsohne in großer Zahl einstellen.

Fischer's Volksgarten.

Wer auf einige Stunden seine Alltagssorgen vergessen will, der gehe zu den, Samstag und Sonntag im Volks-Garten, 200 Ost North Ave., stattfindenden Konzerten, und er wird den Platz befriedigt verlassen. Herr H. Fischer, der Eigenthümer dieses deutschen Familien-Platzes, hat für diese Konzerte ein ausgezeichnetes Programm zusammengestellt. Besonders hervorzuheben sind die deutschen Duettisten Otto und Lola, mit ihren ausgezeichneten Gesangsvorträgen; Frl. Jola Cordt, mit ihren lustigen Liedern, sowie das Komiker-Trio Techen, Fischer und Gottschall, welche mit ihren launigen Vorträgen die Lachmuskeln der Besucher in Thätigkeit erhalten. Zum Schluß folgt, wie immer bei jeder Vorstellung, eine lustige Posse.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ackermann, Baby, 2 Tage; 298 W. Warsaw Ave.
Ahlschlager, Fred, 46 J.; 5833 Wentworth Ave.
Bruno, Corine, 2 Mo.; 270 Harrison Str.
Diltze, Gustav, 6 Mo.; 2763 N. 42. Ave.
Engel, Cora, 34 J.; 1011 N. Halsted Str.
Gutknecht, Margaret, 3 J.; 3323 Hoyne Ave.
Grünwald, Amalia, 70 J.; 371 Blue Island Ave.
Gabl, Theresa, 3 J.; 168 Cleveland Ave.
Hirtz, Anna, 5 J.; Guardian Angel Orphan.
Heinemann, Edgar, 7 J.; 6235 Lexington Ave.
Klarnter, Anna, 2 Mo.; 262 Ost Division Str.
Levy, M., 52 J.; 2939 Wentworth Ave.
Neß, Alwine, 59 J.; 3028 Lyman Str.
Pflug, Otto, 75 J.; 877 N. Talman Ave.
Reuter, Fredrick, 61 J.; 4355 Dearborn Str.
Recker, Joseph, 36 J.; 10333 Avenue G.
Reimann, Otto, 73 J.; 181 Augusta Str.
Wenzel, Edwin E., 47 J.; 854 Sheffield Ave.
Weidenhoefer, G. J., 79 J.; 183 Cleveland Ave.
Zipf, John J., 3 Tage; 691 Clifton Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Henry L. Varner — Verbindlichkeiten, $1035; Bestände, $340.
L. G. Muller — Verbindlichkeiten, $3170; Bestände, $3376.
Casper Hatlistad — Verbindlichkeiten, $224; Bestände, $140.

Dr. WEINTRAUB,

— der —

Wiener Spezial-Arzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben und neues Leben, Kraft und Lebensfreude wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

Ich will, daß jeder Mann,

der an irgend einer der nachbenannten Krankheiten leidet, in meiner Office vorspricht und sich vertraulich ausspricht, und ich werde ihm zeigen, daß er nachhaltig kurirt werden kann.

Absonderungen in 5—10 Tagen kurirt.

Beschwerden verschwinden in etlichen Tagen.

Blutvergiftung der König aller geheimen Krankheiten, nachhaltig und gründlich in 60 bis 90 Tagen geheilt.

Verlorene Manneskraft und Schwäche, Gedächtnißschwäche, Kraftverlust, Sorgen, welche einen für die Ehe untauglich machen, in 30 bis 45 Tagen nachhaltig kurirt.

Krampfaderbruch und Hydrocele kurirt und nachhaltig beseitigt.

Ich lade besonders alle unzufriedene Leidende ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
246-248 State Str.
3. Flur, gegenüber Rothschild's Departement-Laden.

sa,son,*

Magen- und Eingeweide-Leiden

geheilt durch meine Methode ohne Schneiden.

J. M. Auld, M. D., Chicagos berühmter Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten, der Patienten persönlich behandelt.

Eine Heilung für diese Krankheiten.

Meine Behandlung heilt nicht nur diese Afterkrankheiten, sondern scheidet auch alle giftigen Stoffe aus dem Körper aus. Ich heile dauernd, schmerzlos und ohne Messer oder Gefahr durch Chloroform.

Referenzen.

Sprechstunden von 9 Vorm. bis 6 Abends; Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

J. M. AULD, M. D., 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Aus alter Zeit.

In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschullehrer oder der Dorf-Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntniß auf dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und doch wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mittel sind Lemkes Johannis-Tropfen; diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregten Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis-Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elbourn Ave., Chicago, Ill.

Preis 25c und 50c.

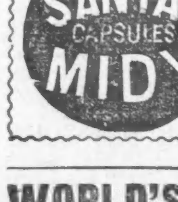
Bruchleidende

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

Wichtig für Männer.

Gegen Nieren- und Blasen-Katarrh. Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.



WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden.

Dr. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

KRANKE

irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Moss magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben.

W. J. HELM, M. S.

Eine unerhörte Offerte!

Ein Gebiß unserer berühmten $8 für nur **Zähne $6**

McCHESNEY BROS.

Eine freie Probe

GEE WO CHAN

427 Wabash Avenue

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.

BORSCH & CO. 103 Adams Str.

Spezialist für Männer!

Rheumatismus?

Männer kommt zu mir!

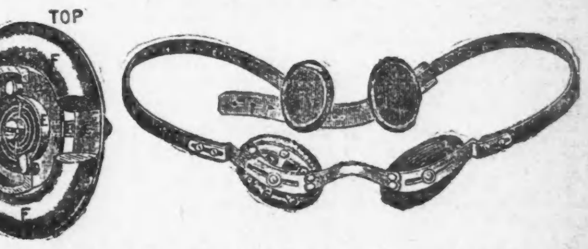
Ich heile und heile schnell.

Ich heile nachhaltig Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, Beschwerden, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft, Absonderungen, Folgen von Jugendthorheiten und Ausschreitungen, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Hämorrhoiden, Taubheit, Katarrh und alle chronischen Krankheiten, welche gewöhnlichen Behandlungen spotten.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

Nr. 130 Dearborn Strasse (2. Floor), Ecke Madison Strasse.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal-Bruchband.



Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

HARTWIG'S Lungen-Balsam.

Eine unübertreffliche Medizin gegen Husten, Brustschmerzen, Halsentzündung, Heiserkeit oder irgend einem Leiden der Luftröhren und Lunge. Verlangt Hartwig's Lungen-Balsam, und nehmt keine Nachahmung. Bei allen Apothekern zu haben. Preis 25c, 50c und $1 per Flasche. Direkt von mir bezogen werden.

OTTO J. HARTWIG,
1570 Milwaukee Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Montag Rester-Verkauf!

Muslin und Betttuchzeug.

Ungebleichter u. gebleichter Muslin.

3¾c für yard-breiten ungebleichten Muslin, eine gute 6c Waare, besser als die 5c Sorte, 10 Yards an einen Kunden.

5¾c für einen schweren ungebleichten Muslin, runder Faden, wird sich gut waschen, sonst 8c, nur 10 Yards an einen Kunden.

5¾c für yardbreiten gebleichten Muslin, weich appretirt, keine Stärke, sonst für 8c verkauft, nur 10 Yards an einen Kunden.

6¾c für den bekannten „Lonsdle" Muslin, gebleicht, eine Yard breit, regulärer Preis 10c, nur 10 Yards an einen Kunden.

Breiter 8-4 und 9-4 Betttuch-Muslin.

12½c für ungebleichten Muslin, 2 Yards breit, eine Sorte, die sich gut wäscht, regulärer Preis 19c, 5 Yards an einen Kunden.

15c für dieselbe Sorte, 2¼ Yds. breit, wird leicht bleichen, sonst 22c die Yard, nur 5 Yards.

15c für gebleichten Muslin, 2 Yards breit, weich appretirt, keine Stärke, sonst 22c, nur 5 Yards an einen Kunden.

18c für gebleichten Muslin, 2½ Yards breit, dieselbe Qualität, regulärer Preis 25c, nur 5 Yards an einen Kunden.

Für heute: Samstag.

Frei an jede Erwachsene, die irgend einen Einkauf macht, ein hübsches, breites, seidenes Haarband. Solche die für $1 oder mehr kaufen, erhalten zwei Bänder.

5c für eine hübsche Fancy Schachtel Cream Chocolate Candy, nur eine Schachtel an einen Kunden.

5000 Muster-Strümpfe zum halben Preis.

4c 7c, 9c, 11c, 15c bis 29c für Männer-, Frauen-, Kinder-, Baby-Muster-Strümpfe — werth von 10c bis 75c.

Alles was gemacht wird ist in dieser Partie vertreten.

Zeitungsjunge--Millionär

Der Schnelle gewinnt nicht immer im Wettlauf;

Die Schildkröte überholte den Hasen.

Der Mann, der früher Zeitungsjunge war,

Wird manchmal zum Millionär.

Der Anfang zum Reichthum ist die Kunst zu sparen. Legt etwas jede Woche zurück, ganz gleich wie wenig. Ein Dollar oder mehr eröffnen ein Sparkonto.

On the West Side 110 Washington Blvd.	On the South Side 159 La Salle Street
PRAIRIE STATE BANK Established 1869	PRAIRIE NATIONAL BANK Established 1904

famo*

PENNY SAVINGS BANK

95 Washington Str.

Richard A. Koch & Co., Inhaber.

Größte und sicherste deutsche Sparbank Chicago's.

Alle Spar-Einlagen von einem Dollar aufwärts tragen

3½% Zinsen.

Unser Penny Savings StampSpar-System verdient besondere Beachtung

Frei für Jedermann:

Nach Empfang Eures Namens und Eurer Adresse werden wir Euch unentgeltlich ein Bankbuch mit 10 Penny Savings Bank Sparmarken frei per Post zusenden.

15dez,eod,*

Man kann sich nicht das Verlieren oder Abhandenkommen von Werthpapieren, wie Deeds, Abstrakts, Hypotheken und Versicherungs-Kontrakte leisten. Miethet ein Sicherheitskästchen in unseren Gewölben, wo dieselben absolut sicher sind und von Euch allein gehandhabt werden. Offen Samstags bis 9 Uhr Abends. Sicherheitskästchen $3 per Jahr.

INDUSTRIAL SAFE DEPOSIT VAULTS

652 Blue Island Ave.

Nahe der 20. Straße.

25mz,famomi*

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Str. und Jackson Boulevard.

Kapital und Ueberschuß

ZEHN MILLIONEN DOLLARS.

— Unsere —

Sparkassen-Abtheilung

gewährt Zinsen auf Einlagen.

Bond-Abtheilung:

Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.

Ausländische Abtheilung

Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.

Feuersichere Depositen-Gewölbe.

19mz,eosa*

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Erbschaften prompt besorgt.

Vollmachten amtlich ausgestellt.

Vorschuß in jeder Höhe.

Schiffskarten über alle Linien billigst.

5- u. 6-prozent. Bonds.

Wechsel, Money-Orders.

Deutsches und alles fremdes Geld ge- und verkauft.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Telephon Main 4491. Telepon Auto. 7491

Sonntags offen von 9—12 Uhr.

1mz,midosafomo*

A. HOLINGER & Co.,

Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momisa*

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf,

73 Dearborn Str. 1fb,famî,M

J. H. KRAEMER & SON

84 und 86 LaSalle Str.

$50,000 zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in Beträgen v. $500 aufwärts.

Günstige Bedingungen. Monatliche Zahlungen wenn gewünscht. 25feb,fafonmi,3m

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wien, 15. Februar.

Die russischen Greuelthaten werden vielleicht nirgends in der Welt so ausführlich besprochen, so lebhaft kommentirt, wie bei uns in Wien. Nicht nur weil wir Oesterreicher Nachbarn der Russen sind und weil daher lebhafte Handelsbeziehungen zwischen beiden Völkern bestehen, auch nicht allein wegen der bekannten „thurmhohen Freundschaft", die einst zwischen den beiderseitigen Dynastien bestand, seither aber allerdings etwas abgeflaut ist, sondern hauptsächlich darum, weil über Oesterreich der Schmuggel geheimer Flugschriften und lebendiger Revolutionäre nach Rußland ziemlich lebhaft betrieben wird.

Preußen ist in dieser Beziehung viel vorsichtiger und es ist eine sehr schwere Sache, einen der bis oben zugeknöpften, zum Paragraphen verknöcherten preußischen Zollbeamten 'rumzukriegen. In dem gelobten Lande Galizien ist das etwas ganz anderes: entweder drückt man dem Zöllner ein gutes Trinkgeld in die längst nicht mehr erröthende Faust, oder aber man freundet sich mit ihm ein paar Tage bevor man einen Coup ausführen will, bei einer Flasche Schnaps an. In beiden Fällen sieht und hört der Betreffende nichts. Ganz genau so geht man auf der anderen Seite der Grenze dem russischen Zollbeamten gegenüber vor. Und dann kann man buchstäblich machen was man will.

Seit Jahr und Tag, so wird von Leuten versichert, die die Verhältnisse kennen, geht keine Lokomotive aus Oesterreich nach Rußland hinüber, in deren Tender nicht ganze Ballen von Flugschriften verborgen wären. Unter den Kohlen wimmelt es nur so von revolutionären Manifesten. Besonders bezeichnete Gepäcksstücke enthalten Traktätlein für den russischen Bauersmann, und der Zollbeamte hütet sich wohl, solche ihm „empfohlene" Gepäckstücke zu öffnen. Denn einerseits trägt es manchen blanken Silberling, wenn er ein Auge zudrückt, andererseits verstehen die Revolutionäre keinen Spaß und schon mancher übereifriger Beamte bekam eine Kugel in den Kopf oder ein Messer zwischen die Rippen, ohne daß man je herausgebracht hätte, wer die blutige Arbeit gethan hat.

„Der Himmel ist hoch und der Zar ist weit", sagen die Russen. Und in der That hat die Macht des Zaren und seiner Leute lange bevor man an die Grenzpfähle des russischen Reiches gelangt, ein Ende. Jeder thut dort, was ihm beliebt, und kümmert sich den blauen Teufel um das Wohlbefinden von „Väterchen" und um die Vorschriften seiner Regierung.

Und das merkwürdigste ist, daß das amtliche Rußland diese Verhältnisse ganz genau kennt. So habe auch ich meine Weisheit nicht etwa aus den Zeitungen, sondern aus den Bureaux der Wiener russischen Botschaft. Man zuckt dort die Achseln und sagt einfach: „Das läßt sich nicht ändern—die Verhältnisse sind stärker, als unsere Behörden."

Und das ist wahr. Rußland ist von unten an bis hinauf in die höchsten Kreise revolutionirt. Jeder thut mit: der Eine aus Ueberzeugung, der Andere, weil er sich dabei besser befindet. Nur Einer scheint noch an seine verlorene Sache zu glauben, weil man ihm die richtigen Informationen vorenthält, und das ist der Beherrscher aller Reußen, der Zar selbst.

Vor fünfviertel Jahren war der Zar als Gast des Kaisers in Oesterreich. In Mürzsteg, dem großen kaiserlichen Jagdterrain, vier Eisenbahnstunden von Wien entfernt, oblagen die beiden Herrscher damals mit ihrem Gefolge dem edlen Waidwerk. Ich habe damals den Zaren fast täglich vom Hotelfenster aus zur Jagd fahren sehen und habe ihn am Anstand beobachtet. Mein guter Gott! So sieht der Selbstbeherrscher eines Volkes von über hundert Millionen aus! Ein kleiner Beamter, der sein Leben in einer armseligen Schreibstube hinbringt, kann nicht armseliger aussehen und nicht schüchterner auftreten. Seit Nikolaus bei einer Reise durch Japan von einem Irrsinnigen angegriffen und am Kopf schwer verletzt wurde, leidet er an einer fürchterlichen Form von Nervösität: er zittert wie ein hundertjähriger Greis und kann darum kaum einen Löffel Suppe zum Mund führen, geschweige denn ein Gewehr auf das Ziel richten. Er ist ein bemitleidenswerther Mensch, dieser Träger der schwersten Krone, die auf diesem Erdenrund existirt.

Da war Großfürst Sergius, den eben eine Bombe in Stücke gerissen hat, ein anderer Kerl! Auch er war damals mit in Mürzsteg und die Leute sahen ihm gerne nach, denn er war ein auffallend schöner Mann. Hochgewachsen und schlank wie eine Tanne, ein scharf geschnittenes Profil mit einer schmalen Adlernase und durchdringend scharfe Augen. Er glich in seinem Aeußeren vollkommen seinem Vater, dem am 13. März 1881 ebenfalls von einer Bombe zerrissenen Zaren Alexander II. Während aber dieser in einem gewissen Grade zum Liberalismus neigte, war Sergius eine finstere Despotennatur, weit schlimmer und grausamer noch als sein ältester Bruder, der verstorbene Zar Alexander III.

Ich habe seit jenem schrecklichen 22. Januar, der die Massacre in Petersburg brachte, viel mit in Wien ansässigen Russen und solchen Oesterreichern verkehrt, die die russischen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen. Alle diese Leute, die zum Theil in hohen Stellungen sich befinden, halten dafür, daß Alles das, was Rußland bisher durchlebt hat, nur der Anfang der Revolution ist; die eigentliche Revolution werde erst kommen und sie werde furchtbarer sein als Alles, was die Welt an Volksaufständen bisher gesehen.

Allerdings hält man es jetzt, nach dem Tode Sergius, nicht für ausgeschlossen, daß der Zar, um sich und sein Haus zu retten, einlenken werde. In diesem Falle dürfte es, wie in Oesterreich in den Sechziger Jahren, zu langwierigen Verfassungskämpfen kommen, denn so ganz vor dem Volk kapituliren werden die russischen Autokraten gewiß nicht wollen.

Für uns in Oesterreich sind die Ereigniße, die sich in Rußland vorbereiten, natürlich von ungeheurer Bedeutung. Auch wir haben ja in einem gewissen Grad den Absolutismus im Hause. Ein temperamentvoller Abgeordneter verglich ihn letzthin mit einem fetten Schwein, das endlich abgestochen werden muß. In dieser Beziehung wird also die russische Freiheitsbewegung bei uns eine Rückwirkung üben. Noch wichtiger aber ist, daß, wenn Rußland in die Reihe der modernen Staaten eintreten würde, für Oesterreich ein Handelsgebiet von unermeßlicher Bedeutung erschlossen wäre. Das aber können wir brauchen, denn nichts ist bei uns ungünstiger als die Handelsbilanz!

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Sie lernen!

Der „Frankfurter Zeitung" wird geschrieben: Trotz der unbedeutenden Anzahl von Japanern, welche den Russen in die Hände gefallen sind — es sind 65 Offiziere und 382 Mann — hat man es nöthig gefunden, sie ganz erstaunlich weit von ihrer Heimath, und zwar im Gouvernement Nowgorod zu interniren. Hier, im schneeverwehten Dorfe Medwiedj, was beiläufig in Deutsch „der Bär" bedeutet, sind die Söhne des Landes der aufgehenden Sonne einquartirt und erwarten mit Ungeduld die Stunde der Befreiung. Denn ein Capua ist das Nowgorodsche Walddorf sicherlich nicht und selbst die Russen scheuen die Strapazen einer Reise in dieses abgelegene Nest, wo sich heute die Füchse gute Nacht sagen, wo aber ehemals eine der berüchtigtsten Militärkolonien des Grafen Araktschejew geblüht hat. — Kommt da neulich ein Korrespondent der Petersburger „Nowoje Wremja" in dieses Nowgorodsche Kleinjapan — denn der Ort soll schon ganz japanisch aussehen, dank den vielen Papierlaternen und künstlichen Chrysanthemums in den Fenstern — und läßt sich in die Kaserne der Kriegsgefangenen führen. Dort sitzt alles fleißig über der Arbeit zusammengebückt und keiner hebt den Kopf auf, um den fremden Ankömmling zu mustern.

„Was machen denn die Leute?" fragt der Korrespondent den ihn begleitenden russischen Soldaten.

„Sie lernen, Euer Gnaden! Die einen die englische, die anderen die französische, die Mehrzahl aber die russische Sprache."

„Ich muß gestehen," ruft der Korrespondent der „Nowoje Wremja" aus, „ein solches Bild des Fleißes habe ich noch nie gesehen. Das ganze Haus lernte. Ueberall saßen zusammengekauerte Gestalten und ochsten in Lehrbüchern. Einen ganz besonderen Eifer bezeugten diejenigen, welche die russische Sprache erlernten. Diese — immer ein ganzes Häuflein mit einander — klebten wie Fliegen am Tische und summten auch wie ein Fliegenschwarm über einem zerzausten Lehrbuche. Ich sah mir das Titelblatt an. Es war ein vorsintfluthlicher Leitfaden, mit dessen Hilfe nicht mal ein Russe etwas erlernen könnte, geschweige denn ein Japaner. Aber die fleißigen Fliegen ließen sich's nicht verdrießen. Ich war zum Beispiel Zeuge dessen, wie sie eine kleine Erzahlung in mehrere Abschnitte untereinander vertheilten, und dann die Bedeutung der einzelnen Worte aus ihren handschriftlichen Wörterbüchern, die ihnen noch im Kriege gedient hatten, herausfischten. Jeder suchte die Bedeutung der ihm zugetheilten Worte; das gefundene wurde, so gut es eben anging, zusammengekleistert und als Resultat erhielt man einen in Wahrheit ungeheuerlichen Sinn. Freilich wurde im gemeinschaftlichen Konzilium eine derartige Uebersetzung verworfen und abermals begann die Sisyphusarbeit, bis schließlich der erste freundliche Strahl der Wahrheit das Gewölk der Unwissenheit durchbrach. Und so arbeiteten alle, der eine an diesem Stück, der andere an jenem. Auf dem Fensterbrett, die Füße unter sich zusammengeschlagen, saß ein schlitzäugiger Husar, ganz wie bei sich zu Hause in Yokohama. Mit dem Kopfe nickend, ochste er die kuriosen russischen Vokabeln .... Fürwahr, ein merkwürdiges, nie zuvor gesehenes Bild!"

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

BRUSTSCHMERZ,

Rheumatismus, Seitenstechen,

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

New York, d. 17. Oct. 1897. Dr. Richter's "ANKER" PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Rheumatismus, Neuralgie, Brustschmerzen und ähnliche Beschwerden. [illegible]

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

36 [illegible] GOLD [illegible] MEDAILLEN [illegible] Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Tubular Schuhschnüre, Dtzd. 3c	**WIEBOLDT'S**	Perlknöpfe, 16 bis 24, 2 Dtzd. 5c
Mohair Skirt Braid, 5 Yd. Bolt 5c	MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET	Stahl Haarnadeln, 100 Stück 3c
Messing Stecknadeln, 400 wohlgezählt, Papier 1c		BrushEdge Skirt-Einfaßband, nur schwarz, Yard 2c

Ganze Muster-Partie von Damen-Skirts

von J. & L. Chauser, 80-82 Wooster Str., N. Y., zu 50 Prozent ab

Dieses ist nur einer der vielen Einkäufe, welche unser Kauf-Agent machte, während er sich in New York befand—ungefähr 1500 Skirts im Ganzen. Sie wurden als Muster für das Retailgeschäft gemacht von J. & L. Chauser. Sie wurden unserem Einkäufer offerirt zu 50 Prozent unter dem regulären Preise. Er nahm es an. Dies gibt Euch eine Gelegenheit, zwei Skirts zu kaufen für den Preis von einem. Alle Sorten Stoffe—alle modernen Facons—5 spezielle Partien für Montag.

98c Promenaden-Röcke für Damen—gemacht aus verschiedenen Stoffen. Tailor made. Einige haben plaited Bottoms — in schwarz und farbig— $2 Werthe—zu **98c**

$3 Skirts für Damen—ungefähr 25 verschiedene Facons. Einige haben Kilts—corded Effekte oder Seiden-Ornamente — in schwarz oder braun — zu **$1.48**

$4 Skirts für Damen—strikt tailor-made Effekte, Flounce oder Flaring—schwarz u. grau, feine Facons—zu **$1.95**

$5 Skirts für Damen—reinwollene Stoffe — beste Facons—geschneiderte Effekte—auch Mädchen- und Extra-Größen zu **$2.95**

$5 Skirts für Mädchen—wie Abbildung—aus reinwollenem Cheviot gemacht—Hüfte ist gesteppt um Yoke zu bilden—schwarz, blau u. braun, zu **$3.95**

Unsere Auswahl in Kleiderstoffen

war niemals besser. Jedes neue Gewebe, jede neue Facon, jede neue Farbe ist hier in großer Auswahl, und die Thatsache, daß unsere Preise die niedrigsten sein müssen, ist nicht übersehen worden.

Mohair Brilliantines—Seidenfinish — alle neuen Farben und schwarz—nie unter 58c verkauft und zu diesem noch billig—Montag, per Yard **35c**

54-zöll. reinwoll. Granite—schwarz und farbig—regul. Preis 98c, per Yard **59c**

$1.50 import. schwarze Kleiderstoffe—einfache u. fancy Gewebe—Montag, per Yd. **75c**

Männer-Hemden und Unterzeug

Es ist unnöthig zu sagen, daß die drei nachstehenden Artikel von ungewöhnlicher Güte sind. Es ist eine endgiltige Räumung von schwerem Unterzeug, und es bezahlt sich für Euch, einen Vorrath für zukünftigen Gebrauch einzulegen.

Unterhemden und Unterhosen für Knaben und Kinder—fließgefüttert.—Unterzeug in dieser Partie ist bis 50c werth—spezielle Auswahl für Montag **19c**

Reinwollenes Männer-Unterzeug — Waaren bis zu $1.50 wth. letzte Gelegenheit jetzt zu **58c**

Schwarz und weiße Arbeitshemden für Männer—doppelknöpf.—Gr. 14½—17; 50c Wth. **29c**

Babies-Shawls — Große Sorte Shawls für Babies — mit Stickerei Edging — sehr speziell zu **9c**

Ginghams — 8.30 bis 10 Vorm. — Amoskeag Schürzen-Gingham alle Muster und Farben — Yard **4¾c**

Spitzen — 1250 Stücke englische Torchon-Spitzen und dazu passende Einsätze, werth 5c die Yard, zu **2c**

Schuhe 2 bis 3 Nachm. — Schuhe für Misses und Kinder — alle solid — Größen 9 bis 12 und 12½ bis 1½ — 1.00 und $1.25 Werthe, zu **59c**

Gestrickte Shawls — Fancy gestrickte Shawls — alle Farben — werth aufwärts bis 50c — speziell **35c**

Swisses — Eine Partie feiner weißer Swisses und Piques — regul. 25c Werth per Yard **7½c**

Stickereien — 375 Stücke Stickerei-Kanten und Einsätze, werth aufw. bis 10c, zu **4c**

Schuhe — Feine Schuhe für Männer und Damen — Vici Kid und Box Calf — jedes Paar [illegible] zu, Paar **1.50**

Dame-Waists — Schwarze Sateen Waists — tucked Front — mit fancy Stitching — $1 Werth **58c**

Batist — Elegant bedruckte Batistes — auch weiße appretirte Lawns [illegible] zu **5½c**

Seidenstoffe — 36 Zoll breite weiße Jap Seiden — sehr gut passend für Konfirmationskleider — 85c Werth, zu **58c**

Federn — Superior Daunen — werth 1.25, per Pfund **95c**

Hosenträger — Elite- und schwere Web-Hosenträger für Männer — Leder-Enden — werth bis 50c, zu **19c**

India Linon — 1.30 bis 3 Nachm. — Feines weißes extra weich appretirt. India Linon — wth. 15c — 10 Yds. zu einem Kunden, Yd. **5c**

Sateens — Schwarze mercerized Sateens — von 2 bis 10 Yard Längen — werth aufwärts bis zu 25c — speziell per Yard **7c**

Feder-Inlet — Deutsches rothes Feder Inlet — garant., keine Federn durchzulassen — werth 35c — spez. Yd. **19c**

Männer-Halsbinden — Fancy Shield Bows für Männer — regulärer 25c Werth, speziell zu **5c**

Strumpfwaaren — Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — regul. 10c Werth, zu, Paar **4c**

Messerwaaren — Messer und Gabeln — dieses Montag nur, per Stück **5c**

Muslin — Yard breites gebleichtes Muslin — Fabrikreste von 2 bis 20 Yards — 8c Werth, zu, Yd. **5c**

Männer-Hosen 9 bis 11 Vorm. — Wollene Arbeitshosen für Männer — schwarz und grau — Größen 34 bis 42 Hüftenweit — 1.50 Werth **88c**

Strumpfwaaren — Schwere schwarze nahtlose Kinder-Strümpfe — [illegible] — 19c Wth. **5c**

Bilder-Draht — 1 Packet Nr. 1 Bilderrahmendraht und 1 Dutzend plattirte Moulding-Haken — Alles für **5c**

Muslin — Yard breites ungebleichtes Muslin — [illegible] 10 Yards an einen Kunden, Yd. **4c**

Knaben-Anzüge 3 bis 5 Nachm. — Ganzwoll. Navy blaue Cheviot Schul-Anzüge für Knaben — 2 Stücke — 9 bis 16 Jahre — 1.98 Werth, zu **1.19**

Strumpfwaaren — Schwere schwarze wollene nahtlose Socken für Männer — mit doppelten Fersen und Zehen — 19c Werth, zu, Paar **10c**

Vorhänge-Schlösser — Messing-Vorhängeschlösser — 2 Schlüssel — speziell dieses Montag, zu **5c**

Gardinen — Nottingham Spitzen-Gardinen — extra breit — 3 und 3½ Yards lang — [illegible] zu, Paar **39c**

Eine Grocery-Bestellung zur Probe wird es Euch zeigen

wie viel Ihr thatsächlich sparen könnt. Ihr könnt Euch immer auf die Qualität unserer Waaren verlassen. Es kommt nichts in dieses Departement, das nicht den Stempel der Zuverlässigkeit trägt. Bestellungen per Post oder per Telephon angenommen—Monroe 200.

Silver Drip Syrup — „Lion Brand", Gall.-Kanne 35c	Japanischer Reis — fancy White Head, 5 Pfund für 19c, per Pfd. 4½c	Monarch Mince Meat, Packet 7½c	Crisp Crackers, Packet 3c
Golden Split Erbsen, 5 Pfd. 12c, Pfd. 3c	Wieboldts Pat. Mehl, ½ Bbl. Sack 2.99	Extra feine gelbe californische Pfirsiche [illegible] 17c	Armour's Star oder Swift's Premium Schinken, per Pfd. 12c
Fancy gedörrte Birnen, 2 Pfd. 25c, Pfd. 14c	Wieboldts Best Parlor Matches—Packet 10c	„Star Brand" geräucherte Bloaters, Stück 2c	Nr. 1 Sugar Cured calif. Schinken, per Pfd. 5¾c
Californische Zwetschen, 10 Pfd. für 36c, 5 Pfd. für 20c, oder, per Pfd. 5c	Wieboldts Family oder Fairy Seife, 5 Stücke 19c	Fancy holländ. Häring, Y. M. Brand, Dtzd. 18c	Armour's Breakfast Speck, Pfd. 10¾c
Dodson & Braun Catsup, 15c Flasche zu 10c	Batavia Tomatoes—3½ Pfd. Büchse zu 12c	Special Java Kaffee, per Pfd. 12½c	English Breakfast od. Gunpowder Thee—55c Sorte zu 46c
Kondensirte Milch, per Büchse 7½c	Larsens Early June Peas — per Büchse 10c	Java und Mocha Kaffee, 5½ Pfd. $1.00, Pfd. 19c	

Wenn Kranke doch nur wüssten

Daß ihnen von Dr. Pusheck geholfen werden kann.

Behandelt alle Krankheiten, besonders Rheumatismus, Schwäche, Blut-, Haut- und Nierenleiden, Katarrh, Erkältungen, Herz-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten, und alle Frauenleiden. Aller ärztlicher Rath, Untersuchungen und örtliche Behandlung frei, sowie auch Elektrisiren, Vibration, Massiren ꝛc., je nach Bedürfniß, frei, und wird dieses Anerbieten den Deutschen durch die Chicagoer deutsche Presse gemacht. Die Unkosten beziehen sich nur auf den Preis der Medizin, und diese ist in gewöhnlichen Fällen nicht mehr als wie $1.00 die Woche. Was Deine Krankheit auch sei, hole Dir Rath oder schreibe. DR. C. PUSHECK, 192 Washington St., nahe 5. Ave.

Sprechstunden von 8 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags und Feiertags geschlossen.

Dr. Pusheck's Heilmittel sind sämmtlich hier zu haben, sowie auch in vielen Apotheken.

Push-kuro heilt alle Blut- und Nervenleiden, alle Schwächen, Schmerzen, Ermattung, Nerven-Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Unverdaulichkeit, Malaria — und bei Frauen auch alle Frauen-Beschwerden. Preis $1.00.

Cold-Push ist für Husten, Erkältungen, Fieber u. alle Folgen von Erkältungen. Preis 25c.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen

unter Garantie prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

7jan,modidosa,*

Geld zu verleihen!

zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.

ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str.

21jan,3mX

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen

Bau-Anleihen.

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 2ap,didosa*

THE PHOENIX,

eine Gesellschaft für Sparer.

4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,11

245 Sedgwick Str.

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momisa*

1st First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.

Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.

2ap,dojabi*